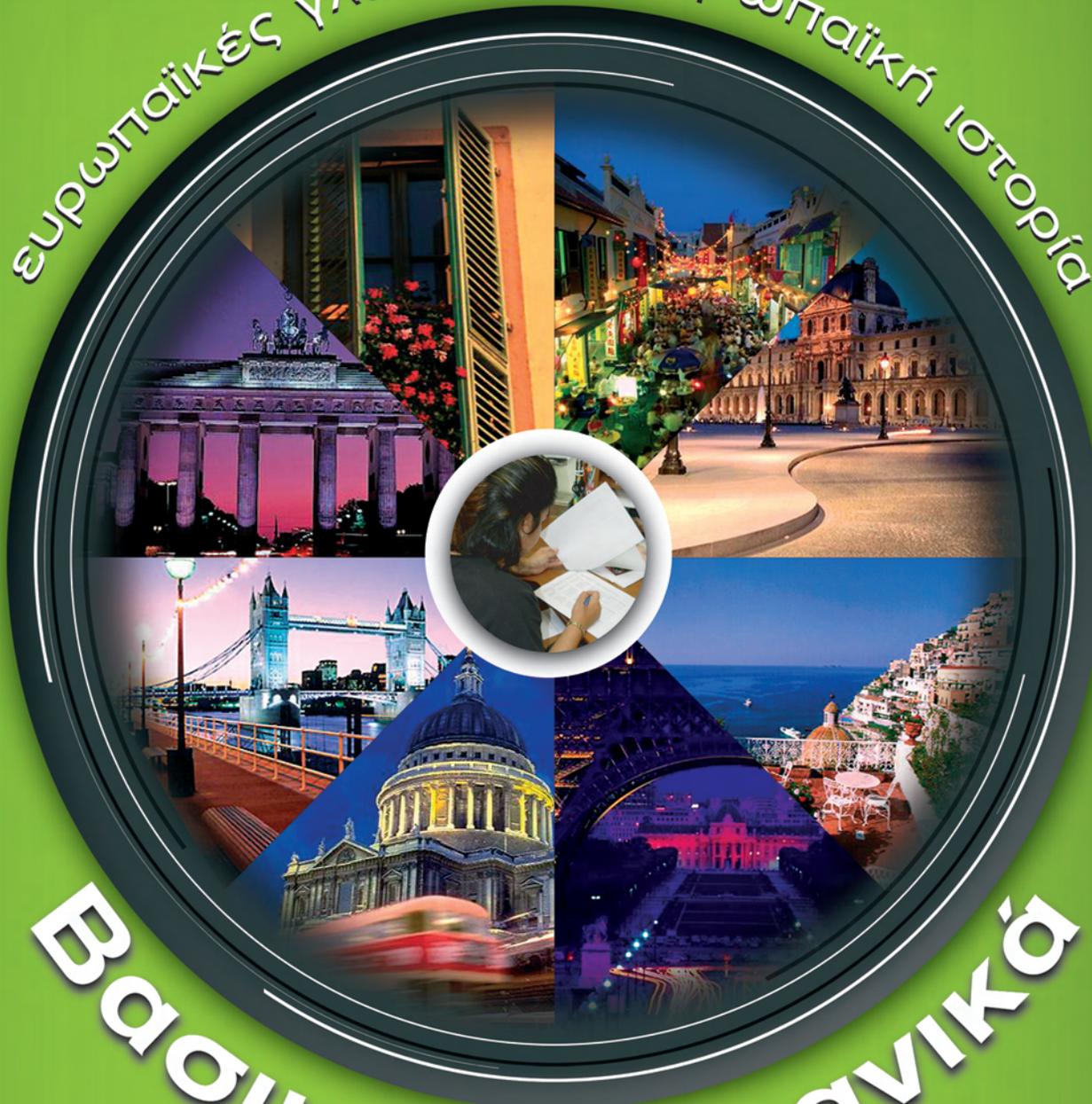


ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΕΘΝΙΚΗΣ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΓΕΝΙΚΗ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΑ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ ΕΝΗΛΙΚΩΝ
ΙΝΣΤΙΤΟΥΤΟ ΔΙΑΡΚΟΥΣ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ ΕΝΗΛΙΚΩΝ

Ευρωπαϊκές γλώσσες - Ευρωπαϊκή Ιστορία



Βραβεία Γερμανικά

ΚΕΝΤΡΑ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ ΕΝΗΛΙΚΩΝ



Επιστημονική Ευθύνη	Μαρία Θεοδοσοπούλου, Φιλολόγος, Μέλος Ομάδας Έργου «Σχολές Γονέων»
Συγγραφή	Τάνια Μόσχου, Ιωάννα Πουλασικίδου

Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό παράχθηκε στο πλαίσιο του Έργου «**Κέντρα Εκπαίδευσης Ενηλίκων II**», το οποίο εντάσσεται στο **Ε.Π.Ε.Α.Ε.Κ. II** του **ΥΠ.Ε.Π.Θ.**, Μέτρο 1.1. Ενέργεια 1.1.2.Β. και συγχρηματοδοτείται από την **Ευρωπαϊκή Ένωση (Ε.Κ.Τ.)**.



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΕΘΝΙΚΗΣ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ ΕΠΕΑΕΚ



ΕΥΡΩΠΑΪΚΗ ΕΝΩΣΗ
ΣΥΓΧΡΗΜΑΤΟΔΟΤΗΣΗ
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ



Η ΠΑΙΔΕΙΑ ΣΤΗΝ ΚΟΡΥΦΗ
Επιχειρησιακό Πρόγραμμα
Εκπαίδευσης και Αρχικής
Επαγγελματικής Κατάρτισης

Inhalt

Lektion 1 9

Guten Tag!

- A. Guten Tag!
- B. Wie geht's?
- C Name-Adresse-Telefon
- D. a. Die Zahlen von 1 bis 20
- D. b. Die Zahlen von 20 bis 1000
- E. Wer ist das?
- F. Wir stellen Jens vor

Grammatik

Wortschatz

**Aussagesatz - Konjugation des Verbs - bestimmter/unbestimmter Artikel -
Possessivartikel 1.und 2. Pers. Singular - Personalpronomen - W-Frage.**

Lektion 2 31

Wohnen

- A. Die Wohnung
- B. Julias neue Wohnung
- C. Wohnen in Deutschland
- D. Im Geschäft

Grammatik

Wortschatz

**Negation - Modalverb „möchten“ - Akkusativobjekt - es gibt -
bestimmter/unbestimmter Artikel im Akkusativ.**

Lektion 3 47

Körper und Gesundheit

- A. Am Telefon
- B. Beim Arzt
- C.a. Die Jahreszeiten
- C.b. Die Tageszeiten
- D. Gesundheitszustand
- E. Die Kleidung

Grammatik

Wortschatz

Modalverben „können“ / „möchten“ - Imperativ 2. Pers. Sing. - das unpersönliche „es“

Lektion 4 63

Freizeit und Hobbys

- A. Ralf hat Feierabend
- B. In der Freizeit
- C. Was machen die Deutschen in der Freizeit?
- D. Drei Deutsche: ein Verein
- E. Wir stellen vor: Herr Kowalski aus Berlin

Grammatik

Wortschatz

Trennbare Verben - das unpersonliche „man” - Reflexivverben (Sing.) - Der Fragesatz: „wo”, „wohin”.

Lektion 5 79

Guten Appetit!

- A. Essen und Trinken
- B. Julias Essgewohnheiten
- C. Ein Tag mit Manos
- D.a. Im Restaurant
- D.b. Im Restaurant (10 Minuten später)

Grammatik

Wortschatz

Adjektive und Gegenteile - Die Verben wissen und mögen - Verben mit Vokabelwechsel - Die negative Frage „doch”.

Lektion 6 93

Die Umwelt

- A. Ein Interview mit Alex
- B. Das Deutschlandwetter
- C. Unser Reporter aus Athen berichtet
- D. Der deutsche Wald

Grammatik

Wortschatz

Der Dativ - der „dass - Satz” - das Modalverb „müssen” - Ortspräpositionen in Akkusativ und Dativ

Lektion 7 111

Reisen

- A. Eine Reise
- B. Willkommen in der Jugendherberge 'Berlin-International'
- C. Wo machen Österreicher Urlaub?
- D. Verrückte Hotels

Grammatik

Wortschatz

Der Imperativ - Die Präpositionen „nach“ und „in“ - kausale Nebensätze

Lektion 8 127

Einkaufen

- A. Geschäfte und Waren
- B. Die Fußgängerzone
- C. Einkaufen per Mausclick

Grammatik

Wortschatz

Der Possessivartikel - die Adjektivdeklination

Lektion 9 141

Schule und Ausbildung

- A. Marthas Stundenplan
- B. Johan und Martha sprechen über die Unterrichtsfächer
- C. Martha beschreibt ihren Stundenplan
- D. Schulsystem in Deutschland
- E. Schulsachen
- F. Stipendien, Sprachreisen und Technische Fachhochschulen
- G. Universität, Magister und Promotion

Grammatik

Wortschatz

Präteritum von sein / haben - Ordinalzahlen - Pluralform von Substantiven - Wenn-Nebensatz - Temporale Präposition „am“ - es gibt + Akkusativ

Lektion 10 165

Berufe und Arbeit

- A. Anzeigen
- B. Berufe und Arbeit
- C. Was haben Sie gestern gemacht? (die Uhr)
- D. Junge Leute in Deutschland

Grammatik

Wortschatz

Modalverb „wollen“ - das Perfekt (regelmäßige & unregelmäßige Bildung) - Komparation von Adjektiven- Adjektivdeklination mit unbestimmtem Artikel

Lektion 11 191

Medien! Medien! Medien!

- A. Wir sehen gern fern!
- B. Computer und Technik: chatten wir?
- C. Handys: Kommunikation oder Invasion ins Privatleben?

Grammatik

Wortschatz

**Modalverben „sollen, dürfen“- Modalverbenüberblick - Reflexive Verben
(Reflexivpronomen im Dativ/ Akkusativ) - Adverbien auf -s- Indirekte Aussagesatz (dass)**

Lektion 12211

Alltag und Leben

Feste und Bräuche in deutschsprachigen Ländern:

- A. Weihnachten
- B. Karneval/ Fasching
- C. Ostern
- D. a. Das Oktoberfest
- D. b. Das Kartoffelfeuer

Grammatik

Wortschatz

undeklinierbare Adjektive aus Stadtnamen - Temporale Präpositionen (im, am, um, zu, von..bis, seit) - Lokale Wechselpräpositionen - Lokale Präpositionen mit Akkusativ/ Dativ

Lektion 13233

Musik, Literatur, Kunst und Kultur

- A. Maler, Dichter, Denker, Musiker
- B. Konzerte, Veranstaltungen, Night-Life
- C. Das Mozart-Jahr

Grammatik

Wortschatz

der Genitiv von regelmäßigen Substantiven vom Artikel und Pronomen - Temporale Präpositionen im, während

Lektion 14247

Die Bundesrepublik Deutschland: gestern und heute

- A. Ein historischer Überblick 1933-1991
- B. Berlin: Eine Stadt voller Geschichte
- C. Die Bundesrepublik: Staat und Verwaltung
- D. Aus der Presse

Grammatik

Wortschatz

das Präteritum (regelmäßige & unregelmäßige Bildung) - Personalpronomen im Dativ

Anhang269

Liste der unregelmäßigen Verben



Die Symbole, die Sie in diesem Buch treffen, sind die Folgende:

Die Blume  deutet auf ein grammatisches Phänomen hin.

Die Lippen  stehen für eine mündliche Übung.

Der Bleistift  steht für eine schriftliche Übung.

Der Zeigefinger  deutet auf eine Wortschatz- oder Ausspracheform hin, auf die Sie aufpassen müssen, oder auf eine Grammatikregel, die Sie selbst erschliessen müssen.

Die Bombe  benutzen wir als Tipp für Sie und sie weist auf die Grammatik oder die kommunikative Fähigkeit hin.

Die CD  bedeutet, dass der Dialog auch auf CD gehört werden kann.

Die **grün** betonte Wörter und Sätze sind kommunikativ wichtige Äußerungen, auf die Sie achten müssen.

Die **schwarz** betonte deuten auf ein grammatisches Phänomen hin.

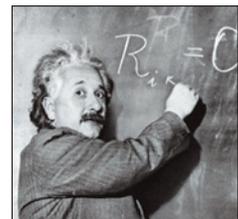
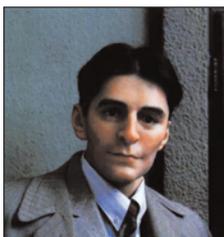
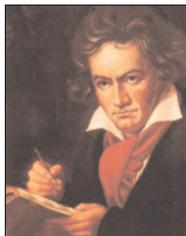
Emfindungswörter

(1971)

aha die Deutschen
ei die Deutschen
hurra die Deutschen
pfui die Deutschen
ach die Deutschen
nanu die Deutschen
oho die Deutschen
hm die Deutschen
nein die Deutschen
ja ja die Deutschen

Rudolf Otto Wiemer

**Ein Deutschland-Quiz:
Was wissen Sie über Deutschland und die Deutschen?
Welcher Begriff passt zu welchem Bild?**



**Berlin – Lufthansa – BMW – The Scorpions – Siemens –
Brandenburger Tor – Johan Wolfgang von Goethe –
Ludwig van Beethoven – Otto Rehagel – Marlene Dietrich –
Claudia Schiffer – Franz Kafka,
Adidas – Friedrich Nietzsche – Albert Einstein – Oktoberfest –
Michael Schumacher**

Lektion 1

Guten Tag!

Wir lernen:

Sich begrüßen
Sich vorstellen
Die Zahlen von 1 bis 1000

Das ABC
Die deutschsprachigen Länder und Städte
Die Familienmitglieder

Aussagesatz
Konjugation des Verbs
Bestimmter/unbestimmter Artikel
Possessivartikel 1. und 2. Pers. Singular
Personalpronomen
W-Frage

Guten Tag!

Lektion 1



1.A Guten Tag!

Der Deutschkurs beginnt. Die Schüler begrüßen sich.



Sabine: Guten Tag, **mein Name ist** Sabine Peters. **Wie heißt du?**

Paul: Mein Name ist Paul.

Sabine: Und wie heißt du?

Katja: **Wie bitte?**

Sabine: **Wie ist dein Name?**

Katja: **Ich heiße** Katja.

Guten Tag, mein Name ist.....

Hallo, ich heiße.....

Sabine: **Wer ist das?**

Katja: **Das ist** Herr Müller.

Sabine: **Guten Tag,** Herr Müller!

H. Müller: **Hallo,** Frau Peters!

Sabine: Und **wer bist du?**

Thomas: **Ich bin** Thomas.



Frage

Wie heißt du?

Wie ist **dein** Name?

Wer bist du?

Wer ist das?

Wie bitte?

Antwort

Ich heiße

Mein Name ist

Ich bin

Das ist Herr, Frau

Aussprachetipp: Achten Sie auf die Laute –ie und –ei, wie werden die Wörter **wie** und **mein** ausgesprochen?
Was stellen Sie fest?

 **A.1. Finden Sie 10 Wörter:**

d	b	s	h	w	a	g	u	t	e	n	s	d	w	z
e	x	n	a	m	e	q	c	b	i	s	t	j	m	y
i	j	u	l	a	g	h	u	y	w	e	r	o	e	t
n	q	k	l	r	t	h	e	r	r	h	s	r	i	w
w	i	e	o	q	z	b	i	t	t	e	s	e	n	a

 **A.2. Was passt zusammen?**

1. Wer ist das? Alfred
2. Wie heißt du? Ich bin Katerina
3. Ich heiße Maria. Und du? Das ist Frau Peters
4. Wer bist du? Ich heiße Paul



1.B Wie geht' s?

Klaus: Guten Morgen, Frau Schmitt.

F. Schmitt: Grüß dich, Klaus!

Klaus: Wie geht es Ihnen?

F. Schmitt: Danke, gut.

Klaus: Und wie geht es dir?

F. Schmitt: Prima!

Klaus: Tschüs Klaus!

F. Schmitt: Auf Wiedersehen, Frau Schmitt.



Guten Morgen!

Grüß dich!

Wie geht es dir?

Prima!

Wie geht es Ihnen?

Danke, gut.

Tschüs!

Auf Wiedersehen!



Guten Morgen!
Hallo!
Grüß dich!
Servus!

Guten Tag!
Hallo!
Grüß dich!
Servus!

Guten Abend!
Hallo!
Grüß dich!
Servus!

Gute Nacht!

Auf Wiedersehen!
Tschüs!
Servus!



Malen Sie auf Kärtchen z. B. den Mond, die Sonne. Tauschen Sie sie mit Ihren Mitschulern und sagen Sie dabei den passenden Gruß, z. B. Gute Nacht.

 **B.1. Ergänzen Sie die richtigen Verben: sein, heißen, es geht. Die Zahl der Lücken passt zu der Buchstabenzahl.**

Guten Morgen, mein Name _ _ _ Jörg.
Wie _ _ _ _ _ du?
Ich _ _ _ _ _ Sven.
Wie _ _ _ _ _ es dir?
Danke, gut.
Und wer _ _ _ das?
Das ist Alex, mein Freund.



Aussprachetipp: **eu** liest man als **oi**

 **B.2. Ergänzen Sie die Buchstaben:**

- T s _ _ üs!
Gute Na _ _ t!
I _ _ bin
- Auf W _ _ dersehen!
W _ _ heißt du?
W _ _ geht's?
- Wie hei _ t du?
Gr _ ß dich!
- _ er?
_ ie?



1.C Name-Adresse-Telefon

→ Lesen und spielen Sie den Dialog.

- Guten Tag, wie heißen Sie bitte?
- Katerina Antonopoulou.
- Wie bitte, Antonapoulou?
- Nein! Mein Vorname ist K-a-t-e-r-i-n-a.
Mein Familienname ist A-n-t-o-n-o-p-o-u-l-o-u.
- Und **wo wohnen Sie?**
- In Athen.
- In Athen?
- Ja, in Athen. Iulianoustraße 10.
- Telefonnummer?
- 2-1-0-8-8-7-5-6-4-2.
- **Danke schön.**
- **Bitte schön.**



Deutsch ist nicht so schwer!

C.1. Markieren Sie die Wörter, die Sie verstehen.

Computer-Pizza-Banane-Radio-Tennis-Musik-Auto-CD-
Kassette- Gymnasium-Telefon-Taxi-Kamera-Kaffee-Hotel-
Zebra-Ananas-Basketball-Salat-Gitarre-Tourist-Alphabet.

Das ABC

Aa Be Ce De Ee eF Ge Ha Ii Jot
Ka eL eM eN Oo Pe Qu eR eS Te
Uu Vau We iX Ypsilon Zet

Ää a-Umlaut Öö o-Umlaut Üü u-Umlaut ß es-tset

C.2. Buchstabieren Sie die Namen:

Thilo Müller

Te/ Ha/ Ii/ eL/ Oo

eM/ u-Umlaut/ eL/ eL/ Ee/ eR

1. Alexis Zorbas

.....

2. Arnold Schwarzenegger

.....

3. Michael Schumacher

.....

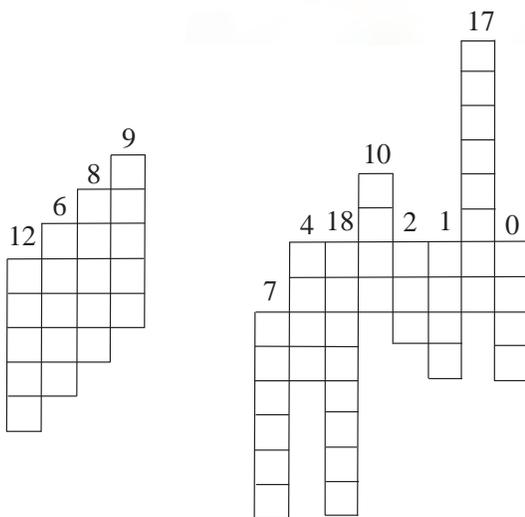
4. Claudia Schiffer

.....

1.D.a Die Zahlen von 1 bis 20

- | | |
|-------------|-------------|
| 0 null | 6 sechs |
| 1 eins | 7 sieben |
| 2 zwei | 8 acht |
| 3 drei | 9 neun |
| 4 vier | 10 zehn |
| 5 fünf | |
| | |
| 11 elf | 16 sechzehn |
| | |
| 12 zwölf | 17 siebzehn |
| 13 dreizehn | 18 achtzehn |
| 14 vierzehn | 19 neunzehn |
| 15 fünfzehn | 20 zwanzig |

 **D.a.1. Ergänzen Sie die Kreuzworträtsel:**



3. 32 0 11 76

.....

4. 21 17 2 57

.....

 **D.b.3. Rechnen Sie bitte:**

	+	-	x	:	=
	plus	minus	mal	durch	ist
6	10				sechzehn
11		5			
23			2		
90				3	
93		14			
23	47				

1.E Wer ist das?

Das ist Jens Nast.

Er wohnt in München.

Das liegt in Deutschland.



Das sind Petros und Ageliki Stavridis.

Sie wohnen in Athen.

Das liegt in Griechenland.



Das ist Frau Schulze.

Sie wohnt in Wien.

Das liegt in Österreich.



Das ist Herr Bergmann.

Er wohnt in Bern.

Das liegt **in der** Schweiz.



**in Deutschland
in Österreich
in der Schweiz**





Interview mit Jens

Michael: Hallo Jens.
 Jens: Guten Tag!
 Michael: **Woher kommst du?**
 Jens: **Ich komme aus** Deutschland.
 Michael: **Wo wohnst du?**
 Jens: **Ich wohne in** München.
 Michael: Und **wie alt bist du?**
 Jens: **Ich bin** vierzehn **Jahre alt.**
 Michael: Was machst du gern?
 Jens: Ich surfe gern im Internet.



Interview mit Frau Schulze

Mara: Guten Tag Frau Schulze.
 Frau Schulze: Servus!
 Mara: **Wo wohnen Sie?**
 Frau Schulze: **Ich wohne in** Wien.
 Mara: **Wo liegt Wien?**
 Frau Schulze: **Wien liegt in** Österreich.
 Mara: Was machen Sie gern?
 Frau Schulze: Ich telefoniere gern.
 Mara: Und **wie alt sind Sie?**
 Frau Schulze: Das sage ich Ihnen nicht!



Woher kommst du?
Woher kommen Sie?
Wo wohnst du?
Wo wohnen Sie?
Wo liegt Berlin?
Wo liegt Bern?
Wie alt bist du?
Wie alt sind Sie?
Was machst du gern?

Ich komme aus... .
Ich komme aus... .
Ich wohne in... .
Ich wohne in... .
Berlin liegt in Deutschland.
Bern liegt in der Schweiz.
Ich bin... Jahre alt.
Ich bin... Jahre alt.
Ich...

E.1. Markieren Sie die richtige Antwort:

1. Guten Tag!

Auf Wiedersehen!
 Grüß dich!
 Guten Abend!

2. Wo wohnst du?

Aus Berlin
 In Berlin
 Berlin

3. Wie alt bist du?

Du bist 40 Jahre alt.
 Ich bin 40.
 Ich bin 40 Jahre alt.

4. Was machst du gern?

Ich telefoniere gern.
 Du telefonierst gern.
 Ich Telefon gern.

E.2. Welches Fragewort ist richtig?

Kreuzen Sie an.

	wo	woher
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		

wohnst du?
 kommt dein Vater?
 liegt Wien?
 kommt Otto Rechagel?
 wohnt Jens?

1.F Wir stellen Jens vor

Jens ist vierzehn Jahre alt. Er geht ins Gymnasium. Jens lernt Griechisch. Er findet Griechisch interessant. Er spricht schon gut Griechisch. Jens Vater **ist** Mechaniker von Beruf. Jens Mutter ist Sekretärin. Die Familie **hat** eine Wohnung in München. Jens hat eine Schwester. Sie **heißt** Renate. Sie geht nicht in die Schule. Sie ist ein Baby. Jens Bruder ist fünfundzwanzig Jahre alt und studiert Medizin in Berlin.

Jens Eltern **haben** ein Hobby, sie spielen gern Tennis. Jens spielt gern Fußball und surft im Internet. Er spielt auch gut Gitarre.



Die Familie

die Mutter
 der Bruder
 die Großmutter (Oma)
 der Sohn
 die Tante

der Vater:
 die Schwester:
 der Großvater:
 (Opa)
 die Tochter:
 der Onkel

die Eltern
 die Geschwister
 die Großeltern
 die Kinder

 **F.1. Beantworten Sie die Fragen:**

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------|
| 1. Ist Jens Mutter Sekretärin? | Ja, sie ist Sekretärin. |
| 2. Wohnt Jens in Frankfurt? | Nein, |
| 3. Wie alt ist Jens? | |
| 4. Wie heißt Jens Schwester? | |
| 5. Geht Jens Schwester in die Schule? | |
| 6. Ist Jens Vater Pilot? | |
| 7. Was machen Jens Eltern gern? | |
| 8. Was ist Jens Hobby? | |
| 9. Spielt Jens ein Musikinstrument? | |
| 10. Was studiert Jens Bruder? | |

 **F.2. Und wer sind Sie? Ergänzen Sie:**

Vorname:
Familiennamen:
Wohnort:
Adresse:
Telefon:
Alter:
Kinder:

 **F.3. Schreiben Sie einen Kurztext über Vanessa:**

Vanessa Henker
40 Jahre
Frankfurt
Hausfrau
Zwei Kinder: Alfred-9 Jahre und Tina-4 Jahre
telefoniert gern

Beginnen Sie so: Das ist
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

 **F.4. Welches Wort passt nicht?**

- a. wohnen, kommen, spielen, gehen, Telefon
- b. Vater, Opa, Tante, Kinder, Sohn
- c. München, Schweiz, Berlin, Hamburg, Frankfurt
- d. wer, wie, wohnt, was, wo

 **F.5. Präsentieren Sie jetzt sich selbst:**

- 1. Ich wohne
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.



Spiel:

Schreiben Sie auf ein Kärtchen folgende Informationen über Ihre Person:

Name-Alter-Beruf-Wohnort-Hobby

Tauschen Sie Ihr Kärtchen mit der Person, die rechts neben Ihnen sitzt und stellen Sie sie vor.

z.B. Das ist _____.

Er/sie ist _____ Jahre alt u.s.w.

Rückblick

Grammatik



der Personalpronomen

Singular	Plural
ich	wir
du	ihr
er-sie-es	sie-Sie



Die Verben

gehen (wohnen, liegen, spielen, surfen, machen, telefonieren)

ich geh	-e	wir geh	-en
du geh	-st	ihr geh	-t
er/sie/es geh	-t	sie/Sie geh	-en

heißen

ich heiß	-e	wir heiß	-en
du heiß	-t	ihr heiß	-t
er/sie/es heiß	-t	sie/Sie heiß	-en

finden (arbeiten)

ich find	-e	wir find	-en
du find	-est	ihr find	-et
er/sie/es find	-et	sie/Sie find	-en

sein

ich bin	wir sind
du bist	ihr seid
er/sie/es ist	sie/Sie sind

haben

ich habe	wir haben
du hast	ihr habt
er/sie/es hat	sie/Sie haben



Bestimmter Artikel

der Mann	die Frau	das Kind
die Männer	die Frauen	die Kinder



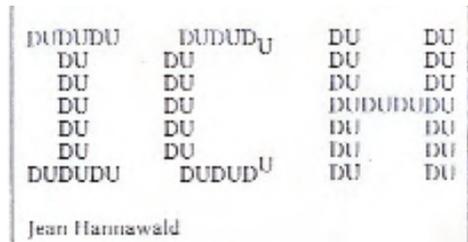
Unbestimmter Artikel

ein Mann	eine Frau	ein Kind
----------	-----------	----------



Possessivartikel

ich	mein Mann	meine Frau	mein Kind
du	dein Mann	deine Frau	dein Kind



Jean Hannewald

Und jetzt Sie:

a. Zeichnen Sie auch ein Wortbild zu den Personalpronomen!

b. Bestimmter, unbestimmter Artikel oder Personalpronomen?



die Katze

Das ist _____ Katze.
 _____ Katze ist jung.
 _____ heißt Lila.



der Hund

Ist das _____ Hund?
 Ja, das ist _____ Hund von Max.
 _____ heißt Rex.



Das sind _____ Eltern von Phillip.
 _____ gehen ins Kino.



Sind das Thimo und Miriam?
 Ja, _____ sind Geschwister.

 **c. Welchen Personalpronomen benutzen Sie, um mit den folgenden Personen zu sprechen?**

- | | |
|--------------------------|-----------|
| 1. Peter: | <i>du</i> |
| 2. Maria: | _____ |
| 3. Herr und Frau Müller: | _____ |
| 4. Peter und Maria: | _____ |
| 5. Frau Müller: | _____ |
| 6. Das Kind: | _____ |



Fragewörter: wo-woher

Wo wohnst du?

Wo liegt Hannover? Με ρήματα **στάσης**

Woher kommst du? Με ρήματα **κίνησης από** έναν τόπο



Sehen Sie sich diese Sätze an.

Wo steht das Verb im Satz?

Hannover **liegt** in Deutschland

Ich **komme** aus Griechenland

Wortschatz

Seite 11

guten Tag!
der Tag,-e
der Name,-n
heißen
wie heißt du?
wie bitte?
der Herr, -en
die Frau, -en
wer?
wer bist du?
sein
die Frage
die Antwort
Das ist

καλημέρα
η ημέρα
το όνομα
ονομάζομαι
πώς σε λένε;
πώς παρακαλώ;
ο κύριος
η κυρία
ποιος;
ποιος είσαι;
είμαι
η ερώτηση
η απάντηση
αυτός/αυτή είναι

Seite 12-13

wie geht's?
danke
gut
prima
der Morgen
guten Morgen
der Abend,-e
die Nacht, -ä-e
Auf Wiedersehen!
Tschüs!
der Freund, -e

τι κάνεις;
ευχαριστώ
καλά
τέλεια
το πρωί
καλημέρα
το βράδυ
η νύχτα
στο επανιδείν, γεια σας
αντίο
ο φίλος

Seite 14

der Vorname,-n
der Familienname
wohnen
wo?
danke schön
bitte schön

το μικρό όνομα
το επώνυμο
κατοικώ
που;
ευχαριστώ πολύ
παρακαλώ πολύ

Seite 15

die Zahl,-en

ο αριθμός

Seite 17

liegen
Deutschland
Griechenland
Österreich

βρίσκομαι
Γερμανία
Ελλάδα
Αυστρία

Seite 18

die Schweiz
woher?
kommen
wie alt?
was?
machen
gern
surfen
telefonieren
sagen

Seite 19

gehen
lernen
Griechisch
finden
sprechen
interessant
der Mechaniker
der Beruf, -e
die Sekretärin, -innen
die Familie -n
haben
die Wohnung, -en
die Schwester, -n
die Schule, -n
studieren
die Medizin
spielen
die Gitarre, -en
der Fußball, -bälle
der Vater, -ä
die Mutter, -ü
die Eltern
der Großvater, -ä
die Großmutter, -ü
die Großeltern
der Sohn, -ö
die Tochter, -ö
der Bruder, -ü
die Geschwister (Plural)
das Kind, -er
die Tante, -n
der Onkel, -

η Ελβετία
από που;
έρχομαι
πόσο χρονών;
τι;
κάνω
ευχαρίστως
κάνω σέρφινγκ
τηλεφωνώ
λέω

πηγαίνω (με τα πόδια)
μαθαίνω
ελληνικά
βρίσκω
μιλώ
ενδιαφέρον
ο μηχανικός
το επάγγελμα
η γραμματέας
η οικογένεια
έχω
το διαμέρισμα
η αδερφή
το σχολείο
σπουδάζω
η ιατρική
παίζω
η κιθάρα
η μπάλα ποδοσφαίρου
ο πατέρας
η μητέρα
οι γονείς
ο παππούς
η γιαγιά
ο παππούς και η γιαγιά
ο γιός
η κόρη
ο αδερφός
τα αδέρφια
τα παιδιά
η θεία
ο θείος

der Wohnort,-e
die Adresse,-n
das Alter
die Straße,-n

ο τόπος κατοικίας
η διεύθυνση
η ηλικία
ο δρόμος

Grammatik

der Hund, -e
die Katze, -en

ο σκύλος
η γάτα

Lektion 2

Wohnen

Wir lernen:

Wohnen in Deutschland
Einen Text lesen, verstehen und selbst schreiben
Im Möbelgeschäft etwas kaufen
Eine Zeitungsanzeige lesen und verstehen

Die Zimmer
Die Möbel und Einrichtung

Die Negation
Das Modalverb „möchten“
Akkusativobjekt
„Es gibt“
Der bestimmte / unbestimmte Artikel im Akkusativ

Wohnen

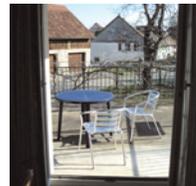
Lektion 2

2.A. Die Wohnung

Raten Sie!

Welches Wort passt zu welchem Bild?

das Schlafzimmer, das Wohnzimmer, das Esszimmer, die Küche, das Badezimmer, das Kinderzimmer, der Balkon



Möbel



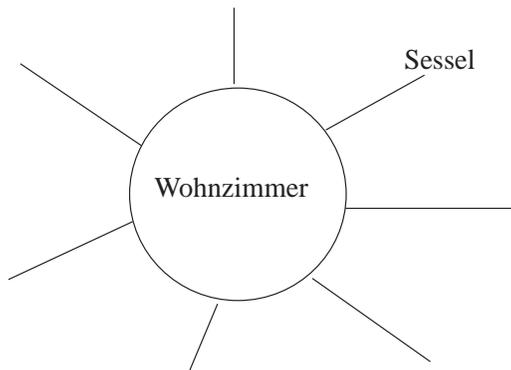
das Bett
der Schrank
die Kommode
der Stuhl
der Tisch
der Sessel
das Sofa
das Regal

Gegenstände

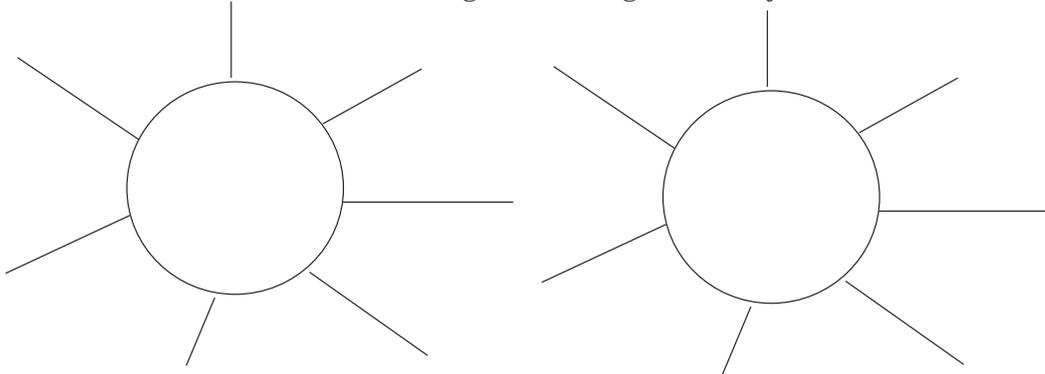


der Teppich
die Lampe
das Bild
der Spiegel
der Vorhang
die Uhr
der Fernseher

 **A.1. Welche Möbel und Gegenstände gibt es im Wohnzimmer?**



 **A.2. Machen Sie auch einen Wortigel für die Begriffe: *Schlafzimmer* und *Küche*.**



 **A.3. Sind das Möbel oder nicht?**

1. der Teppich
2. die Kommode
3. die Lampe
4. der Tisch
5. das Sofa
6. das Bild
7. das Bett
8. der Spiegel
9. der Stuhl
10. die Uhr

MÖBEL	ANDERES
	X



Zusammengesetzte Wörter

wohnen + das Zimmer: das Wohnzimmer
 die Kinder + das Zimmer: das Kinderzimmer



d. Diskutieren Sie in der Klasse: Was haben Sie in Ihrem Zimmer?

 **A.4. Wie ist es bei euch zu Hause? Wo befinden sich folgende Gegenstände?**

der Fußball-der Kaffee-der Sessel
 die Kommode-der Teppich-der Tisch
 die Banane-der Computer-das Bett
 der Fernseher-der Spiegel-der Schrank

- a. **im** Wohnzimmer
- b. im Schlafzimmer
- c. im Badezimmer
- d. im Kinderzimmer
- e. **in der** Küche

2.B. Julias neue Wohnung



Das ist Julia Kloss. Julia ist 23 Jahre alt und wohnt bei ihren Eltern in Hannover. Die Familie hat eine Wohnung in der Marktstraße. Herr Kloss arbeitet bei einer Firma. Frau Kloss kommt aus Italien, lebt aber seit 20 Jahren in Deutschland. Sie arbeitet im Supermarkt.

Julia studiert Anglistik und spricht perfekt Englisch. Sie **möchte** bald in eine eigene Wohnung umziehen. Die neue Wohnung von Julia ist schön und bequem. Die Wohnung ist auch in Hannover im Stadtzentrum. Sie hat eine Küche, ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, ein Bad und einen Balkon. **Es gibt** aber keinen Garten und keine Garage, aber das ist für Julia kein Problem, sie **möchte** nur allein leben.

 **B.1. Richtig oder falsch?**

- | | R | F |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Julia wohnt in Hamburg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie studiert nicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Herr Kloss arbeitet bei einer Firma. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Frau Kloss kommt aus Italien und ist Hausfrau. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die neue Wohnung von Julia ist bequem. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Wohnung hat ein Bad, eine Küche, ein Schlafzimmer, aber kein Wohnzimmer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die Wohnung hat keinen Garten und das ist für Julia ein Problem. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

 **Betrachten Sie folgende Sätze. Wie bildet man die Negation auf Deutsch?**

Wohnst du allein?	Nein, ich wohne nicht allein.
Hast du ein Esszimmer?	Nein, ich habe kein Esszimmer.
Schwimmst du gern?	Nein, ich schwimme nicht gern.
Ist das eine Uhr?	Nein, das ist keine Uhr.
Sind sie Geschwister?	Nein, sie sind keine Geschwister.



Singular			Plural		
ein	eine	ein	-	-	-
kein	keine	kein	keine		



Tipp: Eine Frage ohne ein W-Fragewort (wo? wer? wie? etc.) beginnt mit dem Verb!

 **B.2. Bilden Sie Fragen:**
Deklinieren Sie dabei die Verben

1. was-machen-du-gern-? _____
2. er-spielen-Tennis? _____
3. kommen-ihr-Deutschland-aus-? _____
4. das-sein-wer-? _____
5. heißen-du-wie-? _____
6. Uhr-eine-haben-er-? _____
7. du-lernen-Deutsch-? _____
8. wohnen-wo-das Kind-? _____
9. kommen-Claudia Schiffer-woher-? _____
10. er-heißen-Sven-? _____

 **B.3. nicht oder kein / keine?**

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Wo ist das Schlafzimmer? | Wir haben _____ Schlafzimmer. |
| 2. Was? Ihr habt _____ Schlafzimmer? | Nein, wir schlafen im Wohnzimmer. |
| 3. Spielst du gern Fußball? | Nein, ich spiele _____ gern Fußball. |
| 4. Ist das Bild von Picasso? | Nein, es ist _____ von Picasso. |
| 5. Ist das eine Lampe? | Nein, das ist _____ Lampe. |

 **B.4. Eine Antwort ist falsch. Können Sie sie finden?**

- | | |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1. <i>Ist das ein Spiegel?</i> | 2. <i>Liegt Stuttgart in Deutschland?</i> |
| Ja, das ist kein Spiegel. | Nein, Stuttgart liegt nicht in Deutschland. |
| Nein, das ist kein Spiegel. | Ja, Stuttgart liegt in Deutschland. |
| Ja, das ist ein Spiegel. | Nein, Stuttgart liegt in Deutschland. |
| 3. <i>Ist das Wolfgang Amadeus Mozart?</i> | 4. <i>Hast du ein Sofa?</i> |
| Nein, das ist Ludwig van Beethoven. | Ja, ich habe ein Sofa. |
| Nein, das ist nicht Wolfgang A. Mozart. | Nein, ich habe kein Sofa. |
| Ja, das ist nicht Wolfgang A. Mozart. | Nein, ich habe ein Sofa. |



Das Verb *möchten* im Satz

Ich	<i>möchte</i>	Anglistik	<i>studieren.</i>
Julia	<i>möchte</i>	allein	<i>leben.</i>
Was	<i>möchtest</i>	du	<i>studieren?</i>



Überlegen Sie:

Wo steht das Verb *möchten* im Satz?

Wie wird die erste und die dritte Person Singular gebildet?

Was steht am Ende?



B.5. möchte oder möchtest?

1. Ich _____ schlafen.
2. Lisa _____ ins Theater gehen.
3. Markus, was _____ du essen?
4. Ich _____ Pizza essen.
5. Und was _____ Tom essen?
6. Er _____ nicht essen, er _____ ein Glas Cola trinken.



B.6. Bilden Sie Sätze und schreiben Sie den Text über Anna:



1. Anna-sie –heißen
2. wohnen-und -sie-London-in
3. sein-das-England-in
4. sein-sie-Jahre alt-18
5. sie-arbeiten-Supermarkt-im
6. möchten-sie-arbeiten-nicht
7. studieren-möchten-sie



B.7. Schreiben Sie einen kurzen Text über Sie selbst

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

 **B.8. Wohnungsmarkt**

**Familie Peters sucht eine zentrale Wohnung mit Garten.
Sie möchte 2 Kinderzimmer und 1 Schlafzimmer haben.**

Welche Anzeige ist die Richtige für Familie Peters?

1. Berlin-Kreuzberg

3-Zimmer-Wohnung
Balkon, Zentralheizung,
Miete (kalt): 700 Euro
Tel: 030-23679471
von 15-22 Uhr

2. Berlin-Mitte

4-Zimmer-Wohnung,
Wohnzimmer mit Kamin, Garage,
Zentralheizung.
e-mail: wohnung@de.com

3. Charlottenburg

Erdgeschoss, 3 Schlafzimmer,
2 Badezimmer, Zentralheizung,
Garten, 5 Min. zur U-Bahn.
Miete (warm): 855 Euro
Tel: 030-27891647

4. Berlin-Wedding

3-Zimmer-Wohnung, Garage,
Keller, Zentralheizung,
großer Balkon.
Tel: 030-38906057

 **B.9. Sie suchen nach einer Wohnung wie auf dem Bild.
Schreiben Sie eine Anzeige:**



2.C. Wohnen in Deutschland

Die Architektur in Deutschland ist anders als in Griechenland. Eine Familie wohnt normalerweise in einem **Reihenhaus**, in einem **Einfamilienhaus** oder in einem **Hochhaus**. Ein Student wohnt im **Studentenheim** oder er wohnt zusammen mit seinen Freunden in einer WG (**Wohngemeinschaft**) oder er mietet eine kleine Wohnung. **Es gibt keine Mehrfamilienhäuser** mit Terrasse auf dem Dach wie in Griechenland.



a



b



c



d

 C.1. Kombinieren Sie die Wörter mit den Bildern:

das Haus	Bild
die Villa	c
das Einfamilienhaus	
das Reihenhaus	
das Hochhaus	



Diskutieren Sie in der Klasse:

- Wo wohnen Sie?
- Wo möchten Sie wohnen?



Das Verb "es gibt" wird nicht dekliniert.



C.2. Vergleichen Sie mit Ihrer Heimat. Antworten Sie mit dem *unpersönlichen Verb es gibt*.

Gibt es in Athen ein Hochhaus?

Ja, es gibt ein Hochhaus.

1. Gibt es ein Reihenhaus?

2. Gibt es ein Einfamilienhaus?

3. Gibt es ein Studentenheim?

4. Gibt es Wohngemeinschaften?



2.D. Im Geschäft



- Guten Tag, Ich möchte **einen Tisch** für die Küche kaufen.
- Wir haben Küchentische. Kommen Sie bitte mit!
- Ich finde **den Tisch** da schön. **Was kostet er bitte?**
- 165€!
- Ich kaufe **den Tisch!**
- Kommen Sie bitte mit zur Kasse.
- Hier 170€!
- **Sie bekommen 5€ zurück** und hier ist der Kassenzettel.
- Danke schön!
- Bitte schön. Tschüs!
- Tschüs!



möchten+Akkusativ!



Nach dem Preis fragen:

Was kostet ... der Tisch /die Lampe /das Bett?



Spielen Sie den Dialog! Benutzen Sie dabei folgende Wörter:

der Schrank-375€ / 400€-25€ zurück.

das Sofa-259€ / 260€-1€ zurück.

die Uhr-120€ / 150€-30€ zurück



Der Artikel

Singular	
Nominativ	Akkusativ
der ein	den einen
die eine	die eine
das ein	das ein

Plural	
Nominativ	Akkusativ
die –	die –



D.1. Schreiben Sie die Sätze. Benutzen Sie dabei das Verb *haben* und den Akkusativ:

z.B. Der Fußball ist im Kinderzimmer.

Ich habe einen Fußball im Kinderzimmer.

1. Der Tisch ist in der Küche. _____

2. Sie ist meine Schwester. _____

3. Das Bild von Picasso ist im Wohnzimmer. _____

4. Das Auto ist in der Garage. _____

D.2. Finden Sie 10 Wörter

b	e	t	t	s	w	a	u	i	o	p	r
a	s	e	i	d	k	o	m	m	o	d	e
d	f	p	s	e	k	ü	c	h	e	e	g
s	w	p	c	p	t	ü	r	e	w	l	a
y	z	i	h	s	o	f	a	h	r	w	l
s	q	c	b	i	l	d	h	f	d	s	r
w	o	h	n	z	i	m	m	e	r	v	y



Was möchten Sie?

Verkäufer: Guten Tag. Was möchten Sie bitte?

Kunde: Ich möchte _____ Regal, _____ Stuhl und _____ Lampe für das Kinderzimmer bitte!

Verkäufer: Wie finden Sie _____ Stuhl hier?

Kunde: Ich finde _____ Stuhl toll! Was kostet _____?

Verkäufer: 50€.

Kunde: Fantastisch! Und _____ Regal da?

Verkäufer: _____ Regal kostet 150€.

Kunde: Gut, ich kaufe auch _____ Regal. Und _____ Lampe da?

Verkäufer: _____ Lampe kostet 40€.

Kunde: Super! Ich kaufe alles! Haben sie auch _____ Sessel?

Verkäufer: Tut mir leid, wir haben leider _____ Sessel.



Tipp: gut!
super!
toll!
fantastisch!

D.3. Singular, Plural oder beides?

Kommoden	Sing.	Plur.
Tische		
Sessel		
Sofas		
Lampe		
Fernseher		
Spiegel		
Schränke		

Rückblick

Grammatik



Die Verben

möchten

ich möchte	wir möchten
du möchtest	ihr möchtet
er/sie/es möchte(!)	sie/Sie möchten

sprechen

ich sprech	-e	wir sprechen	-en
du sprich	-st	ihr sprecht	-t
er/sie/es spricht	-t	sie/Sie sprechen	-en

schlafen

ich schlafe	wir schlafen
du schläfst	ihr schlaft
er/sie/es schläft	sie/Sie schlafen

essen

ich esse	wir essen
du isst	ihr esst
er/sie/es isst	sie/Sie essen



Das Modalverb möchten

Θυμηθείτε: αυτή η κατηγορία ρημάτων ακολουθεί δυο βασικούς κανόνες.

A) το τρίτο πρόσωπο του ενικού δεν παίρνει την κατάληξη -t.

B) στο τέλος της πρότασης υπάρχει πάντα ένα ρήμα σε απαρεμφατική μορφή.



Die Negation

Σχηματίζουμε την άρνηση στα γερμανικά με δυο τρόπους.

ουσιαστικό + kein, keine

ρήμα + nicht



Der Akkusativ

Το αντικείμενο μιας πρότασης βρίσκεται πάντα σε πτώση αιτιατική!

Διαφορά παρατηρείται μόνο στο άρθρο του αρσενικού προσώπου, που μετατρέπεται σε den και ειπην αντίστοιχα για το οριστικό και το αόριστο άρθρο.



Die unpersönliche Äußerung “es gibt”.

Η έκφραση “es gibt” είναι απρόσωπη. Υπάρχει δηλαδή μόνο στο πρόσωπο es του ενικού. Συντάσσεται πάντα με Αιτιατική.

Wortschatz

Seite 33

das Schlafzimmer	το υπνοδωμάτιο
die Küche,-n	η κουζίνα
das Wohnzimmer	το σαλόνι
das Esszimmer	η τραπεζαρία
das Badezimmer	το μπάνιο
das Kinderzimmer	το παιδικό δωμάτιο
der Balkon,-e	το μπαλκόνι
das Möbel,-	το έπιπλο

Seite 35

arbeiten	εργάζομαι
leben	ζω
aber	αλλά
seit	εδώ και
perfekt	τέλειος
Englisch	αγγλικά
möchten	θα ήθελα
bald	σύντομα
umziehen	μετακομίζω
neu	καινούργιος
schön	όμορφος
bequem	άνετος
auch	επίσης
das Stadtzentrum	το κέντρο της πόλης
der Garten,-ä	ο κήπος
die Garage,-n	το γκαράζ
allein	μόνος

Seite 36

die Hausfrau,-en	η νοικοκυρά
schlafen	κοιμάμαι
das Bild,-er	η εικόνα, ο πίνακας

Seite 37

das Theater	το θέατρο
essen	τρώω
trinken	πίνω

Seite 38

suchen	ψάχνω
die Anzeige,-n	η αγγελία
die Miete,-n	το ενοίκιο

der Kamin,-s
der Keller,-s
die Zentralheizung
die U-Bahn
groß

Seite 39

anders
normalerweise
das Reihenhaus,-ä-er
das Einfamilienhaus
das Hochhaus
das Studentenheim,-e
oder
mieten

Seite 41

es gibt (!)
das Geschäft,-e
kaufen
mitkommen
kosten
was kostet..?
zurückbekommen
die Kasse
der Kassenzettel
der Preis

Seite 42

toll
leider
tut mir leid

το τζάκι
η υπόγεια αποθήκη
η κεντρική θέρμανση
το μετρό
μεγάλος

διαφορετικά
κανονικά
τα όμοια σπίτια στη σειρά
η μονοκατοικία
η πολυκατοικία
η φοιτητική εστία
ή
ενοικιάζω

υπάρχει
το κατάστημα
αγοράζω
έρχομαι μαζί
κοστίζω
πόσο κοστίζει
λαμβάνω, παίρνω πίσω
το ταμείο
η απόδειξη
η τιμή

τέλειος, θαυμάσιος
δυστυχώς
λυπάμαι

Lektion 3

Körper und Gesundheit

Wir lernen:

Eine Statistik beschreiben
Über das Wetter sprechen
Gesundheitsfragen

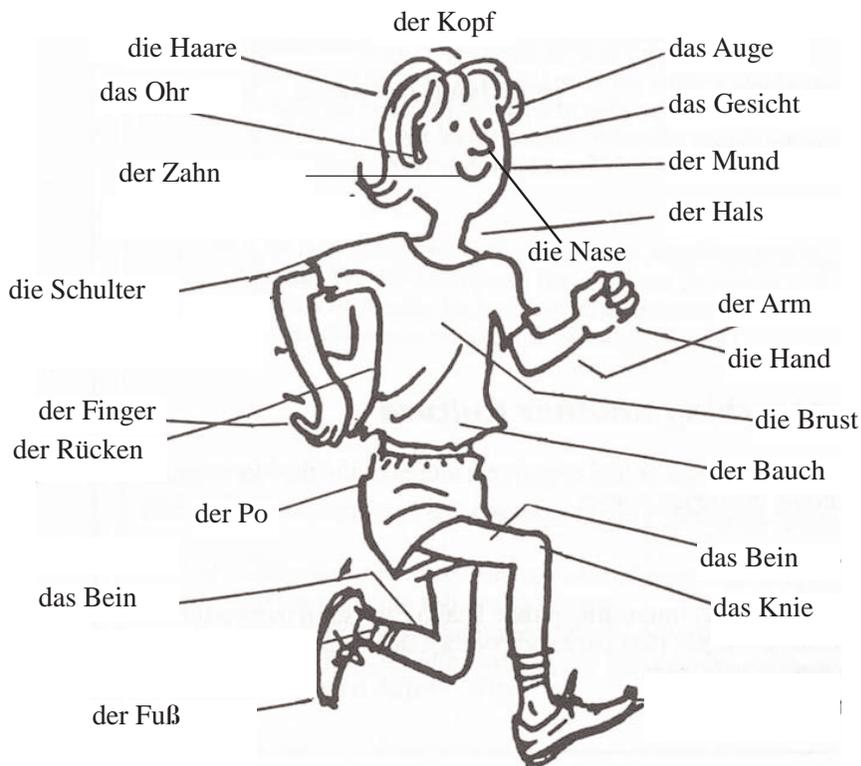
Der Körper
Die Tages- und Jahreszeiten
Das Wetter
Die Kleidung

Die Modalverben „können“, „möchten“
Der Imperativ 2. Pers. Sing.
Das unpersönliche „es“

Körper und Gesundheit

Lektion 3

Die Körperteile



3.A. Am Telefon

Andi und Gerd sind Freunde. Gerd ruft Andi an.

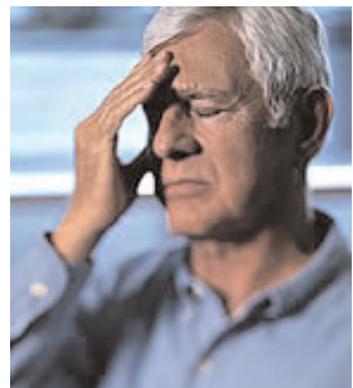
Andi: Schulze!

Gerd: Servus Andi! Hier ist Gerd, **wie geht' s?**

Andi: **Schlecht, ich habe Fieber.** Ich **kann** leider nicht in die Arbeit **mitkommen.**

Gerd: Das tut mir leid! **Hast du Kopfschmerzen?**

Andi: Und wie!



 **A.1. Finden Sie die richtige Reihenfolge und schreiben Sie den Dialog:**

- Danke. Viel Spaß!
- Gute Besserung!
- Es geht. Ich habe Halsschmerzen. Ich kann leider nicht aufs Konzert mitkommen.
- Stolz!
- Hallo Christa, hier ist Katrin, wie geht es dir?



- Wie geht's?	Prima! /Gut! /Es geht! /Schlecht!
- Hast du Kopf- Hals- Bauch-	-schmerzen? Und wie!



Die Modalverben «können» und «möchten»

Andi hat Kopfschmerzen.	Er kann nicht in die Disco gehen .
Andi hat Fieber.	Er möchte eine Suppe essen .



Welche syntaktische Gemeinsamkeiten stellen Sie zwischen den Verben *können* und *möchten* fest?

Das Verb können:

A. Der Junge ist nur 4 Jahre alt.
Er kann noch nicht schwimmen.

Fähigkeit

B. Der Vater ist krank.
Er kann nicht arbeiten.

Möglichkeit

C. Mama, kann ich heute Abend in die Disco gehen?

Erlaubnis

 **A.2. Welche Bedeutung hat das Verb **können** in den folgenden Sätzen A, B oder C?**

1. Das Mädchen kann gut Spanisch sprechen. _____
2. Kann ich hier ein Regal kaufen? _____
3. Markus hat Halsschmerzen. Er kann keine Spaghetti essen. _____
4. Kann das Kind schon lesen? _____
5. Entschuldigung bitte, kann ich hier mein Auto parken? _____
6. Das Mädchen ist 9 Monate alt. Es kann nicht gehen. _____



können

ich kann	wir können
du kannst	ihr könnt
er/sie/es kann	sie/Sie können

A.3. Können oder möchten?

- Julia, _____ du bitte kommen?
- Ja, was ist los?
- Ich _____ am Computer arbeiten und ich _____ das nicht machen.
- Warum denn?
- Er ist kaputt.
- Wie _____ ich helfen?
- Du hast die Telefonnummer von Frank. Er _____ den Computer reparieren.
- Ich rufe Frank an!



Lesen und spielen Sie den Dialog mit verteilten Rollen.

A.4. Beantworten Sie folgende Fragen:

Kann ein Papagei sprechen?

Ja, er kann sprechen.

1. Kann ein Zebra schnell laufen?

2. Kann Michael Ballack gut Fußball spielen?

3. Kann Maria Callas gut singen?

4. Können wir Musik hören?

5. Könnt ihr morgen kommen?

6. Kannst du bitte helfen?



Was können Sie gut machen? Fragen Sie Ihren Lehrpartner:

z.B. Was kannst du gut machen? Ich kann gut schwimmen.



3.B. Beim Arzt

Dr. Kraus: Guten Tag, Petra. Was ist denn los?

Petra: Ich fühle mich schlecht Herr Kraus, **mein Hals tut weh** und **ich habe solche Kopfschmerzen!** Ich kann nicht in die Schule gehen.

Dr. Kraus: Du bist wohl erkältet. Hast du auch Fieber?

Petra: Nein, Fieber habe ich nicht.

Dr. Kraus: **Ich gebe dir Halstabletten,** nimm auch Aspirin und **bleib** zu Hause.

Petra: Danke, Herr Kraus.

Dr. Kraus: Machs gut Petra!



**Tipp: Ich bin/bleibe zu Hause
aber: ich gehe nach Hause.**



Spielen Sie den Dialog mit folgenden Situationen.

Petra: Kopf-wehtun / H. Kraus: Husten - Hustensaft

Petra: Bauch-wehtun / H. Kraus: Antibiotika



B.1. Schreiben Sie die Sätze:

Mein Hals tut weh / ich habe Halsschmerzen.

Mein Kopf tut weh / ich habe Kopfschmerzen.

Meine Ohren tun weh / ich habe Ohrenscherzen.

Mein Bauch tut weh/.....

Mein Rücken tut weh/.....

..... /ich habe Bauchschmerzen.

..... /ich habe Brustschmerzen.

Mein Zahn tut weh/.....



Ich fühle mich prima / toll / gut / schlecht.



Der Imperativ



B.2. Setzen Sie fort wie im Beispiel:

2. Pers. Sing.:	du bleibst	bleib!
	du nimmst	nimm!
	du gehst	_____
	du kommst	_____
	du arbeitest	_____
	du kaufst	_____
	du sprichst	_____

aber:
du bist **sei!**

 **B.3. Fühlen Sie die Lücken mit folgenden Wörtern:**

bleibe, Fieber, gut, geht's, ist, erkältet, kannst, Tag

- Guten _____ Johanna.
- Hallo, Jens.
- Wie _____?
- Nicht so _____.
- Was _____ los?
- Ich habe _____. Ich bin _____.
- _____ du nicht in die Firma kommen?
- Nein, ich _____ heute zu Hause.

3.C.a. Die Jahreszeiten



Im Winter

Es ist kalt. Wir sind oft erkältet.



Im Sommer

Es ist heiß. Wir sind meistens gesund.



Im Frühling

Es ist warm.



Im Herbst

Es regnet. Es ist nass.



Wir sprechen über **das Wetter**:

es ist kalt
es ist heiß
es ist warm
es regnet
die Sonne scheint
es ist nass
es ist trocken



es + 3.e Person Singular!



C.a.1. Was passt?

Im Winter	pflückt man Blumen
Im Sommer	braucht man einen Regenschirm
Im Herbst	schwimmt man im Meer
Im Frühling	fährt man Ski



C.a.2. Wie heißen die Jahreszeiten?

Juni-Juli-August: der Sommer
März-April-Mai: _____
Dezember-Januar-Februar: _____
September-Oktober-November: _____

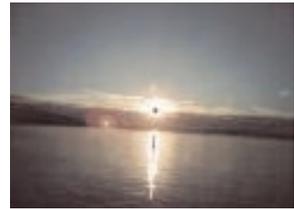
3.C.b.die Tageszeiten



der Morgen



der Mittag



der Nachmittag



der Abend



die Nacht



am Morgen
am Mittag
am Nachmittag
am Abend
in der Nacht

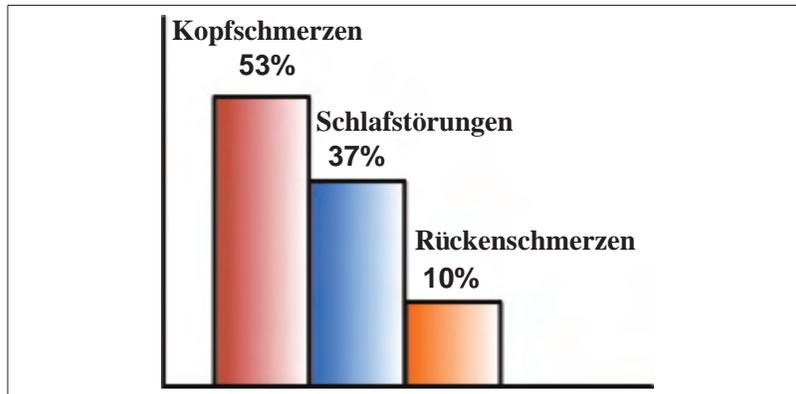


Diskutieren Sie in der Klasse:

Was machen wir am Morgen?

Was machen wir am Mittag? Usw.

3.D. Gesundheitszustand



Wie beschreibt man eine Statistik?

Die Statistik zeigt die wichtigen Gesundheitsprobleme der Deutschen.

53% (Prozent) haben Kopfschmerzen.

37% können nicht richtig schlafen.

10% haben Rückenschmerzen.



Können Sie eine imaginäre Statistik über die Gesundheitsprobleme der Griechen entwerfen und darüber sprechen?



Wir sprechen:

Spielen Sie mit Ihrem Partner eine ähnliche Situation. Sprechen Sie so:

–Ich glaube, ich bin krank.....



Geben Sie Ihm/Ihr Ratschläge im Imperativ:

z.B. Bleib zu Hause, trink Tee u.s.w.....

3.E. Die Kleidung

E.a. Was tragen Sie im Herbst und im Winter?



der Pulli,-s



der Schal,-s



die Stiefel,-



die Handschuhe,-



der Mantel,-ä



die Hose,-n



die Jacke,-n



der Strumpf,
-ümpfe

E.b. im Frühling und im Sommer?



das Hemd,-e



das T-Shirt,-s



der Rock,-öcke



das Kleid,-er



der Schuh,-e



die Sandalen



der Bikini,-s



die Badehose,-n

 **E.1. Betrachten Sie die Bilder und schreiben Sie die Sätze zu Ende:**

Beispiel: Im Winter tragen wir einen Schal und einen Mantel.

Im Sommer _____.

Im Frühling _____.

Im Herbst _____.

 **E.2. Was stellen Sie fest? Wo steht das Verb und wo das Subjekt im Satz?
Schreiben Sie die Sätze, deklinieren Sie dabei die Verben:**

1. heute-ich-zu Hause bleiben _____.

2. im Winter-einen Schneemann bauen-die Kinder _____.

3. morgen-keinen Unterricht haben-wir _____.

4. am Morgen-ich-meine Zähne putzen _____.

5. Abends-essen-er-Spaghetti _____.

 **E.3. Der Plural**

Was tragen Frauen, was Männer und was beide an?

Kleider	Frauen	Männer
Pullis		
Kleider		
Schuhe		
Badehosen		
Hosen		
Mäntel		
Strümpfe		
Röcke		



**Was tragen Sie? Was trägt die Person neben Ihnen?
... im Sommer? ... im Winter? ... in der Arbeit?**

Rückblick

Grammatik



Modalverben: können, möchten

können: μπορώ, έχω την δυνατότητα / ικανότητα να κάνω κάτι.

möchten: θα ήθελα να κάνω κάτι.



der Imperativ in der 2.en Person Singular

du studierst

studier!



Das unpersönliche 'es'

Το απρόσωπο *es* δεν μεταφράζεται ξεχωριστά και συντάσσεται πάντα με ρήμα στο τρίτο ενικό πρόσωπο.



Die Stellung des Verbs im Satz

Γνωρίζουμε πως το ρήμα βρίσκεται πάντα στην δεύτερη θέση της πρότασης.

Όταν όμως αυτή αρχίζει με χρονική ή άλλη λέξη και όχι με το υποκείμενο, τότε προκειμένου να διατηρήσουμε το ρήμα στην δεύτερη θέση μεταθέτουμε το υποκείμενο, έτσι ώστε να ακολουθεί το ρήμα.

Wortschatz

Seite 49

schlecht	κακός
der Fieber	ο πυρετός
können	μπορώ
der Schmerz,-en	ο πόνος
der Junge,-n	το αγόρι
schwimmen	κολυμπώ
krank	άρρωστος
heute	σήμερα

Seite 50-51

lesen (liest, liest)	διαβάζω
Entschuldigung bitte!	συγγνώμη παρακαλώ
parken	παρκάρω
das Mädchen,-	το κορίτσι
was ist los?	τι συμβαίνει
warum	γιατί
kaputt	χαλασμένος
helfen (hilfst, hilft)	βοηθάω
reparieren	επισκευάζω
anrufen	τηλεφωνώ
schnell	γρήγορα
laufen	τρέχω
singen	τραγουδώ

Seite 52

der Arzt, -Ärzte	ο γιατρός
sich fühlen	αισθάνομαι
wehtun	πονάω
wohl	μάλλον
erkältet	κρυολογημένος
bleiben	παραμένω
mach's gut!	να'σαι καλά
nehmen (nimmst, nimmt)	παίρνω

Seite 53

heiß
gesund
es regnet
nass
das Wetter
die Sonne
scheinen
trocken

καυτός
υγιής
βρέχει
υγρός
ο καιρός
ο ήλιος
λάμπω, φαίνομαι
ξηρός

Seite 54

pflücken
brauchen
der Regenschirm,-e
das Meer
fahren (fährt, fährt)

μαζεύω λουλούδια
χρειάζομαι
η ομπρέλα
η θάλασσα
πηγαίνω με μεταφορικό μέσο

Seite 55

zeigen
wichtig
richtig
sehr
glauben
du hast Recht
wenn
der Krankenschein,-e
geben (gibst, gibt)
der Tee
anziehen

δείχνω
σημαντικός
σωστός
πολύ
πιστεύω
δίκιο
εάν/όταν
πιστοποιητικό ασθένειας
δίνω
το τσάι
φοράω

Lektion 4

Freizeit und Hobbys

Wir lernen:

Eine E-mail schreiben
Einen literarischen Text verstehen und selbst verfassen

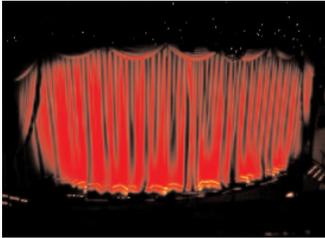
Die Vereinskultur in Deutschland
Die Freizeitbeschäftigungen und Hobbys
Die Wochentage, die Feiertage und die Monate
Die Fernsehsendungen

Die trennbaren Verben
Das unpersönliche „man“
Die Reflexivverben (Sing.)
Der Fragesatz: „wo“, „wohin“

Freizeit und Hobbys

Lektion 4

Welcher Begriff passt zu welchem Bild?



Freunde treffen – ins Restaurant /essen gehen – in die Disko gehen –
ins Kino/Theater/Konzert gehen – ins Museum gehen – Sport treiben



spazieren gehen – Computer spielen – reisen – fernsehen –
Fahrrad fahren – ein Buch/Zeitung lesen

4.A. Ralf hat Feierabend

Es ist Freitag Abend. Ralf hat **Feierabend**. Er **möchte nicht zu Hause bleiben** und **fernsehen**. Er **sieht** nicht gern **fern**. Ralf hat viele Freunde vom **Ruderverein**. Rudern findet er toll, aber er hat auch andere Hobbys, er **sammelt** Schallplatten und geht gern **ins Kino**. Das **möchte** er heute **machen**. Er kocht einen Tee und liest das Kinoprogramm. Heute **läuft** im Filmhaus **der Dokumentarfilm** «Berlin Babylon». Er **ruft** seine Freundin Isabell **an**. Sie **kommt mit** und hat noch eine Idee: «Gehen wir danach etwas essen?» fragt sie. «Klar! Tolle Idee!» antwortet Ralf. Das wird ein schöner Freitagabend.



A.1. Richtig oder falsch:

1. Es ist Freitag Abend und Ralf feiert.
2. Ralf hat viele Hobbys.
3. Heute möchte er ins Kino gehen.
4. Er hat kein Kinoprogramm.
5. Er telefoniert mit Isabell.
6. Ralf geht mit Isabell etwas essen und danach gehen sie ins Kino.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A.2. Schreiben Sie die Sätze zu Ende:

1. Ralf hat Feierabend. Er möchte nicht
2. Ralf hat viele Freunde vom
3. Er hat viele Hobbys: er
4. Isabell fragt Ralf:

c. Spielen Sie das Telefongespräch zwischen Isabell und Ralf.



Die trennbaren Verben

fernsehen	Katerina sieht gern fern .
mitkommen	Ich gehe ins Kino. Kommst du mit ?
zurückbekommen	Der Tisch kostet 90€. Ich bezahle 100 und bekomme 10€ zurück .
anrufen	Ralf ruft Isabell an .
wehtun	Tut dein Kopf weh ?
anziehen	Was zieht man im Winter an ?

A.3. Finden und unterstreichen Sie die trennbaren Verben:

arbeiten, bekommen, zurückbekommen, kommen, rufen, anrufen, mieten, mitkommen, sammeln, sehen, fernsehen, zurückkommen.

4.B. In der Freizeit

In der Freizeit sehen viele Menschen fern. Fernsehen **macht Spaß** und kostet nichts. Man sieht am **Wochenende** mehr fern als an **Werktagen**. Am meisten sieht man an Feiertagen fern.



Tipp: viel-mehr als-am meisten!

Die Werktage sind:
 der Montag
 der Dienstag
 der Mittwoch
 der Donnerstag
 der Freitag

Das Wochenende ist:
 der Samstag
 der Sonntag



Tipp: am Montag, am Dienstag, u.s.w.

Die Feiertage sind:

1. Januar
 6. Januar
 März/April
 3. Oktober
 25. Dezember
 31. Dezember

Neujahr
 Die Heiligen drei Könige
 Ostern
 Tag der deutschen Einheit
 Weihnachten
 Silvester



Tipp: im März, im April

Fernsehtipps:

Top-Filme

LIEBESFILM



20.15 **Manhattan Love Story**
 SAT.1
 Eine Chance für die Liebe: Zimmermädchen J-Lo liebt Politiker Ralph Fiennes. Taschentücher bereithalten, die Damen. **S. 27**

BIOGRAFIE



20.15 **Frida**
 SAT.1
 Überwältigend schöne Bilder vom Leben der mexikanischen Kunst-Ikone Frida Kahlo. Salma Hayek brilliert in der Titelrolle. **S. 102**

THRILLER



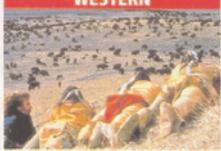
20.15 **Der talentierte Mr. Ripley**
 KABEL
 „Lieber ein falscher Jemand als ein echter Niemand!“ Tom Ripley (Matt Damon) geht dafür stilvoll über Leichen. **S. 52**

ABENTEUER



20.15 **Empire**
 PRO 7
 Sechsteilige Miniserie: Im Jahre 44 v. Chr. muss Tyrannus (Jonathan Cake), bester Gladiator Roms, den Neffen Caesars schützen. **S. 47**

WESTERN

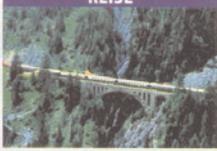


20.15 **Der mit dem Wolf tanzt**
 KABEL
 Kevin Costners epochales Regiedebüt in der längeren Fassung: Weißer Aussteiger lernt die Kultur der Indianer kennen. **S. 86**



Sehen Sie sich den Ausschnitt vom Fernsehprogramm an und testen Sie sich selbst. Welche der folgenden Begriffe verstehen Sie?
 der Liebesfilm-der Western-das Abenteuer-die Biografie-die Reise-der Thriller

REISE



15.15 **Der rollende Traum**
 3SAT
 Seit schon mehr als 20 Jahren ist die Eisenbahnlegende Orient-Express (Foto) wieder im Liniendienst zwischen London und Venedig unterwegs. **S. 88**

 **B.1. Welche Sendung finden Sie interessant?**

B.1.a. Was sehen Sie sich gern an? Nummerieren Sie die Sendungen je nach Vorliebe:

der Western	die Serie
die Komödie	das Quiz
der Dokumentarfilm	die Werbung
die Show	der Zeichentrickfilm
die Nachrichten	der Sciencefictionfilm
die Sportreportage	der Krimi
der Tierfilm	der Abenteuerfilm
der Liebesfilm	die Musiksending

 **B.1.b. Welche Sendung passt zu den Personen?**

1. Ula liebt Hunde. Was sieht sie gern? _____
2. Tom interessiert sich für Basketball. Was sieht er gern? _____
3. Tanja ist romantisch. Was sieht sie gern? _____
4. Mein Vater interessiert sich für Politik. Was sieht er gern? _____
5. Was sehen Kinder gern? _____
6. Man möchte sich über neue Produkte informieren. Was sieht man gern? _____
7. Jürgen möchte Polizist werden. Was sieht er gern? _____
8. Bernd findet Cowboys ganz toll. Was sieht er gern? _____
9. Julia sammelt CDs und hört gern Musik. Was sieht sie gern? _____



Lesen Sie das Gedicht von Günter Eich. Das Thema sind die Sachen, die das Leben schön machen.

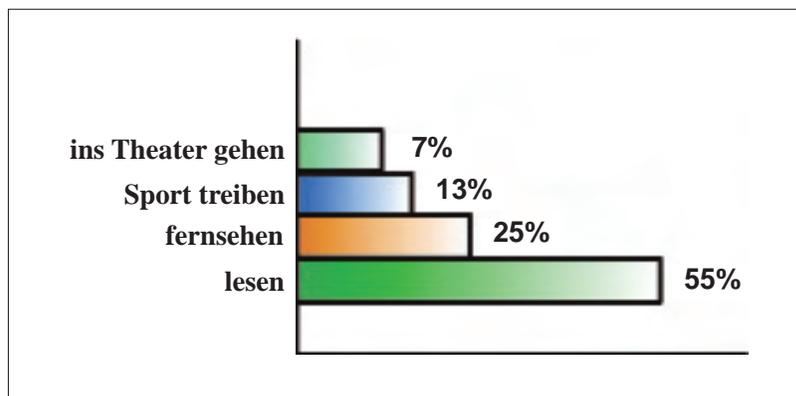
Vergnügungen

Schnee, der Wechsel der Jahreszeiten
Die Zeitung
Der Hund
Die Dialektik
Duschen, schwimmen
Alte Musik
Bequeme Schuhe
Begreifen
Neue Musik
Schreiben, pflanzen
Reisen
Singen
Freundlich sein.

Günter Eich

 **B.1.c. Können Sie auch ein kurzes Gedicht über Ihre Lieblingsbeschäftigungen und Hobbys schreiben?**

4.C. Was machen die Deutschen in der Freizeit?



Wir sprechen über die Statistik.

Sprechen Sie so:

55% (Prozent) der Deutschen lesen gern in der Freizeit.

Nur 7% besuchen das Theater.



C.1. Können Sie so eine Statistik über die Hobbys der Griechen zeichnen und darüber einen kurzen Text schreiben?



Wohin geht man?

Man geht **ins (in das)** Konzert /ins Theater/ ins Kino

aber: **nach** Hause



Wohin fährt man?

Man fährt **nach** Italien, England, Frankreich, Deutschland, Österreich, Spanien, Amerika, Japan, Thessaloniki.

aber: **in die** Türkei, in die USA, in die Schweiz.



Wo ist/wohnt man?

Man ist **im** Theater/im Kino

aber: **zu** Hause

Man wohnt **in** Italien, England, Frankreich.....

aber: **in der** Türkei, in der Schweiz.

 **C.2. Ergänzen Sie die Lücken:**

1. Frau Altmeier fährt im Sommer _____ Australien, danach fliegt sie _____ Schweiz.
2. Es ist Samstag abend und ich möchte nicht _____ Hause bleiben, ich gehe _____ Theater.
3. Wir möchten Ski fahren. Wir fahren am Montag _____ Schweiz.
4. Istanbul ist eine Stadt _____ Türkei.
5. _____ Kino kann man Popcorn kaufen.
6. Fliegt Herr Sauer _____ Hamburg? Nein, er fliegt _____ Hannover.

4.D. Drei Deutsche: ein Verein



«Drei Deutsche: ein Verein», sagt man. Deutschland ist das Land der Vereine. Es gibt Reisevereine, Sportvereine, Musikvereine, Tiervereine u.s.w. Sie haben eine lange Tradition. Rund sechzig Prozent der Deutschen sind Mitglieder in einem Verein. Nach Boris Becker und Steffi Graf waren Tennisvereine modern. Heute sind die Naturschutzvereine sehr beliebt.

 **D.1. Wie gut verstehen Sie den Text? Beantworten Sie die Fragen und ergänzen Sie die Sätze:**

1. Gibt es in Griechenland das Phänomen «Verein»?
.....
2. In Deutschland gibt es Reisevereine,
3. der Deutschen sind in einem Verein
4. Tennisvereine waren sehr modern nach
5. Durch welche Sportart sind Boris Becker und Steffi Graf bekannt?
a. bei Tennis
b. bei Tischtennis
c. bei Basketball
6. Sehr beliebt sind heute.....

D.2. Welches Wort passt nicht?

1. Winter-Frühling-November-Herbst
2. Tisch-Schlafzimmer-Stuhl-Regal
3. Tennis-Basketball-Fußball-schwimmen
4. Klaus-Peter-Julia-Jürgen
5. Western-Zeitung-Krimi-Nachrichten
6. Kleid-Hose-Mantel-Stiefel
7. Eltern-Geschwister-Großeltern-Tochter
8. Sportverein-Reiseverein-Tradition-Tierverein
9. Frankfurt-Frankreich-Hamburg-Berlin
10. Dienstag-Freitag-Feiertag-Sonntag
11. Hand-Nase-Mund-Auge

4.E. Wir stellen vor: Herr Kowalski aus Berlin



1 Herr Kowalski liebt Kunst. Da hat er Glück. Er lebt in Berlin. In Berlin gibt es die Museumsinsel. Da sind viele Museen: das Pergamonmuseum, das Ägyptische Museum und andere. Frau Maus möchte ins ägyptische Museum gehen. Da ist der berühmte Kopf der Nofretete.

6 Aber Herr Kowalski möchte heute ins Mauermuseum gehen. Da kann er viel über die Geschichte der Berliner Mauer lernen. Es gibt Bilder und Fotomaterial. Das findet er sehr interessant. Frau Kowalski hat eine Idee: «Gehen wir zuerst ins Ägyptische Museum Markus und dann können wir ins

Mauermuseum gehen.»

13 Herr Maus weiß, das schaffen sie nicht, aber er antwortet:

«Na gut, machen wir das.»

Frau Kowalski ist glücklich.

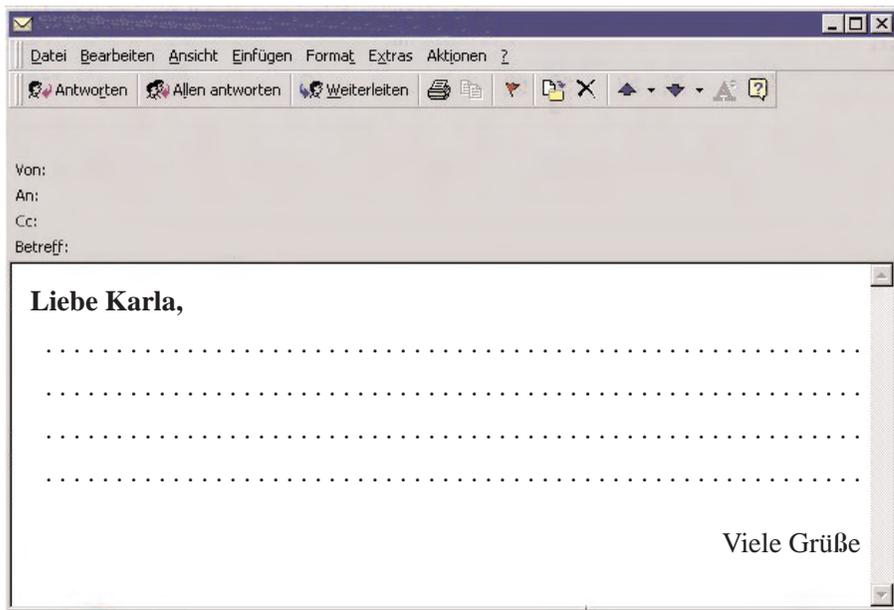
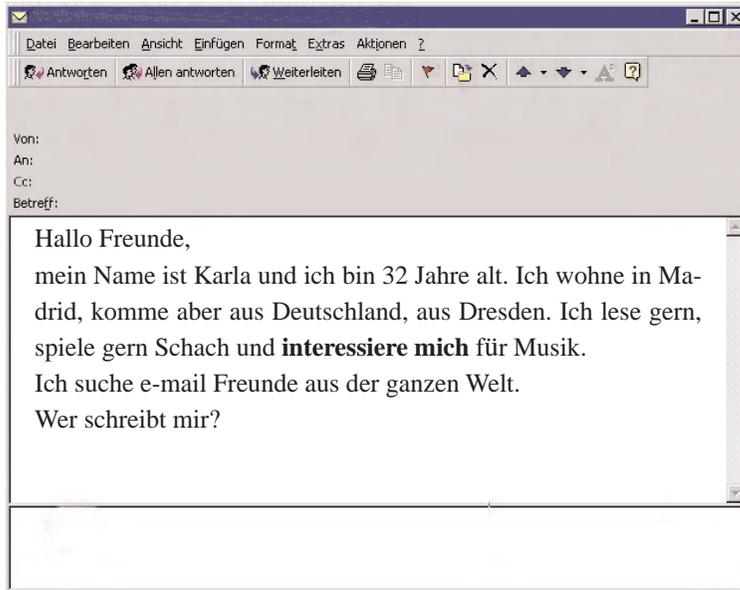


Wo steht das im Text?

E.1. Finden Sie die richtige Textzeile. Schreiben Sie ein Minus Zeichen(-) für die Sätze, die es nicht im Text gibt:

- | | Zeile |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. Die Museumsinsel, das sind viele Museen. | 2-3 |
| 2. Im ägyptischen Museum ist der Kopf der Nofretete. | ... |
| 3. Im Mauermuseum gibt es Informationen über die Berliner Mauer. | ... |
| 4. Herr Kowalski findet die Geschichte der Berliner Mauer interessant. | ... |
| 5. Herr Kowalski möchte ins Pergamon Museum gehen. | ... |
| 6. Frau Kowalski sagt: «Gehen wir zuerst ins Mauermuseum und dann ins Ägyptischen Museum.» | ... |
| 7. Herr Kowalski ist glücklich. | ... |

 **E.2. Sie bekommen folgende e-mail: Schreiben Sie an Karla zurück. Wer sind Sie, wie alt sind sie, was sind Ihre Hobbys?**



Tipp:  **ich interessiere mich für
du interessierst dich für
er/sie/es interessiert sich für**

Sport
Filme
Literatur

Rückblick

Grammatik



Die trennbaren Verben

anrufen

ich rufe.....an
du rufst.....an
er/sie/es ruft...an
wir rufen...an
ihr ruft...an
sie/Sie rufen...an

fernsehen

ich sehe...fern
du siehst...fern
er/sie/es sieht...fern
wir sehen ...fern
ihr seht... fern
sie/Sie sehen...fern



Τα σύνθετα χωριζόμενα ρήματα αποτελούνται από ένα πρόθεμα και ένα βασικό ρήμα. Γράφονται ενωμένα στο απαρέμφατο, αλλά χωρίζονται όταν κλίνονται. Το πρόθεμα γράφεται πάντα στο τέλος της πρότασης.

Bettina **ruft** ihre Mutter oft **an**.



Das Verb “werden”

werden

ich werde	wir werden
du wirst	ihr werdet
er/sie/es wird	sie/Sie werden



Ländernamen bekommen auf Deutsch **keine** Artikel.

Es gibt aber Ausnahmen, wie: **die Türkei, die USA, die Schweiz, die Niederlande**



Der Fragesatz: „wo”, „wohin”

Wo: δηλώνει τόπο (που;). Χρησιμοποιείται με ρήματα στάσης (sein, wohnen, bleiben, es gibt)

Wohin: δηλώνει κίνηση προς τόπο (προς τα που;). Χρησιμοποιείται με ρήματα κίνησης (fahren, gehen, fliegen)



Die Monate

Januar	April	Juli	Oktober
Februar	Mai	August	November
März	Juni	September	Dezember



Das unpersönliche „man“

Το απρόσωπο man αναφέρεται σε κάποιον που δεν γνωρίζουμε ή όταν μιλάμε γενικά και μεταφράζεται „κανείς / κάποιος“. Το συναντάμε μόνο στο τρίτο ενικό πρόσωπο και δεν κλίνεται στα υπόλοιπα.

Προσοχή μην το μπερδεύετε με το ουσιαστικό der Mann / ο άνδρας.



es oder man?

Herr Klein arbeitet bei Siemens. _____ gibt noch 60 Angestellte in der Firma, aber Herr Klein hat nur einen Freund, Herr Schmitt.

_____ ist Winter, _____ regnet und _____ ist sehr kalt.

Herr Klein möchte auf die Arbeit gehen, aber sein Kopf tut weh. Er hat auch Halsschmerzen. Er ruft Herr Schmitt an.

H.K.: Guten Morgen, Heinrich!

H.S.: Tag, Thorsten. Was ist los?

H.K.: _____ geht mir nicht gut. Ich glaube, ich bin krank.

H.S.: Das Wetter ist auch schlecht, _____ ist sehr kalt. _____ ist schnell erkältet.

H.K.: Ja, ich glaube, ich habe Fieber.

H.S.: Komm dann heute nicht in die Firma, bleib zu Hause.

H.K.: Du hast Recht! _____ kann nicht arbeiten, wenn _____ krank ist. Ich rufe bei der Firma an.

H.S.: Geh zum Arzt!

H.K.: Das mache ich, ich brauche ja einen Krankenschein!



Die Reflexivverben

Τα αυτοπαθή ρήματα π.χ. sich interessieren εκφράζουν ότι το αποτέλεσμα της ενέργειας του υποκειμένου ξαναγυρνάει στο ίδιο. Χρειάζονται πάντα την αυτοπαθή αντωνυμία (mich, dich, sich).

Wortschatz

Seite 65-66

das Buch,-ücher
die Zeitung,-en
Sport treiben
reisen
spazieren gehen
treffen (du triffst,man trifft)

το βιβλίο
η εφημερίδα
κάνω σπόρ
ταξιδεύω
πάω βόλτα
συναντώ

Seite 67

der Feierabend
fernsehen
viel
der Ruderverein
rudern
sammeln
die Schallplatte,-n
kochen
laufen (du läufst, man läuft)
danach
etwas
klar!
werden
feiern

το σχόλασμα
βλέπω τηλεόραση
πολύ
ο κωπηλατικός σύλλογος
κωπηλατώ
συλλέγω
ο δίσκος μουσικής
μαγειρεύω
τρέχω/παίζομαι (για ταινία)
μετά
κάτι
βέβαια
γίνομαι
γιορτάζω

Seite 68

das Wochenende
der Werktag,-e
der Feiertag,-e

το σαββατοκύριακο
η καθημερινή
η αργία

Seite 69

die Sendung,-en
die Nachricht,-en
die Werbung,-en
das Abenteuer
der Krimi,-s
der Zeichentrickfilm,-e
das Tier,-e

η εκπομπή
η είδηση
η διαφήμιση
η περιπέτεια
το αστυνομικό έργο
τα κινούμενα σχέδια
το ζώο

die Liebe
lieben
die Serie
sich interessieren für
sich informieren
das Produkt,-e
der Polizist,-en
das Gedicht,-e
alt
duschen
pflanzen
singen
freundlich

η αγάπη
αγαπώ
η σειρά
ενδιαφέρομαι για
πληροφορούμαι για
το προϊόν
ο αστυνομικός
το ποίημα
παλιός
κάνω ντους
φυτεύω
τραγουδώ
φιλικός

Seite 70

die Freizeit
besuchen

ο ελεύθερος χρόνος
επισκέπτομαι

Seite 71

fliegen
die Stadt,-ädte
der Verein,-e
das Land,-änder
lang
der Tierverein
die Tradition,-e
das Mietglied,-er
modern
der Naturschutzverein,-e
beliebt

πετάω
η πόλη
ο σύλλογος
η χώρα
μακρύς
ο σύλλογος προστασίας ζώων
η παράδοση
το μέλος
μοντέρνος
ο σύλλογος προστασίας περιβάλλοντος
αγαπητός

Seite 72

berühmt
die Kunst
das Glück
das Museum,-een
die Mauer
die Geschichte,-n
zuerst
wissen
schaffen
glücklich

διάσημος
η τέχνη
η τύχη
το μουσείο
το τοίχος
η ιστορία
αρχικά
ξέρω
καταφέρνω
ευτυχισμένος

Seite 73

schreiben

γράφω

Lektion 5

Guten Appetit!

Wir lernen:

Wie wir im Restaurant bestellen

Die Namen der Speisen und Getränke
Die Farben

Adjektive und Gegenteile
Die Verben „wissen“ und „mögen“
Verben mit Vokabelwechsel
Die negative Frage „doch“

Guten Appetit!

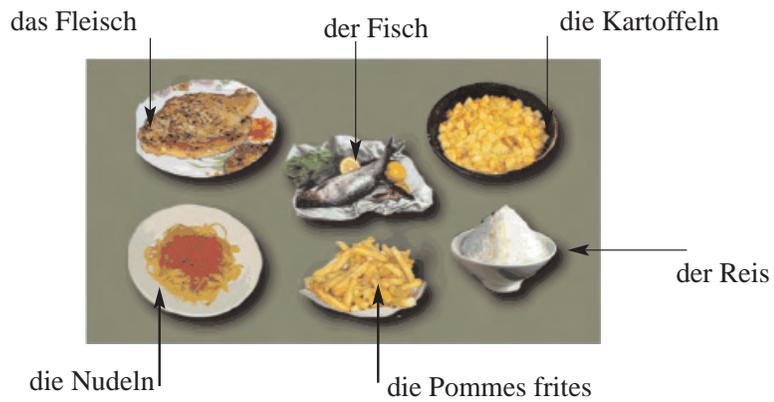
Lektion 5

5.A. Essen und Trinken

das Frühstück



das Mittagessen



die Nachspeise

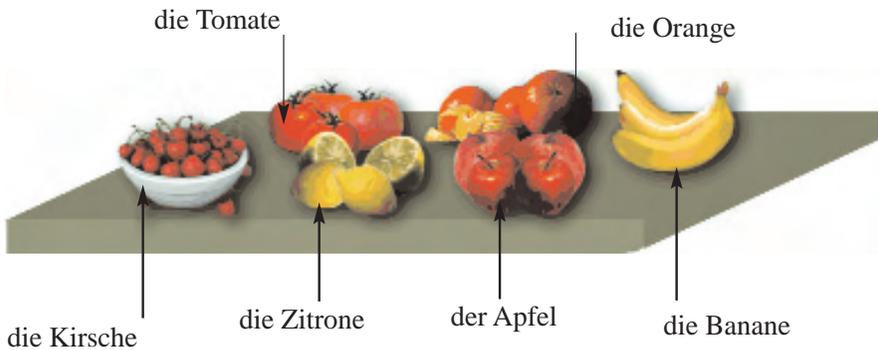


der Kuchen



das Eis

das Obst und das Gemüse



Getränke

der Apfelsaft



der Kaffee



der Orangensaft



die Milch



das Bier



der Tee

der Wein



die Cola



die Limo

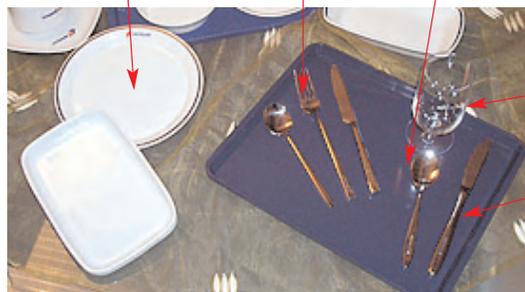


das Geschirr

der Teller

die Gabel

der Löffel



das Glas

das Messer

 **A.1. Was gehört zusammen?**

Apfel	Frühstück
Spaghetti	Nachspeise
Pommes frites	Alkohol
Kaffee	Getränk
Wein 	Obst
Honig	Kartoffeln
Kuchen	Nudeln
Zitrone	Fleisch
Wurst	Gemüse



5.B Julius Essgewohnheiten:



Also, wenn Sie mich fragen, was ich gern **esse**, sage ich einfach alles! Ich **mag** gern Fleisch, aber auch Fisch, ich liebe Süßigkeiten, z.B. Schokolade oder ein Stück Torte, aber auch Obst und Gemüse. Ich versuche gesund und nicht sehr viel zu **essen**.

Ich **frühstücke** jeden Tag. Ich trinke eine Tasse Tee und ein Glas Orangensaft und ich **esse** ein Käse- oder Schinkenbrot oder Brot mit Marmelade. Kaffee trinke ich nie.

Mittags **esse** ich immer warm. Mein **Lieblingessen** sind Spaghetti.

Nachmittags **esse** ich eine kleine Süßigkeit und am Abend **esse ich** meistens **kalt**, meistens ein Wurstbrot und ich trinke ein Glass Weißwein oder Bier.
Und du? Was **isst** du?

 **B.1. Und Sie? Was essen und trinken Sie?**

Frühstück	Mittagessen	Abendessen



B.2. Wir bilden die Gegenteile wie im Beispiel:

gesund	#	ungesund
modern	#	_____
freundlich	#	_____
appetitlich	#	_____
bekannt	#	_____
interessant	#	_____
sportlich	#	_____
sympahisch	#	_____
praktisch	#	_____



andere Gegenteile:

viel	#	wenig
kalt	#	warm
gesund	#	krank
groß	#	klein
alles	#	nichts
schnell	#	langsam



5.C. Ein Tag mit Manos:



Also ich frühstücke meistens nicht. Ich stehe immer um 7.30 Uhr auf, trinke schnell eine Tasse Kaffee, rauche eine Zigarette und **fahre** in die Arbeit. Dort trinke ich noch einen Kaffee und warte bis zur Mittagspause.

Gegen 14.00 Uhr esse ich ein Toast oder ein Käsebrötchen in der Kantine.

Dann trinke ich wieder Kaffee. Nachmittags **esse ich warm**. Ich lebe allein und koche selten. Manchmal koche ich **etwas Schnelles**, Nudeln oder Pommes. Ich esse oft im Restaurant. Ich **weiß**, das ist ungesund, aber wenigstens trinke ich keinen Alkohol und ich **mag** keine Süßigkeiten.



C.1. Wir vergleichen:

Wie und was essen Julia und Manos?

alles essen – nichts zum Frühstück essen – viel Kaffee trinken – nie Kaffee trinken – gesund essen – Süßigkeiten essen – keinen Alkohol trinken – ein Bier trinken – rauchen – im Restaurant essen.

Schreiben Sie so:

Manos trinkt viel Kaffee.	Julia trinkt nie Kaffee.

 **Diskussionsthema:**
Ist Essen und Trinken Geschmackssache oder gehört es auch der Tradition eines Landes?

Welche Gerichte sind typisch griechisch und welche typisch deutsch?

Gyros – Kartoffelsalat – Feta Käse – Moussaka – Röstli – Tsatsiki – Gulasch – Sauerkraut – Currywurst – Schweinebraten – Pastitsio.

 **C.2. Setzen Sie die Wörter in der richtigen Reihenfolge:**

manchmal-oft-selten-immer-nie-meistens

immer

nie

 **C.3. Hier sehen Sie ein Gedicht von Reinhard Döhl. Können Sie auch ein Wort «malen»?**



Konkrete Poesie: Reinhard Döhl
(Apfel, Postkarte, 1965)



5.D.a. Im Restaurant

Herr Schmid hat Geburtstag und geht mit Frau Schmid essen.

H. Schmid: Herr Ober!

der Kellner: Ja, bitte.

H. Schmid: Wir möchten gern bestellen.

der Kellner: Bitte schön, was bekommen Sie?

H. Schmid: Ich nehme ein Kotellet mit Pommes frites.

der Kellner: Möchten Sie etwas trinken?

H. Schmid: Eine Cola bitte.

der Kellner: Sehr gut, und Sie? Was bekommen Sie?

F. Schmid: Spaghetti mit Tomatensoße und ein Glas Rotwein.

der Kellner: Möchten Sie keinen Salat?

F. Schmid: Doch, haben Sie einen Tomaten-Mozarella Salat?

der Kellner: Ja, natürlich.



Rotwein ist rot.
Weißwein ist weiß.



Wenn es in der Frage eine Negation gibt, beantwortet man positiv mit **doch**.

Möchtest du einen Salat? Nein, ich möchte keinen.
 Ja, ich möchte einen.

Möchtest du **keinen** Salat? Nein, ich möchte keinen.
 Doch, ich möchte einen.



Beantworten Sie die Fragen:

1. Hat Herr Strauß kein Auto? _____, er hat eins.
2. Findest du den neuen Volkswagen schön? _____, ich finde den neuen Volkswagen schön.
3. Magst du die Musik von den Scorpions? _____, ich mag sie nicht.
4. Isst du keine Pizza? _____, ich esse Pizza sehr gern.
5. Was trinkst du da? Ist es eine Limonade? _____, das ist eine Limonade.
6. Fährst du nicht nach Bremen? _____, ich fahre nicht nach Bremen.



Und jetzt Sie!

Spielen Sie den Dialog. Sie bestellen:

eine Gemüsesuppe und einen Fisch mit Reis und einen Rotwein
ein Hähnchen mit Kartoffeln und ein Glas Wasser
einen Hamburger mit Pommes frites und ein Glas Bier
eine Currywurst mit Kartoffelsalat und einen Orangensaft



5.D.b. Im Restaurant (10 Minuten später)
Spielen Sie den Dialog in der Klasse.

der Kellner: **Schmeckt es?**

H. Schmid: Ja, ganz toll! **Wir sind aber jetzt fertig.**
Können wir bitte bezahlen?

der Kellner: Sicher. **Zusammen oder getrennt?**

F. Schmid: Getrennt.

H. Schmid: Zusammen, bitte. Lass es Tanja, heute bezahle ich.

der Kellner: Alles klar! Zusammen macht das 35 Euro 40.

H. Schmid: 40 Euro. **Stimmt so.**

der Kellner: Danke schön!



BERLINER SPEZIALITÄTEN

Große Bratwurst vom Grill mit Kesselsauerkraut und gebuttertem Kartoffelpüree	7,90€
Hausgemachte Königsberger Klopse in feiner Kapernsauce, an gebuttertem Kartoffelpüree und Delikatessgurke	9,80€
Gepökeltes Berliner Eisbein mit Kesselsauerkraut, Erbspüree, Speckstippe und Petersilienkartoffeln	12,90€
Sauerkrautplatte mit Prager Schinken, magerem Eisbeinfleisch, Berliner Knacker, auf Kesselsauerkraut, Erbspüree, Speckstippe und Salzkartoffeln	11,90€
Frische Kalbsleber "Berliner Art" vom Grill mit gebuttertem Kartoffelpüree, gemischtem Salat, gebratenen Zwiebel- und Apfelingeln	12,80€
Joe's Grillplatte Rumpsteak, Schweinerückensteak, Hufsteak, zwei Grillwurstchen, Kraterbutter, BBQ-Sauce, dazu gemischten Salat und Pommes Frites	13,50€



D.b.1. Sie sind im Joe's Restaurant.

Was bestellen Sie?

Schreiben und dann spielen Sie den Dialog.

Rückblick

Grammatik



Die Verben

wissen

ich weiß wir wissen
du weißt ihr wisst
er/sie/es weiß sie/Sie wissen

mögen

ich mag wir mögen
du magst ihr mögt
er/sie/es mag sie/Sie mögen



wissen oder mögen?

- Was _____ du essen, Peter?
- Ich _____ nicht. Fisch vielleicht.
- Und ihr Kinder? _____ ihr, was ihr bekommt?
- Wir _____ keinen Fisch.
- Was _____ ihr denn haben?
- Fleisch. Wir bekommen Fleisch.
- Und Sie Herr Schmidt? _____ Sie Fisch oder Fleisch?
- Spaghetti. Ich _____ lieber Spaghetti.



Wir lernen die Farben:

Rotwein ist rot.

Weißwein ist weiß.

Kaffee mit Milch ist braun.

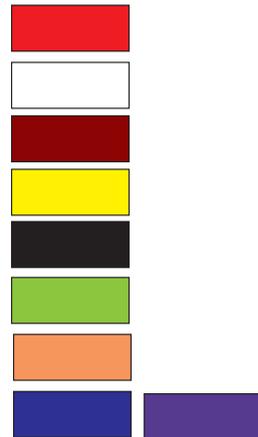
Die Zitrone ist gelb.

Pfeffer ist schwarz.

Der Salat ist grün.

Die Orange ist orange.

Die Brombeere ist blau oder lila.



Welche Farbe hat...?

1. die Banane? _____
2. der Apfel? _____
3. der Orangensaft? _____
4. der Spinat? _____
5. die Olive? _____
6. der Joghurt? _____



Die unregelmäßigen Verben im Präsens:

Vokalwechsel in der 2. / 3. Pers. Sing.

e → i	ich gebe du gibst er/sie/es gibt wir geben ihr gebt sie geben	ich esse ich helfe ich nehme ich spreche ich treffe	du isst, man isst du hilfst, man hilft du nimmst, man nimmt du sprichst, man spricht du triffst, man trifft
e → ie	ich lese du liest er/sie/s liest wir lesen ihr lest sie lesen	ich sehe ich empfehle	du siehst, man sieht du empfiehlst, man empfiehlt
a → ä	ich fahre du fährst er/sie/es fährt wir fahren ihr fahrt sie fahren	ich schlafe ich falle ich trage ich wasche	du schläfst, man schläft du fällst, man fällt du trägst, man trägt du wäscht, man wäscht
au → äu	ich laufe	du läufst, man läuft	

Ergänzen Sie das passende Verb.

Maja ist 24 Jahre alt. Sie wohnt bei ihren Eltern und _____ ihrer Mutter bei der Hausarbeit. Samstags _____ sie Katrin und sie gehen ins Restaurant. Maja _____ gern italienisch, Pizza oder Spaghetti. Dann _____ sie wieder mit dem Bus nach Hause. Sie _____ ein Buch, _____ ern und um elf Uhr _____ sie.

Wortschatz

Seite 81-82

Guten Appetit!

das Frühstück

das Mittagessen

die Nachspeise

das Obst

das Gemüse

das Getränk,-änke

das Geschirr

Καλή όρεξη

το πρωινό

το μεσημεριανό

το επιδόρπιο

τα φρούτα

τα λαχανικά

το ποτό

τα πιατικά

Seite 83

die Essgewohnheit

einfach

alles

das Fleisch

der Fisch,-e

die Süßigkeit,-en

mögen

das Stück,-e

versuchen

frühstücken

die Tasse,-n

das Glas,-ä-er

nie

immer

das Lieblingsessen

das Wurstbrot,-e

η διατροφική συνήθεια

απλά

όλα

το κρέας

το ψάρι

το γλύκισμα

μου αρέσει

το κομμάτι

προσπαθώ

παίρνω πρωινό

η κούπα

το ποτήρι

ποτέ

πάντα

το αγαπημένο φαγητό

ψωμί με αλλαντικά

Seite 84

meistens

aufstehen

rauchen

die Zigarette,-n

fahren

περισσότερες φορές

σηκώνομαι

καπνίζω

το τσιγάρο

πηγαίνω (με μεταφορικό μέσο)

warten
die Mittagspause,-n
gegen
wieder
selten
manchmal
kochen
oft
wenigstens
der Ober/der Kellner
bestellen
bekommen
das Kotellet,-s
nehmen
die Tomatensoße,-n
natürlich
die Currywurst
das Hähnchen,-

περιμένω
το μεσημεριανό διάλειμμα
κατά τις
ξανά
σπάνια
μερικές φορές
μαγειρεύω
συχνά
τουλάχιστον
ο σερβιτόρος, το γκαρσόνι
παραγγέλλω
λαμβάνω / παίρνω
η μπριζόλα
παίρνω
σάλτσα ντομάτα
φυσικά
λουκάνικο με σάλτσα κάρυ
το κοτόπουλο

Seite 86

der Pfeffer
schmecken
fertig sein
jetzt
bezahlen
sicher
zusammen
getrennt
lassen
alles klar
stimmt so

το πιπέρι
μου αρέσει στην γεύση
είμαι έτοιμος
τώρα
πληρώνω
σίγουρα
μαζί
χωριστά
αφήνω
όλα καλά
είμαστε εντάξει

Seite 89

vielleicht
die Olive,-n
die Brombeere,-n
die Orange,-n
der Spinat

πιθανόν, ίσως
η ελιά
το βατόμουρο
το πορτοκάλι
το σπανάκι

Lektion 6

Die Umwelt

Wir lernen:

Über das Leben in der Stadt und auf dem Land sprechen
Nationalsymbole lernen

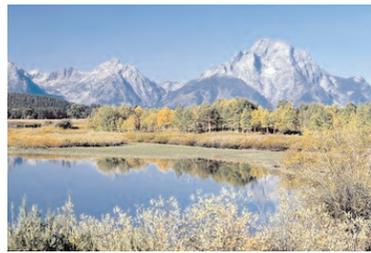
Die Himmelsrichtungen
Natur und Umweltprobleme

Der Dativ
Der „dass-Satz“
Das Modalverb „müssen“
Ortspräpositionen in Akkusativ und Dativ

Die Umwelt

Lektion 6

Kombinieren Sie Bild und Wort!



die Stadt – die Wiese – der See – der Wald – das Meer – der Fluss



die Insel – der Berg – der Baum – die Blume – die Luft – die Wüste – der Strand

die Stadt

Welcher Begriff passt zu welchem Bild?



die Mülltonne – die S-Bahn – der Müll – die U-Bahn – die Fabrik – der Lärm –
das Auto – der Verkehr



6.A. Ein Interview mit Alex

Der Mensch und alle Tiere und Pflanzen sind Teile der Natur. Leider gibt es heutzutage wichtige **Umweltprobleme**. Wir leben in einer **Industriewelt**. Die Fabriken, der Verkehr, der radioaktive Müll verschmutzen die Luft und das Wasser und sind schlecht für den Wald und das Klima der Erde. Die Zeitschrift «Regenbogen» diskutiert mit Alex über die Umweltprobleme und den **Umweltschutz**.



Rep: Hallo Alex! Kannst du uns bitte sagen, warum du ein Mitglied der Organisation «Grünwald» bist?

Alex: Ich bin jetzt 30 Jahre alt und ich finde, der Umweltschutz ist ganz wichtig. Ich und meine Familie leben in Athen, eine Stadt mit vielen Umweltproblemen. Ich möchte, **dass** meine Kinder gesund **sind**. Da **muss** ich auch etwas **tun**.

Rep: Und wie kann man die Umwelt **schützen**?

Alex: Also, wir **trennen** den **Müll**. Wir **sammeln** z.B. die Papier-, Glas, Plastik- und Aluminiumverpackungen und werfen sie in die richtige Mülltonne. Wir **sparen Wasser** und Energie. Ich fahre auch mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder der Bahn und nicht oft mit meinem Auto.

Rep: Was ist das schlimmste Umweltproblem in Athen?

Alex: Der Smog und der Lärm. Die Menschen hier respektieren die Umwelt und die Tiere nicht genug. Es gibt in Athen nur wenig grün, nicht viel Wald oder Parks. Viele Katzen und Hunde leben frei in der **Großstadt** und das ist gefährlich für sie.

Ich möchte lieber in einem Dorf auf dem Land wohnen, aber leider **muss** ich hier **leben und arbeiten**.

Rep: Ich hoffe, es gibt mehr umweltbewusste Menschen wie du Alex. Viel Glück!

Alex: Danke schön!

Umweltprobleme

 **A.1. Was glauben Sie? Welcher Begriff passt zu welchem Bild?**



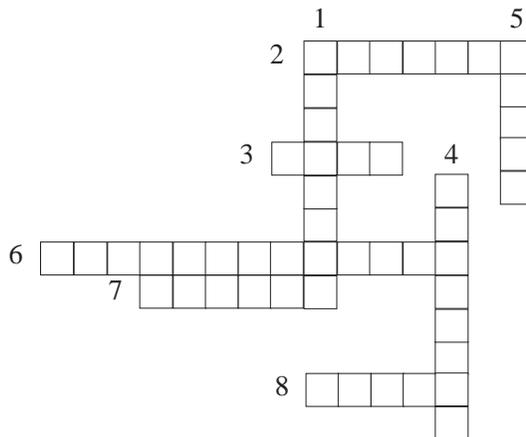
der Rauch – der Waldbrand – die Luftverschmutzung –
die Umweltverschmutzung – der Smog – die Abgase

 **A.2. Kombinieren Sie die Satzteile:**

- 1. Die Zeitung «Regenbogen» umweltbewusst.
- 2. Alex möchte mit dem Auto.
- 3. Alex ist diskutiert mit Alex über die Umweltprobleme.
- 4. Alex fährt oft nicht in Athen wohnen.
- 5. Hunde und Katzen respektieren nicht genug die Umwelt.
- 6. Die Menschen in Athen leben frei und das ist gefährlich für sie.

 **A.3. Können Sie das Kreuzworträtsel lösen?**

- (1) Alex möchte die Umwelt
- (2) Glas und Papier können wir
- (3) Der verschmutzt die Luft und das Wasser.
- (4) Die Tiere, die und der Mensch sind alle Teile der (5)
- (6) Wir leben in einer
- (7) Wir Wasser und Energie.
- (8) Katzen und Hunde sind



 **A.4. Sehen Sie sich den Text nocheinmal an und ergänzen Sie die Tabelle.**

Umweltschutz	Umweltprobleme
Müll trennen	der Verkehr



Der Dativ

auf dem Land	- leben/wohnen/sein
#	
in der Stadt	
im Dorf	
am Meer	

Alex sagt: «Ich fahre auch mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder der Bahn und nicht oft mit meinem Auto.»



Nominativ	Dativ
das Fahrrad	dem Fahrrad
der Bus	dem Bus
die Bahn	der Bahn

Tip: mit+Dativ



A.5. Setzen Sie den bestimmten Artikel im Dativ ein:

1. Peter geht mit _____ Hund spazieren.
2. Wie fährst du nach Leipzig? Mit _____ Auto.
3. Lisa telefoniert mit _____ Arzt.
4. Da kommt Peter mit _____ Freundin von Tobias.



Sprechen Sie darüber:

Und Sie? Wo leben Sie? Wo möchten Sie leben?
Was machen Sie für die Umwelt?



Das Modalverb «müssen»

müssen

ich muss	wir müssen
du musst	ihr müsst
er/sie/es muss	Sie/sie müssen



Alex kann nicht in einem Dorf wohnen. Er muss in Athen arbeiten.

Wie verstehen Sie das Verb **müssen** in diesem Satz?

Als: Möglichkeit
Notwendigkeit
Erlaubnis

A.6. Umweltschutz: Was muss man dafür machen?

Benutzen Sie folgende Verben: trennen, sammeln, werfen, sparen, fahren, respektieren.

1. Man muss den Müll trennen.
2. Man muss
3. Man muss
4. Man muss
5. Man muss
6. Man muss

A.7. Deklinieren Sie das Verb müssen

1. Kinder _____ Obst essen.
2. Der Schüler _____ die Hausaufgaben machen.
3. Andi und Lina, ihr _____ kein Bier trinken.
4. _____ wir uns für die Umwelt interessieren?
5. Du _____ Milch kaufen, Peter.

A.8. können oder müssen?

- Markus, _____ du bitte die Flasche in die Glastonne werfen?
- Ja, _____ ich auch das alte Papier sammeln?
- Sicher! Du _____ das Papier, das Plastik und das Glas trennen. Dann _____ du den Müll in die richtige Mülltonne werfen.
- _____ ich danach im Park spazieren gehen?
- Ja, aber bleib nicht lange weg. Du _____ noch dein Zimmer sauber machen!
- Immer _____ ich etwas machen!



Das Leben in

der Stadt ist:
laut, schmutzig, hektisch.

In der Stadt gibt es:
wenig grün, Luftverschmutzung.

dem Dorf ist:
ruhig, sauber, entspannt.

Im Dorf gibt es:
viel grün, frische Luft.

 **A.9. Wie heißt das Wort?**

1. Der Olymp ist ein _____
2. Die Sahara ist eine _____
3. Eine Rose ist eine _____
4. Paros ist eine _____
5. Der Rhein ist ein _____
6. Im Sommer schwimmt man im _____
7. Auch im _____ schwimmt man, aber das Wasser ist süß.
8. Es gibt Feuer im Wald. Das heißt “ _____”.



Merken Sie sich:

der Blitz

es blitzt



der Regen

es regnet



der Schnee

es schneit



die Wolke

es ist wolkig



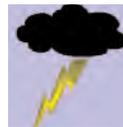
die Sonne

es ist sonnig



der Donner

es donnert



der Nebel

es ist neblig





Der «dass - Satz»

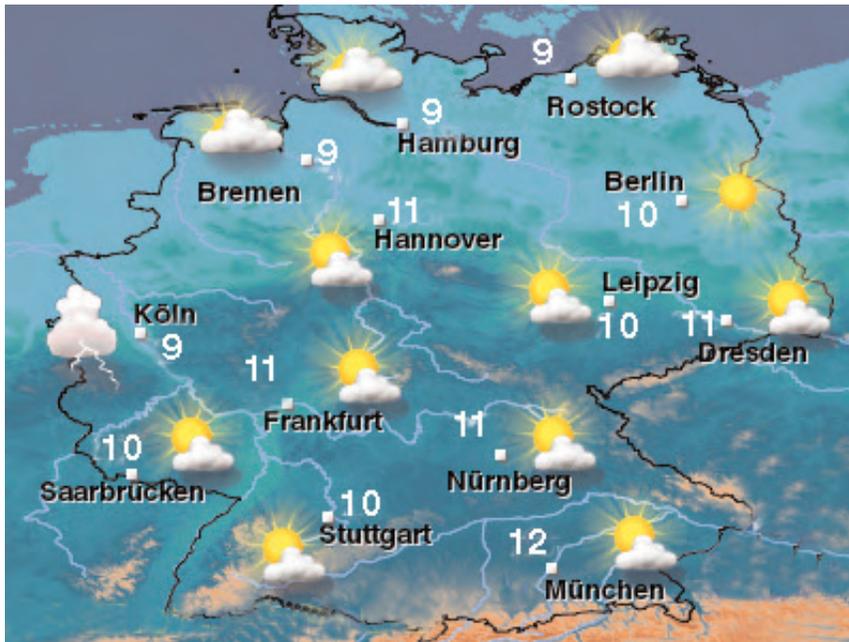
Alex sagt: «Ich möchte, **dass** meine Kinder gesund **sind**.»

Wo steht das Verb im dass-Satz?

A.10. Können Sie die Sätze fortsetzen?

1. Ich hoffe, dass
(die Menschen machen kein Feuer im Wald)
2. Ich glaube, dass
(Berlin ist eine saubere Stadt)
3. Es ist richtig, dass
(man trennt den Müll)
4. Es ist gut, dass
(man spart Energie)
5. Ich weiß, dass
(das Leben im Dorf ist gesund)
6. Ich finde es nicht gut, dass
(man fährt viel mit dem Auto)

6.B. Das Deutschlandwetter



Das Sturmtief Reineke bringt Tauwetter und **im Westen** und **im Süden** teils Dauerregen. **Im Norden** und **im Osten** regnet es nicht so stark, aber die Sonne hat es schwer. **Im Südwesten** ist es windig. In Bayern besteht Gefahr von Überflutungen!

Bild-online.de

 **B.1. Wie verstehen Sie**?

1. den Dauerregen?

- a. Es regnet sehr stark.
- b. Es regnet den ganzen Tag stark.
- c. Es regnet stark aber nicht den ganzen Tag.

2. den Ausdruck «die Sonne hat es schwer»?

- a. Es gibt keine Sonne.
- b. Die Sonne hat Probleme.
- c. Es gibt wenig Sonne.

3. Bayern ist ein Bundesland. Kennen Sie noch ein Bundesland?

- a. Brandenburg
- b. München
- c. Bremen

 **B.2. Sehen Sie sich das Deutschlandwetter noch einmal an.**

Wie ist das Wetter in Köln?

Es ist kalt und es regnet. Die Temperatur ist tagsüber 9 Grad und abends 3 Grad Celsius.

1. Wie ist das Wetter in Leipzig?

.....
.....
.....
.....

2. Wie ist das Wetter in München?

.....
.....
.....
.....

3. Wie ist morgen das Wetter in Athen? Können Sie eine Voraussage machen?

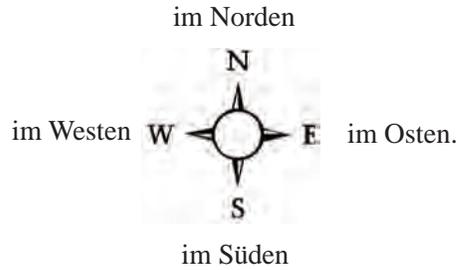
.....
.....
.....
.....



Sehen Sie sich die Deutschlandkarte noch einmal an. Fragen Sie Ihren Lehrpartner wie im Beispiel:

Wo liegt München?

München liegt im Süden.



6.C. Unser Reporter aus Athen berichtet:

Athen: In der Hauptstadt von Griechenland **steigt** heute wieder die Temperatur. Das Thermometer zeigt **38 Grad** im Schatten. Wer nicht arbeiten muss, fährt weg von der Stadt und auf die griechischen Inseln. Auch die Strände in Athen sind voll. Alte Menschen haben Gesundheitsprobleme und es gibt einen großen **Waldbrand**.

1. Woher stammt der Text:

- a. aus einer Zeitung?
- b. aus einem Roman?
- c. aus einer Zeitschrift?

2. Welcher der drei überschriften passt besser zum Text?

- a. Urlaub in Griechenland!
- b. Waldbrand in Griechenland!
- c. Hitzewelle in Athen!



C.a.1. Schreiben Sie auch einen Wetterbericht. Benutzen Sie folgende Wörter:

1. Berlin: Deutschland-Dauerregen-in der Hauptstadt von- es gibt.

.....

2. sehr-es-regnet-stark-und-kalt-es-ist.

.....

3. nur-5 Grad-die Temperatur-ist und

.....
.....

6.D. Der deutsche Wald



Tipp vor dem Lesen: Sie brauchen im folgenden literarischen Text nicht alles zu verstehen. Sehen Sie sich die Überschrift an. Was wissen Sie über *den deutschen Wald*?
Gibt es in Ihrer Heimat viel Wald?
Wohin fährt man lieber in Ihrer Heimat? In den Wald oder ans Meer?

«In keinem modernen Land der Welt ist das Waldgefühl so lebendig wie in Deutschland. Das Parallele der aufrechtstehenden Bäume, ihre Dichte und ihre Zahl erfüllt das Herz des Deutschen mit tiefer Freude. Er sucht den Wald (.....) noch heute gerne auf und fühlt sich eins mit den Bäumen.»

Elias Canetti: Masse und Macht



Nach dem Lesen: Für Canetti sind die Bäume die Nationalsymbole der Deutschen. Eigentlich ist die Eiche das Nationalsymbol Deutschlands, das man auch auf den Euromünzen sehen kann.
Was ist das Nationalsymbol Ihres Heimatlandes?



Rückblick

Grammatik



Deklination vom bestimmten/ unbestimmten Artikel und Possessivartikel

Singular

Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	den	dem
ein	einen	einem
kein	keinen	keinem
mein	meinen	meinem
das	das	dem
ein	ein	einem
kein	kein	keinem
mein	mein	meinem
die	die	der
eine	eine	einer
keine	keine	keiner
meine	meine	meiner

Plural

Nominativ	Akkusativ	Dativ
die	die	den
keine	keine	keinen
meine	meine	meinen



Der «dass-Satz»

Dieser Satz ist ein Nebensatz. Wie in allen Nebensätzen steht das Verb am Ende.

Πρόκειται για δευτερεύουσα πρόταση και η θέση του κλινόμενου ρήματος είναι στο τέλος της πρότασης. Χρησιμοποιείται για να μεταφέρουμε τα λόγια ενός άλλου προσώπου ή για να εκφράσουμε μια άποψη. Πριν τον σύνδεσμο **dass**, υπάρχει πάντα κόμμα και μεταφράζεται «**ότι**».

 **Schreiben Sie die Sätze zu Ende:**

Ich finde es toll, **dass** man den Müll **trennt**.

Es ist wichtig, dass

Es ist gut/schlecht, dass

Alex sagt, dass



Präpositionen:

Bei den Verben der **Bewegung** z.B. gehen, fahren,... lautet die Frage:

Wohin?

Und der richtige Kasus ist der **Akkusativ**.

Τα ρήματα που δηλώνουν κίνηση χρειάζονται πάντα μετά την πρόθεση αιτιατική πτώση.

Wohin fährst du?

ich fahre	{	aufs Land	auf	+	das
		in die Stadt	in	+	die
		ins Dorf	in	+	das
		ans Meer	an	+	das

Bei den Verben, die **keine Bewegung** zeigen z.B. leben, wohnen, sein, lautet die Frage:

Wo?

Und der richtige Kasus ist der **Dativ**.

Τα ρήματα που δηλώνουν στάση χρειάζονται πάντα μετά την πρόθεση δοτική πτώση.

Wo bist du?

ich bin	{	auf dem Land	auf	+	dem
		in der Stadt	in	+	der
		im Dorf	in	+	dem
		am Meer	an	+	dem



Modalverb müssen

müssen: πρέπει, οφείλω να...

Wortschatz

Seite 95-96

die Umwelt	το περιβάλλον
der Fluss,/üsse	ο ποταμός
der See,-n	η λίμνη
die Blume,-n	το λουλούδι
der Berg,-e	το βουνό
die Wüste,-n	η έρημος
der Baum,-äume	το δέντρο
die Insel,-n	το νησί

Seite 98

der Mensch,-en	ο άνθρωπος
die Pflanze,-n	το φυτό
das Teil,-e	το μέρος, κομμάτι
die Natur	η φύση
heutzutage	την σήμερα ημέρα
die Industriewelt	ο βιομηχανικός κόσμος
radioaktiv	ραδιένεργα
verschmutzen	βρομίζω
der Wald,-älder	το δάσος
die Erde	η γη
die Zeitschrift,-e	το περιοδικό
der Regenbogen	το ουράνιο τόξο
diskutieren	συζητώ
der Umweltschutz	η προστασία του περιβάλλοντος
ganz	εντελώς
tun	κάνω
schützen	προστατεύω
also	λοιπόν
trennen	χωρίζω
sammeln (ich sammle, du sammelst)	συλλέγω
werfen (du wirfst)	πετάω
die Verpackung,-en	η συσκευασία
die Mülltonne,-n	ο κάδος απορριμάτων
sparen	εξοικονομώ
schlimm	άσχημος
respektieren	σέβομαι
genug	αρκετά

die Großstadt,-ä-e
frei
gefährlich
das Dorf,-ö-er
auf dem Land
umweltbewusst
viel Glück!

η μεγαλούπολη
ελεύθερος
επικίνδυνος
το χωριό
στην εξοχή
περιβαλλοντικά συνειδητοποιημένος
Καλή τύχη!

Seite 99

die Frauenzeitschrift,-e
die Fitness

το περιοδικό για γυναίκες
η καλή φυσική κατάσταση

Seite 101

sauber machen
müssen
entspannt
frisch
hektisch
sauber
schmutzig

καθαρίζω
πρέπει (να κάνω κάτι)
χαλαρός
φρέσκος
αγχωτικός
καθαρός
βρώμικος

Seite 103

der Sturm,-ü-e
stark
windig
die Überflutung,-en

η θύελλα
δυνατός
ανεμώδης
η πλημμύρα

Seite 104

das Bundesland
die Temperatur,-en
morgen

ομοσπονδιακό κρατίδιο
η θερμοκρασία
αύριο

Seite 105

steigen
voll
der Roman,-e
der Urlaub
die Hitzewelle,-n
der Wetterbericht,-e

ανεβαίνω
γεμάτος
το μυθιστόρημα
οι διακοπές, η άδεια
ο καύσωνας
το δελτίο καιρού

Seite 106

die Welt
das Herz,-e
das Nationalsymbol,-e
die Eiche,-n
das Heimatland

ο κόσμος
η καρδιά
το εθνικό σύμβολο
η βελανιδιά
η πατρίδα

Lektion 7

Reisen

Wir lernen:

Eine Meinung zu begründen

Die Verkehrsmittel
Das Datum
Die Länder und Sprachen

Der Imperativ
Kausale Nebensätze
Die Präpositionen „nach“ und „in“

Reisen

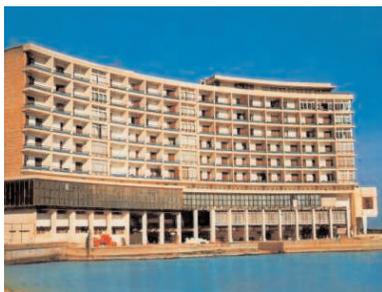
Lektion 7

Was glauben Sie? Welcher Begriff passt zu welchem Bild?
die Verkehrsmittel



mit dem Flugzeug - mit dem Zug/mit der Bahn - mit dem Schiff - mit dem Auto

die Übernachtung





die Pension - der Campingplatz - die Jugendherberge - das Hotel

Andere Länder, andere Sitten.

Wer rastet, der rostet.



Das sind zwei bekannte deutsche Sprüche. Verstehen Sie ihre Bedeutung? Gibt es solche Sprüche zum Thema 'reisen' in ihrem Heimatland?

7.A. Eine Reise...

...ins In- oder Ausland ist immer eine wichtige Erfahrung. Viele Leute müssen reisen, **denn das gehört zu ihrer Arbeit**. Das nennt man eine **Geschäftsreise**. Andere möchten **in** einer anderen Stadt oder **in** einem anderen Land studieren oder sich ausbilden. Das ist eine **Studienreise**. Die meisten aber reisen in ihrem Urlaub.

Die Deutschen reisen sehr gern, vor allem **ins** Ausland. Warum fahren sie so gern weg? Ein Grund ist das Wetter. Im Urlaub möchte man die Sonne und **das Meer genießen**. Man kann fremde Kulturen und ihre Sitten kennen lernen und das ist immer interessant.

Nach Deutschland reisen viele, weil sie etwas kaufen möchten, z.B. ein Auto, aber auch damit sie das Land und seine **Sehenswürdigkeiten kennen lernen**.

Wichtig ist, dass man die Zeit und das Geld für eine Reise hat.



**Tipp: nach Deutschland fahren/fliegen
aber: in Deutschland wohnen/sein**

 **A.1. Finden und unterstreichen Sie im Text vier Gründe, warum die Menschen gern reisen.**

 **A.2. Kombinieren Sie die Satzteile!**

Bei einer Geschäftsreise
Die Deutschen reisen gern
Im Urlaub genießt man
Es ist interessant
In Deutschland

die Sonne und das Meer
kann man gut einkaufen und das Land kennenlernen
fremde Kulturen kennenzulernen
ins Ausland
arbeitet man



Wir sprechen:

Reisen Sie gern? Wohin fahren Sie gern und warum? Mit welchem Verkehrsmittel fahren Sie?
Was glauben Sie? Warum reisen viele Leute im Sommer nach Griechenland?



Sehen Sie sich folgende Sätze an. Was stellen Sie fest?

-Warum reisen viele Leute nach Deutschland?
Viele müssen reisen, **denn** das gehört zu ihrer Arbeit.
Nach Deutschland reisen viele, **weil** sie etwas kaufen möchten.



Der kausale Satz

Auf eine Frage nach dem Grund, die mit **warum** beginnt, kann man mit **denn** oder **weil** antworten.

Vorsicht! Bei einem denn-Satz steht das Verb in der zweiten Stelle.
Bei einem weil-Satz steht das Verb am Ende.



A.3. Beantworten Sie die Fragen und schreiben Sie die Sätze zu Ende:

1. Warum fahren viele Deutsche ins Ausland?

(Sie möchten die Sonne und das Meer genießen - weil)

2. Viele machen eine Studienreise,

(sie möchten im Ausland studieren – denn)

3. Warum ist Reisen immer interessant?

(Man kann fremde Kulturen kennen lernen - weil)

7.B. Willkommen in der Jugendherberge Berlin-International

Haus & Co

- Zentrale, trotzdem ruhige Lage, wenige Minuten von den wichtigsten Touristenzielen entfernt.
- Grüner Rasen und Grillplatz.
- 24h Ambulanz um die Ecke
- Freundliches, hilfsbereites, kompetentes Jugendherbergsteam.



- 24 Stunden geöffnet (inkl. Bar)! Hier sind auch die Nachtschwärmer herzlich willkommen.
- 3 Internetterminals.
- Kicker, Tischtennis und Billard.
- Kostenlose sichere Parkplätze direkt am Haus.
- Fahrradverleih für nur 10 Euro pro Tag.
- Kostenloser, geführter Stadtrundgang für Einzelgäste und Familien zu vielen wichtigen Touristenzielen, z.B. Reichstag, Hitlers Bunker, Brandenburger Tor, Holocaust Denkmal, SS Hauptquartier, Museumsinsel, Checkpoint Charlie.
- Internationale Atmosphäre, ein Zuhause für jede/n!

Lage

- 10 min zu Fuß bis zum Potsdamer Platz.
- In unmittelbarer Nähe zum bekannten Tiergarten.
- ruhig gelegen und trotzdem mitten drin!

Preise

- Übernachtung mit Frühstück inkl. Bettwäsche pro Person 21,00 Euro bis einschließlich. 26 Jahre und für Familien.

www.djh-berlin-brandenburg.de

B.1. Antworten Sie:

1. Wo liegt die Jugendherberge?

2. Was kostet der Parkplatz an der Jugendherberge?

3. Wie lange ist die Jugendherberge geöffnet?

4. Was kann man in der Jugendherberge in der Freizeit machen?

5. Welche Sehenswürdigkeiten Berlins kann man besuchen?

6. Für wen kostet die Übernachtung mit Frühstück 21,00 Euro?

 **B.2. Richtig oder falsch?**

Stimmt das?	R	F
Die Jhb. liegt zentral aber ruhig.		
In der Jhb. kann man auch grillen.		
Das Jugendherbergsteam ist unfreundlich.		
In der Jhb. kann man Tennis und Billard spielen.		
Man kommt zum Jhb. mit dem Fahrrad.		
Familien sind in der Jhb. nicht willkommen.		

7.C. Wo machen Österreicher Urlaub?

Die Deutschen sind die «Reiseweltmeister». In den Sommermonaten fährt mehr als die Hälfte aller Deutschen in andere Regionen, andere Länder, andere Kontinente. Fast 35 Millionen sind **mit dem Auto** unterwegs, rund 12 Millionen **mit dem Bus** oder Bahn und fast ebenso viele **mit dem Flugzeug**. Beliebte Reiseziele sind warme Länder, in Europa, am Mittelmeer, aber auch entfernte Orte wie die kanarischen Inseln.



 **C.1. Beschreiben Sie mit Hilfe folgenden Ausdrücken die Statistik:**

Mehrheit-die Grafik zeigt-weniger-danach-die wenigsten-an der zweiten Stelle.

1. _____, wo die Österreicher im Ausland Urlaub machen.
2. Die _____ der Österreicher fährt nach Italien.
3. _____ kommt Griechenland.
4. _____ folgt Spanien als beliebtes Urlaubsziel.
5. _____ Österreicher fahren in die USA.
6. _____ fahren nach Ungarn.



Wie ist die Situation in Ihrem Land? Reisen die Menschen gern ins Ausland? Warum/warum nicht?

Warum, reisen die Deutschen Ihrer Meinung nach so gern?

Mit welchem Verkehrsmittel fahren die Deutschen am meisten?

 **C.2. Schreiben Sie die Sätze zu Ende:**

1. In andere Regionen, andere Länder, andere Kontinente _____
2. Fast 35 Millionen _____
3. Warme Länder _____

7.D. Verrückte Hotels

Einchecken mit Kick



«Normale» Hotelzimmer sind Ihnen zu langweilig? Jetzt gibt es das Knast-Hotel, die Unterwasser-Lodge oder das Baumhaus! Diese verrückten Herbergen gibt's nur einmal auf der Welt.

Eine Zelle für eine Nacht:

Wer ins ehemalige Gefängnis "Kronohäktet" in Schwedens Hauptstadt Stockholm eincheckt, muss keine Angst haben.

Bis 1972 ein Gefängnis, seit Mitte der neunziger Jahre ein Hotel mit 89 Einzel- und 14 Doppelzellen!

Buchung: «Langholmen Hotel»: Übernachtung mit Frühstück im Doppelzimmer ca. 160 Euro.

Buchen Sie jetzt Ihre Zelle!

www.langholmen.com

 **D.1. Markieren Sie a, b oder c:**

1. Das Thema der Werbung ist:

- a. ein Gefängnis
- b. ein verrücktes Hotel
- c. ein Baumhaus

2. Die Werbung findet man:

- a. in der Zeitung
- b. im Internet
- c. in einer Zeitschrift

3. Bis 1972 war es:

- a. ein Gefängnis
- b. eine Zelle
- c. eine Unterwasser-Lodge

 **D.2. Wann sind sie geboren? Schreiben Sie:**

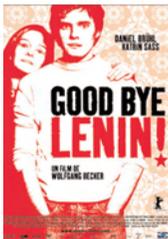


Maria Callas-1923

neunzehnhundertdreiundzwanzig



Franka Potente-1974



Daniel Brühl-1978



Anne Frank-1929



Das Datum

1972: neunzehnhundertzweiundsiebzig

1999: neunzehnhundertneunundneunzig

aber:

2006: zweitausendsechs



der Imperativ

du buchst	buch!
ih r bucht	bucht!
Sie buchen	buchen Sie!



D.3. Schreiben Sie das Verb im Imperativ!

Nachdem Sie die Lücken ergänzt haben, können Sie den Dialog als Rollenspiel spielen.

Familie Anders fährt morgen mit dem Auto nach Italien. Die Kinder haben Ferien und die Eltern Urlaub. Sie möchten auf einem Campingplatz wohnen. Sie packen ihre Sachen ein.

Frau A.: Mathias! _____ nicht das Zelt!

Herr A.: Nein. Und du _____ die Sonnencreme mit.

Katrin: Mutti, _____ mir bitte ein Handtuch!

Frau A.: _____ eins aus dem Schrank!

Hast du deinen Schlafsack?

Katrin: Ja. Thomas, hast du meine Sandalen?

Thomas: Nein, ich weiß nicht wo sie sind. _____ sie!

Katrin: Du bist wie immer nett.

Thomas: Ach, _____ mich in Ruhe!

Frau A.: _____ endlich ruhig!

vergessen

nehmen

geben

holen

finden

lassen

sein



D.4. Wie heißt das Fragewort?

wann-wer-was-wie-wo-warum-wohin

- _____ fährst du in den Urlaub? Ans Meer oder in den Bergen?
- _____ findest du die Alpen? – Toll!
- _____ fliegt er nach Amsterdam? – Denn er muss dort arbeiten.
- _____ liegt Saarbrücken? – In Deutschland.
- _____ übernachtet in der Jugendherberge? – Jugendliche bis 26 Jahre.
- _____ möchtest du machen? – Ich möchte nach Österreich fahren.
- _____ bist du in der Schweiz? – In August.



D.5. Wo sagt man das? Auf dem Bahnhof-im Flughafen-im Taxi- oder im Bus?

- Bitte eine Fahrkarte nach Stuttgart.
-Hin und zurück?
-Nein, einfach.



2. -Guten Abend.
-Guten Abend, wohin möchten Sie bitte?
-In die Mainzerstrasse 81.
3. -Entschuldigen Sie bitte, ich fliege nach Rom, wo kann ich einchecken?
-Am Schalter 103, gehen Sie immer geradeaus.
-Danke schön.
4. -Guten Tag, ich möchte eine Fahrkarte bis zur Ilseplatz bitte.
-Das macht 1,80 Euro.

 **D.5. Ordnen Sie die Begriffe den Piktogrammen zu.**

A		<ol style="list-style-type: none"> 1. Rolltreppe 2. Telefon 3. Gepäckausgabe 4. Toilette 5. U-Bahn, S-Bahn 6. Bus 7. Taxi 8. Flughafen 9. Zug 		F
B				G
C				H
D				I
E				

 **Spielen Sie einen Dialog mit ihrem Nachbarn:**

1. Sie möchten ein Zimmer in einem Hotel buchen.
2. Sie möchten nach dem Weg zum Bahnhof fragen.

Rückblick

Grammatik



Denn und weil-Sätze

Στα γερμανικά υπάρχουν δύο τρόποι προκειμένου να απαντήσουμε σε μία ερωτηματική πρόταση. Είτε με το **denn** που ακολουθείται από την κανονική σύνταξη της πρότασης (το ρήμα στη 2η θέση), είτε με το **weil**. Σε αυτή την περίπτωση το ρήμα μετατίθεται στο τέλος της πρότασης.

Warum fährst du nach Italien?

Denn ich arbeite dort.

Weil ich dort arbeite.



Der Imperativ

Η προστακτική στα γερμανικά έχει τρία πρόσωπα: το Β' Ενικό και το Β' και Γ' πληθυντικό και σχηματίζεται όπως στον πίνακα στη σελίδα 120.

du spielst	spiel!
ihr spielt	spielt!
Sie spielen	spielen Sie!

1. Unregelmäßige Verben im Imperativ

essen $\left\{ \begin{array}{l} \text{iss!} \\ \text{esst!} \\ \text{essen Sie!} \end{array} \right.$ nehmen $\left\{ \begin{array}{l} \text{nimm!} \\ \text{nehmt!} \\ \text{nehmen Sie!} \end{array} \right.$ e → i

sehen $\left\{ \begin{array}{l} \text{sieh!} \\ \text{seht!} \\ \text{sehen Sie!} \end{array} \right.$ lesen $\left\{ \begin{array}{l} \text{lies!} \\ \text{lest!} \\ \text{lesen Sie!} \end{array} \right.$ e → ie

2. Das Verb «sein» im Imperativ

sei!

seid!

seien Sie!



Länder-Leute-Sprachen

das Land	die Leute	die Sprache
Deutschland	die Deutschen (Deutscher / Deutsche)	deutsch
Griechenland	die Griechen (Grieche/ Griechin)	griechisch
England	die Engländer (Engländer / Engländerin)	englisch
Frankreich	die Franzosen (Franzose / Französin)	französisch
Österreich	die Österreicher (Österreicher / Österreicherin)	österreichisch
Schweiz	die Schweizer (Schweizer / Schweizerin)	schweizerisch
Italien	die Italiener (Italiener / Italienerin)	italienisch
Türkei	die Türken (Türke / Türkin)	Türkisch
Amerika	die Amerikaner (Amerikaner /Amerikanerin)	amerikanisch
Russland	die Russen (Russe / Russin)	russisch
China	die Chinesen (Chinesen / Chinesin)	chinesisch



Die Präposition nach und in

Η πρόθεση nach δηλώνει κατεύθυνση προς ένα τόπο και γι'αυτό συνδέεται πάντα με ρήματα κίνησης. Η πρόθεση in συνδυάζεται με ρήματα στάσης και σημαίνει "σε".

Wortschatz

Seite 113-115

die Übernachtung,-en	η διανυκτέρευση
die Jugendherberge,-n	ο ξενώνας νέων
die Sitte,-n	το έθιμο
das Ausland	το εξωτερικό
die Erfahrung,-en	η εμπειρία
gehören	ανήκω
nennen	ονομάζω
die Geschäftsreise,-n	ταξίδι για δουλειές
die Studienreise	ταξίδι για σπουδές
der Grund,ü-e	ο λόγος
genießen	απολαμβάνω
die Kultur	ο πολιτισμός
kennenlernen	γνωρίζω
die Sehenswürdigkeit,-en	το αξιοθέατο
die Zeit	ο χρόνος

Seite 116

Willkommen!	καλώς ήρθατε!
ruhig	ήσυχος
die Lage,-n	η τοποθεσία
der Grillplatz, ä-e	ο χώρος ψησίματος
die Ambulanz,-e	το ασθενοφόρο
geöffnet	ανοιχτά
kostenlos	δωρεάν
der Stadtrundgang,-änge	ο γύρος της πόλης
der Parkplatz,-ätze	ο χώρος στάθμευσης
zu Fuß	με τα πόδια
die Bettwäsche-n	τα σεντόνια

Seite 118

der Weltmeister,-	ο πρωταθλητής
die Hälfte	το μισό
die Region,-e	η περιοχή

der Kontinent,-e
fast
rund
entfernt
der Ort,-e
das Verkehrsmittel
verrückt
langweilig
der Knast
die Zelle,-n
das Gefängnis,-sse
die Angst,-Ängste
die Buchung,-en

η ήπειρος
σχεδόν
περίπου
απομακρυσμένος
ο τόπος
το μέσο μαζικής μεταφοράς
τρελός
βαρετός
η φυλακή
το κελί
η φυλακή
ο φόβος
η κράτηση

Seite 120

die Ferien
einpacken
das Handtuch,-tücher
der Schlafsack,-äcke
nett
endlich

οι διακοπές
πακετάρω
πετσέτα χεριών
ο υπνόσακος
καλός, συμπαθής
επιτέλους

Lektion 8

Einkaufen

Wir lernen:

Wo und wie kaufen wir ein?
Einkaufsmöglichkeiten (on-line Einkaufen)

Kaufhäuser und kleine Geschäfte

Der Possessivartikel
Die Adjektivdeklination

Einkaufen

Lektion 8

8.A. Geschäfte und Waren

 A.1. Was glauben Sie? Welcher Begriff passt zu welchem Bild?



die Bäckerei - das Reisebüro - die Buchhandlung - die Konditorei -
die Drogerie - die Apotheke



die Bank - der Kiosk - die Metzgerei - das Schwimmbad - die Post -
das Fotostudio - der Supermarkt - das Blumengeschäft

 **A.2. Wo kaufen Sie was?**

Fleisch
Blumen
Bücher
Brot
Kuchen
Parfüm
Zeitungen
Medikamente
Milch

Apotheke
Bäckerei
Metzgerei
Konditorei
Supermarkt
Blumengeschäft
Buchhandlung
Kiosk
Drogerie

 **A.3. Wo kann man...?**

schwimmen
eine Reise buchen
Bananen kaufen
Geld abheben
Briefmarken kaufen
die Kleider reinigen
Fotos machen lassen

der Supermarkt
die Reinigung
die Bank
die Post
das Reisebüro
das Fotostudio
das Schwimmbad

 **A.4. Bärbel und Max sind a. in der Post, b. in der Apotheke, c. im Einkaufszentrum. Die Gespräche sind durcheinandergelassen. Können Sie sie in die richtige Reihenfolge bringen?**

- Guten Tag.
- Guten Tag. Bitte sehr?
- Ich möchte ein Kilo Äpfel und fünfhundert Gramm Käse.
- Also, hier haben Sie die Briefmarken und den Umschlag, das macht zusammen 3,55 Euro.
- Hier bitte, das macht 3 Euro. Wir haben leider keine Halstabletten mehr. Sonst was?
- Nein, das war alles.
- 10 Euro.- 7 Euro zurück. Herzlichen Dank.
- Hallo, eine Packung Aspirin und Halstabletten bitte.
- Gehen Sie in die Lebensmittelabteilung, ein Stockwerk höher.
- Ich brauche Briefmarken und einen Briefumschlag für einen Brief nach Spanien.

8.B. Die Fußgängerzone



Das ist **der offizielle Name** für die breite **Einkaufsstraße** im Zentrum jeder deutschen Stadt. In dieser Straße fahren keine Autos, Motorräder oder Fahrräder. Es gibt nur Fußgänger und sie machen einen **Einkaufsummel**. Die vielen Geschäfte, Cafés und Restaurants sind typisch für eine **Fußgängerzone**. Einkaufen ohne Verkehrsstress, das ist der Vorteil. Alle großen **Kaufhäuser** aber auch kleine Läden gibt es in der Fußgängerzone. Man kann dort gut einkaufen, auch wenn man wenig Zeit hat.

Unsere Frage an den Leuten in der Fußgängerzone in Berlin: «Warum kaufen Sie hier ein?»



Andrea: Ich komme immer am Samstag, treffe mich **mit meinen Freunden**, manchmal kaufen wir etwas oder wir sitzen in einem Café, beobachten die Leute und diskutieren. **Das macht** immer **Spaß**.

Herr Schröder: Ich bin nicht gern hier. Ich kaufe lieber in kleinen Geschäften in meiner Nachbarschaft ein. Dort ist es ruhiger und ich kaufe wirklich nur das, was ich brauche.



Frau Berg: Ich arbeite und habe zwei Kinder, da bleibt nur wenig Zeit zum Einkaufen. Hier finde ich alles, was ich brauche in einer Straße und das ist einfach praktisch.

Anna: Ich gehe oft **mit meiner Schwester** in die Fußgängerzone. **Ihr Mann** kommt manchmal auch mit. Einkaufen ist **unser Hobby!** Danach fühle ich mich immer besser.

 **B.1. Welche Aussage passt zu welcher Person?**

1. Ich kaufe hier ein, denn ich habe keine Zeit.
2. Einkaufen in der Fußgängerzone finde ich toll!
3. In der Fußgängerzone kaufe ich manchmal Sachen, die ich nicht brauche.
4. In meiner Familie kaufen wir gern ein.

Andrea	
Herr Schröder	
Frau Berg	
Anna	

 **B.2. Richtig oder falsch?**

	R	F
1. Die Fußgängerzone ist eine Straße für Fahrradfahrer und Fußgänger.		
2. In der Fußgängerzone gibt es nur Geschäfte.		
3. Andrea ist gern in der Fußgängerzone.		
4. Herr Schröder kauft gern in Kaufhäuser ein.		
5. Frau Berg findet die Fußgängerzone praktisch.		
6. Anna kauft gern Sachen für ihre Schwester ein.		



 **Mit Hilfe folgender Fragen schreiben Sie auch einen kurzen Text darüber, wie Sie am liebsten einkaufen. Dann interviewen Sie Ihren Lernpartner.**

1. Wo kaufen Sie gern ein?

2. Gehen Sie allein einkaufen?

3. Wie finden Sie das? Macht es Ihnen Spaß?

4. Sind Sie oft in der Fußgängerzone oder kaufen Sie lieber in der Nachbarschaft ein und warum?



Der Possessivartikel

ich: mein/e	wir: unser/e
du: dein/e	ihr: euer/eure
er: sein/e	sie: ihr/e
sie: ihr/e	Sie: Ihr/e
es: sein/e	

8.C. Einkaufen per Mausklick

In der modernen **Konsumgesellschaft** haben die Menschen keine Zeit oder keine Lust zum einkaufen. Sie machen es lieber zu Hause! Wer eine **Kreditkarte** hat, kann einfach von zu Hause die Waren bestellen. Es gibt **Versandhäuser**, sie schicken ihre Kataloge und man bestellt telefonisch oder im Internet.

Per Mausklick bekommt man schnell und preisgünstig, was man haben möchte. Man kann nicht nur **kaufen**, sondern auch **verkaufen** und zwar alles!



Tipp: nicht nur.....sondern auch

Kaufen

Suchen

Artikelbezeichnung und Beschreibungen durchsuchen

Finden [Erweiterte Suche](#) | [eBay Shop- Suche](#)

In Kategorien suchen

Antiquitäten & Kunst Möbiler & Interieur Malelei Antikspielzeug...	Kleidung & Accessoires Damenbekleidung Herrenbekleidung Damenschuhe...
Auto & Motorrad Automobile Motorräder Autoteile & Zubehör...	Modellbau Modellisenbahn Modellisenbahn Spur HQ Modellautos...
Audio & Hi-Fi Lautsprecher MP3-Player Hiqend...	Möbel & Wohnen Hobby & Künstlerbedarf Kochen & Genießen Küchen...
Baby Babybekleidung Jungen Babybekleidung Mädchen...	Münzen Münzen Deutsches Reich bis 1945 Deutsche Münzen ab 1945 Europäische Münzen...
Beauty & Gesundheit Gesichtspflege Gesundheit & Wellness Gewichtsreduzierung & Diät...	Musik CDs - Pop CDs - Rock & Underground Vinyl - Clubbands...
Briefmarken Deutschland Europa Übersee...	Musikinstrumente Drums & Percussion Exotische Instrumente Gitarren...
Bücher Hörbücher Computer & Internet Belletistik...	PC- & Videospiele Konsolen PC- & Videospiele Zubehö...
Büro & Schreibwaren Schreibwaren Bürotechnik Büromöbel...	Reise Kurzreisen Urlaubreisen Ferienwohnungen & -häuser...
Business & Industrie Ausrü- & Forstindustrie Bauindustrie Metallindustrie & Schlosserei...	Sammeln & Seltenes Ansichtskarten Comics Lizenzprodukte...

 **C.1. Mit Hilfe des Textes ergänzen Sie die Lücken:**
So lernen Sie folgende Begriffe besser.

1. Die Menschen haben in der _____ keine Zeit zum Einkaufen.
2. Mit einer _____ kann man die Waren von zu Hause bestellen.
3. Man kann bei _____ telefonisch oder im Internet bestellen.



Sprechen Sie darüber:

- Gibt es auch in Ihrem Land alternative Einkaufsmöglichkeiten?
- Welche von den folgenden Wörtern passen Ihrer Meinung nach zum Thema 'Einkaufen per Mausclick':
 bequem, macht Spaß, schnell, langweilig, billig, interessant.

 **C.2. Finden Sie zehn Wörter!**

K	E	F	W	A	R	E	T	L
R	S	L	A	D	E	N	Q	C
E	I	N	K	A	U	F	E	N
D	R	O	G	E	R	I	E	H
I	B	I	L	L	I	G	U	B
T	F	K	X	C	V	B	N	A
K	L	I	W	R	T	Z	U	N
A	P	O	T	H	E	K	E	K
R	D	S	A	F	V	J	K	A
T	W	K	T	R	S	K	L	W
E	S	D	K	A	U	F	E	N

nicht nur sondern auch

 **C.3. Bilden Sie Sätze wie im Beispiel:**

Im Supermarkt-sondern auch-kann-nicht nur-man-Lebensmittel-Waschmittel-einkaufen.
 Im Supermarkt kann man nicht nur Lebensmittel, sondern auch Waschmittel einkaufen.

1. Auf dem Flohmarkt-nicht nur-kaufen-kann-verkaufen-man-sondern auch-Sachen.

.....

2. In der Tankstelle-nicht nur-gibt es- Zeitungen-sondern auch-Süßigkeiten

.....

Rückblick

Grammatik



Das Adjektiv

Singular

	Maskulinum	Neutrum	Femininum		
Nominativ	der offizielle	Name	das große	Haus	die breite Straße
Akkusativ	den offiziellen	Namen	das große	Haus	die breite Straße
Dativ	dem offiziellen	Namen	dem großen	Haus	der breiten Straße
Genitiv	des offiziellen	Namens	des großen	Hauses	der breiten Straße

Plural

Nominativ	die vielen	Geschäfte
Akkusativ	die vielen	Geschäfte
Dativ	den vielen	Geschäften
Genitiv	der vielen	Geschäfte

Ergänzen Sie die Endungen.

Was ist im Supermarkt wichtig?

der breit_____ Parkplatz, die nett_____ Verkäuferin, das groß_____ Warenangebot, die viel_____ Einkaufswagen.

Was kann man auf dem Wochenmarkt kaufen?

das frisch_____ Gemüse, die süß_____ Birnen, den lecker_____ Fisch, das warm_____ Brot.

Mit wem geht man einkaufen?

Mit der klein_____ Schwester, dem groß_____ Bruder, den gut_____ Freunden, dem jung_____ Kind.



Der Possessivartikel

ich:	mein Vater meine Mutter mein Kind	wir:	unser Vater unsere Mutter unser Kind
du:	dein Vater deine Mutter dein Kind	ihr:	euer Vater eure Mutter euer Kind
er:	sein Vater seine Mutter sein Kind	sie:	ihr Vater ihre Mutter ihr Kind
sie:	ihr Vater ihre Mutter ihr Kind	Sie:	Ihr Vater Ihre Mutter Ihr Kind
es:	sein Vater seine Mutter sein Kind		

Schreiben Sie den Possessivartikel:

ich: mein Haus
du: _____ Geld (das)
die Kinder: _____ Computer (der)
Herr Schlauf: _____ Frau (die)
Peter: _____ Freundin (die)
Maria: _____ Kamera (die)
ihr: _____ Lehrerin (die)
wir: _____ Wohnung (die)

Ergänzen Sie den Possessivartikel

- Herr Müller, wie ist _____ Adresse?
- _____ Adresse ist in der Nauwiesstrasse, in der Nähe vom Supermarkt.
- Peter hat einen Bruder. _____ Bruder arbeitet im Einkaufszentrum.
- Sabine kauft gern Bücher. _____ Lieblingsbücher sind die Comics.
- Wir und _____ Freund Max gehen ins Stadtzentrum.
- Kinder, ist das _____ Lehrerin?
- Ja, das ist _____ Deutschlehrerin, Frau Nett.

Wortschatz

Seite 131

die Reinigung
das Reisebüro, -s
die Briefmarke, -n
der Briefumschlag, -äge

το καθαριστήριο ρούχων
το ταξιδιωτικό γραφείο
το γραμματόσημο
ο φάκελος για γράμμα

Seite 132

die Fußgängerzone, -n
die Einkaufsstraße, -n
offiziell
breit
der Einkaufsbummel
der Vorteil, -e
das Kaufhaus, -häuser
der Laden, -en
sich treffen
sitzen
beobachten
etwas macht Spaß
die Nachbarschaft, -en
wirklich

ο πεζόδρομος
εμπορικός πεζόδρομος
επίσημος
φαρδύς
η βόλτα για ψώνια
το προτέρημα
το εμπορικό κέντρο
το μαγαζί
συναντιέμαι
κάθομαι
παρακολουθώ/παρατηρώ
κάτι μου κάνει κέφι
η γειτονιά
πραγματικά

Seite 134

die Konsumgesellschaft
die Kreditkarte, -n
die Ware, -n
das Versandhaus
schicken
preisgünstig
verkaufen

η καταναλωτική κοινωνία
η πιστωτική κάρτα
το εμπόρευμα
εμπορικός οίκος ταχυδρομικών παραγγελιών
στέλνω
οικονομικός
πουλώ

Seite 135

der Flohmarkt, -ärkte
die Tankstelle, -n

το παζάρι
το βενζινάδικο

Seite 137

die Verkäuferin,-nen
das Warenangebot,-e
der Einkaufswagen
der Wochenmarkt
lecker

η πωλήτρια
η προσφορά εμπορεύματος
το καροτσάκι
η λαϊκή αγορά
νόστιμος

Seite 138

das Motorrad,-äder
das Einkaufszentrum, -en

το μηχανάκι
το εμπορικό κέντρο

Lektion 9

Schule und Ausbildung

Wir lernen:

eine Meinung äußern
nach Informationen über Kurse fragen
eine Bewerbung ausfüllen

Das Schulsystem in Deutschland
Stundenplan und Fächer
Schultypen
Schulsachen

Präteritum von sein/haben
Ordinalzahlen
Pluralform von Substantiven
Wenn - Nebensatz
Temporale Präposition „am“
es gibt + Akkusativ

Lektion 9

Schule

9. A. Marthas Stundenplan

Martha besucht das Gymnasium. Sie geht in die 9. Klasse. Hier ist ihr Stundenplan:

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAM/SONN
1						<i>frei</i>
2						
3						
4						
5						
6						

DIE FÄCHER

Deutsch
Englisch
Französisch

die Mathe(matik)
Physik
Biologie
Chemie
Musik
Religion
Geschichte
Sozialkunde
Geographie
Handarbeit
Kunst

der Sport



Üben Sie zu zweit: Was hat Martha am Dienstag/ Donnerstag...?

- Was hat Martha am Montag/ Dienstag/ ...Samstag?
- Sie hat eine Stunde Musik. / zwei Stunden Deutsch/ frei.



am + Wochentag



9.B. Johan und Martha sprechen über die Unterrichtsfächer

Johan: Guten Tag, Martha! Was hast du denn jetzt?

Martha: Ich habe **zwei Stunden** Deutsch, und du?

Johan: Ich habe eine Stunde Geschichte. **Das ist blöd.**

Martha: Na ja, **ich finde Geschichte so lala.** Aber Sport ist mein **Lieblingsfach!**

Johan: Sport mag ich auch. Leider haben wir nur zwei Stunden Sport in der Woche.

Martha: Was macht ihr im Sport?

Johan: Wir laufen, turnen, schwimmen und spielen Fußball. **Das ist einfach prima!**

Martha: Klar! Ich muß aber weg ! Wir schreiben eine Klassenarbeit in Deutsch. Tschüs!

Johan: Tschüs, Martha!



Sprechen Sie über Ihr Lieblingsfach

- Wie findest du...?
- Ich finde....

mein/e **Liebings** - fach
 - lehrer
 - sport
 - hobby
 - rockgruppe

Beispiele

- Wie findest du Kunst?
- Ich finde Kunst gut, aber Musik ist mein Lieblingsfach.
- Magst du Sport?
- Es geht. Ich finde Sport nicht so schlecht.
- Wie findest du unsere Englischlehrerin?
- Sie ist Klasse!



+	+/-	-
interessant/ spannend		
sehr gut	so lala	nicht so gut
prima	nicht schlecht	sehr schlecht
super		langweilig
toll		doof
fantastisch		blöd
		dumm
		schrecklich
Es ist Spitze! Klasse!	Es geht	Es ist Unsinn Quatsch



PRÄTERITUM “sein”, “haben”

ich war
du warst
er, sie, es war
wir waren
ihr wart
sie, Sie waren

ich hatte
du hattest
er, sie, es hatte
wir hatten
ihr hattet
sie, Sie hatten



Tipp:

Im Präteritum stehen die 1. und die 3. Person Singular immer in gleicher Form!

Beispiele

Am Donnerstag **hatte** Martha zwei Stunden Sport.
Die Klassenarbeit **war** leicht.



Machen Sie weitere Dialoge:

Wie **war** Ihre Schule?

Welche Fächer **hatten** Sie?

Wie **waren** Ihre Lehrer?

Hatten Sie auch Englisch, Deutsch, Französisch?

In welchem Fach **waren** Sie gut?



9.C. Martha beschreibt ihren Stundenplan

Herr Schleiermacher: Guten Tag, Martha! Wie geht's?

Martha: Guten Tag, Herr Schleiermacher! Es geht. Wir schreiben eine Klassenarbeit in Geschichte.

Herr Schleiermacher: Dann mußt du gleich ins Klassenzimmer!

Martha: Na ja, jetzt ist die **zweite** Stunde. In der **zweiten** und in der **dritten** Stunde haben wir zwei Stunden Sport. Geschichte haben wir in der **sechsten** Stunde.

Herr Schleiermacher: Das stimmt! Also, viel Glück!

Martha: Danke, Herr Schleiermacher. Auf Wiedersehen!

Herr Schleiermacher: Auf Wiedersehen!



Die Ordinalzahlen

NUMMER	ORDINALZAHL	
	der, die, das	
eins	(1.) erste	!
zwei	(2.) zwei- te	
drei	(3.) dritte	!
vier	(4.) vier- te	
fünf	(5.) fünf- te	
sechs	(6.) sechs- te	
sieben	(7.) sieb- te	
acht	(8.) achte	!
elf	(11.) elf- te	
.....		
neunzehn	neunzehn- te	
zwanzig	zwanzig- ste	
dreißig	dreißig ste	
41	41.: einundvierzig ste	
62	62.: zweiundsechzig ste	
100	100.: hundert ste	

Pass auf! 101.: hunder**terste**
54.: vierundfünfzig**ste**



Formula:

Für Nummern 1- 19: Nummer + **-te**
Für Nummern 20 - ...: Nummer + **-ste**

Heute ist der 1. Januar. Heute ist der *erste* Januar

Am 25. 3. geben wir eine
Geburtstagsparty

Am fünfundzanzig**sten** Dritten geben wir eine
Geburtstagsparty.



Schauen Sie mal auf Marthas Stundenplan nach und sprechen Sie über ihre Fächer!

z.B. – In welcher Stunde hat sie am Montag Englisch?
– In der sechsten Stunde.



Die Ordinalzahlen verwendet man als Adjektive! Pass auf den Kasus auf!

 **C.1. Machen Sie weiter!**

1. Am 3. 12. mache ich ein Gartenfest. Am mache ich ein Gartenfest.
2. Toms Geburtstag ist am 11. 4. Toms Geburtstag ist am
3. Morgen ist der 14. 8. Morgen ist der
4. Das Oktoberfest fängt dieses am 20. 10. an. Das Oktoberfest fängt dieses jahr am an.
5. Am 16. 7. ist die Schule aus! Am ist die Schule aus!

 **C.2. Wie ist es bei Ihnen? Antworten Sie auf die Fragen!**

1. Wann ist Ihr Geburtstag?
2. Wann ist dieses Jahr Ostern?
3. Wann fängt die Schule in Griechenland an?
4. Wann fahren Sie in die Ferien?



Tipp!

Ordinalzahlen schreibt man immer mit einem Punkt!

In der 2. November

Ich bin am 26. 4. 1970 geboren

am + Datum

Zehn kleine Trägerlein

Einer trägt Koffer,
Der zweite Bedenken.
Der dritte trägt Schuld,
Der vierte Verantwortung.
Der fünfte trägt Briefe,
Der sechste Orden.
Der siebte trägt Trauer,
Der achte nur Brille.
Der neunte trägt den Keim in sich,
Der zehnte Bart und Titel.

Gabriele v. Arnim

9.D. Schulsystem in Deutschland

Gymnasium Fridericianum Schwerin
(Name der Schule, Schulort)

Mecklenburg-Vorpommern



ZEUGNIS
DER ALLGEMEINEN HOCHSCHULREIFE

Markus Antschel

geboren am 06.12.1980 in Schwerin

wohnhaft in 19053 Schwerin, Niklasstr. 6

hat sich nach dem Besuch der gymnasialen Oberstufe der Abiturprüfung unterzogen.

Name, Vorname, Geburtstag, Geburtsort
Antschel, Markus, 06.12.1980, Schwerin

I. Leistungen in den Jahrgängen 11 und 12

Fach ¹⁾	Bewertung ²⁾			
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld				
Deutsch	12	(10)	12	(12)
Englisch	--	--	--	--
Latein	10	07	(07)	08
---	--	--	--	--
---	--	--	--	--
Musik	--	--	--	--
Kunst und Gestaltung	12	12	12	12
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld				
Geschichte	11	11	11	11
Geographie	--	--	--	--
Sozialkunde	--	--	--	--
Philosophie	12	13	11	(12)
Religion	12	13	12	14
---	--	--	--	--
Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld				
Mathematik LK	10	11	13	11
Biologie	--	--	--	--
Chemie	(10)	(09)	11	11
Physik LK	12	11	13	12
Informatik	--	--	--	--
---	--	--	--	--
Sport	(08)	(09)	(08)	(07)
---	--	--	--	--

¹⁾Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Noten	sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft		ungenügend					
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-						
Punkte	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00

Die Punktzahlen in Klammern sind nicht in die Gesamtqualifikation einbezogen worden.
 Punktzahlen werden in einfacher Wertung und stets zweistellig angegeben.

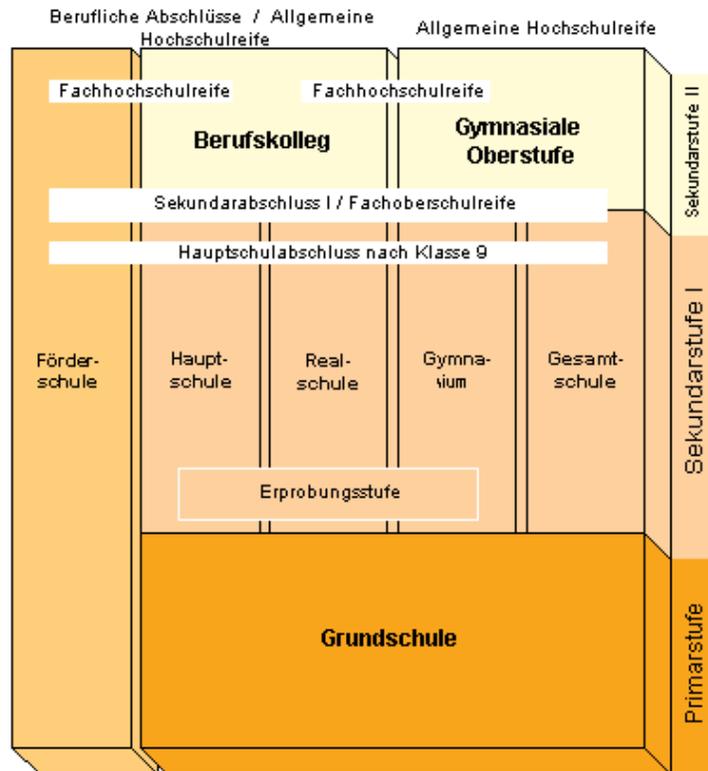
²⁾ Leistungsfächer werden mit dem Zusatz „LF“ gekennzeichnet. Grundkursfächer bleiben ohne besondere Kennzeichnung.

Name, Vorname, Geburtstag, Geburtsort
Antschel, Markus, 06.12.1980, Schwerin

IV. Fremdsprachen

Fremdsprache	Fach	Jahrgangsstufen	
		von	bis
1. Fremdsprache	Englisch	5	10
2. Fremdsprache	Latein	7	12
3. Fremdsprache	Französisch	9	10
---		-	--

Dieses Zeugnis schließt den Nachweis von des Latinums ein.
 (Lateinkenntnisse/Griechischenkenntnisse gemäß Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 26. 10. 1979)



 **D.1. Gucken Sie mal auf das Zeugnis und die Schulsystem-Tabelle. Was ist richtig, was ist falsch? Manches müssen Sie selbst raten!**

Stimmt das?	R	F
a. In der Bundesrepublik ist Sechs die beste Note		
b. Religion ist in Deutschland Pflichtunterricht.		
c. Mit Hauptschulabschluss kann man ein Studium an der Universität anfangen.		
d. Alle Schüler müssen Abitur machen.		
e. Alle Kinder müssen die Grundschule besuchen. Dann wählen die Schüler zwischen Gymnasium, Realschule und Hauptschule.		
f. In der Bundesrepublik lernen die Schüler im Gymnasium zwei Fremdsprachen.		
g. Die Schule in Deutschland dauert so lange wie in Griechenland.		
h. Nach der letzten Klasse der Real-, - oder Hauptschule kann man die gymnasiale Oberstufe besuchen und Abitur machen.		
i. Nach der Real-, - und Hauptschule besuchen alle Kinder die Universität.		
j. Auch die Lehrer bekommen Noten in Deutschland!		

D.2.Interview

Pedro Sanchez kommt aus Spanien, aber er wohnt in Köln und besucht die 13. Klasse des deutschen Gymnasiums. Er macht eine Klassenfahrt nach Griechenland und möchte einen Artikel für die Schülerzeitung über die Schule und das Schulleben in Griechenland schreiben. Er interviewt sie. Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Schüler und antworten Sie auf seine Fragen!



Pedro: Hallo! Wir befinden uns in einem griechischen Gymnasium in Athen. Lass uns etwas über die griechische Schule lernen. Also, in Deutschland dauert die Grundschule vier Jahre lang. Wie lange dauert sie bei euch?

Sie:

Pedro: Also **zwei Jahre** mehr. Nach der Grundschule besucht man das Gymnasium oder die Realschule. **Es gibt** auch die Hauptschule. Welche **Schultypen gibt es** in Griechenland nach der Grundschule?

Sie:

Pedro: Ach so! Bei uns **gibt es** kein Lyzeum. Die Noten im deutschen Gymnasium sind von 1 bis 6. Wie sind die Noten im griechischen Gymnasium?

Sie:

Pedro: Was muß man machen, **wenn** man studieren will?

Sie:

Pedro: Wie sind die Lehrer, streng oder locker? Wie war deine Schule?

Sie:

Pedro: Und noch eine Frage, bitte. Welche **Fremdsprachen** kann man in einer griechischen Schule lernen?

Sie:

Pedro: Wunderbar! **Die** griechischen **Schüler** lernen auch Deutsch und zwar in der 1. Klasse des Gymnasiums. Macht ihr auch Privatunterricht zu Hause oder in einem Institut?

Sie:

Pedro: Das kostet natürlich viel. Also, vielen Dank für das Gespräch!

Sie:



Der Nebensatz

Wenn man mit der Schule fertig ist, fängt man mit dem Studium an.

Temporale Nebensatz

Hauptsatz

Wenn + Verb am Ende , Verb an 1. Stelle! (Inversion)



In einem Nebensatz steht das konjugierte Verb immer an der letzten Stelle.

- Wenn du viel lernst, bekommst du gute Noten!
- Wenn man Deutsch sprechen kann, fährt man nach Deutschland allein.

Modalverb

- Wenn ich mit dem Studium anfange, habe ich gar keine Zeit.

Trennbares Verb immer kombiniert + Endung

D.3. Bilden Sie Nebensätze mit “wenn”!

1. Wenn man....., muß man die Klasse wiederholen. (eine Sechs im Zeugnis haben)
2. Wenn die Schüler....., essen sie ein Pausenbrot. (große Pause haben)
3. Wenn wir....., bekommen wir die Mittlere Reife. (mit der 10. Klasse fertig sein)
4. Wenn du....., kannst du dann studieren. (die Abiturprüfung erfolgreich bestehen)
5. Wenn ich, kann ich nicht schlafen. (den nächsten Tag eine Klassenarbeit schreiben)

D.3.a. Bilden Sie Hauptsätze!

1. Wenn die Kinder nicht die besten Noten haben,
(in die Realschule gehen)
2. Wenn Johan den Realschulabschluss bekommt,
(mit der Schule aufhören)
3. Wenn ich eine Lehrstelle finde,
(das Abitur am Gymnasium nicht machen)

9.E. Schulsachen

Was nimmt Martha mit, wenn sie in die Schule geht?

Sprechen Sie so: Sie hat einen Bleistift, eine Schere, ein Buch...



der Bleistift, -e	die Tasche, -n	das Heft, -e
Farbstift, -e	Landkarte, -n	Buch, er
Kuli, -s	Schere, -n	Blatt, er
Radiergummi, -s	Federtasche, -n	Lineal, -e
Pinsel, -	Kreide, -n	
Spitzer, -	Tafel, -n	



Wenn der Nomen als Objekt im Satz steht, steht er immer im Akkusativ.

Hier ist mein Radiergummi. (Nominativ)

Ich vergesse immer **mein** Lineal, **meine** Schere und **meinen** Pinsel. (Akkusativ)



Pluralform

Die Pluralform bildet man mit vielen verschiedenen Endungen.

-n

die Klasse – die Klassen

die Schule- die Schulen

die Tasche- die Taschen

-en

die Frau- die Frauen

das Bett- die Betten

die Lehrerin- die Lehrerinnen

-e

der Bleistift- die Bleistifte

der Freund- die Freunde

er

das Buch- die Bücher



Alle Feminina auf –in bilden Plural mit zwei –n.

das Haus- die Häuser

“-e

der Ball – die Bälle

-er

das Kind- die Kinder

-s

der Kuli- die Kulis

das Auto- die Autos

der Radiergummi- die Radiergummis

–

der Lehrer – die **Lehrer**

der Schüler- die **Schüler**



Maskulina auf –er bilden den Plural ohne Endung.

 **E.1. Kreuzworträtsel: Finden Sie die Pluralform der Schulsachen.**



9.F. Stipendien, Sprachreisen und Technische Fachhochschulen

Wie kann man Lernen und Ferien kombinieren? **Sprachreisen** oder Au Pairs ist die beste Lösung: man kann seine **Sprachkenntnisse** verbessern oder ein Praktikum machen.

*Carmela und Giuseppe aus Italien möchten im Sommer in Deutschland eine Sprachreise machen. Sie besuchen die Beratungsstelle von Goethe-Institut in Rom und bekommen darüber **Informationen**:*

Giuseppe: Guten Tag, wir möchten **drei Wochen** in die Schweiz. Wir interessieren uns für den **Sprachkurs** in Zürich.

Sekretärin: Hallo! Sie haben auch die Möglichkeit ein **Arbeitspraktikum** an einer Technischen Fachhochschule oder an einer Universität zu machen.

Giuseppe: Das ist eigentlich interessant. Ich bin Automechaniker. Ich möchte einen Deutschkurs mit einem **Berufspraktikum** kombinieren.

Sekretärin: Dann gibt es etwas für Sie! In Zürich können Sie drei Stunden täglich Deutschunterricht haben und dann bei einer Autofirma, z. B. bei *Audi* oder *Volkswagen* mit Ihrem Praktikum weitermachen.

Carmela: Können Sie uns bitte Informationen über die **Unterkunft**, die **Leistungen** und die **Kosten** geben?

Sekretärin: Klar! Sie wohnen in einem Wohnheim. Alle **Kurse** umfassen **Ausflüge**, **Besuche** in **Museen** und **Stadtrundfahrten**. Der **Pauschalpreis** für den einfachen Sprachkurs ist 800 Euro, alles **inklusive**, und für die **Praktika** 1.100 Euro. Bei **Au-Pair** zahlen Sie natürlich nur die **Fahrkosten**.

Giuseppe/Carmela: Vielen Dank!

Sekretärin: Ich stehe immer zu Ihrer Verfügung. Noch eine Information: in der DAAD-**Broschüre** können Sie mehr über **Stipendien** und **Angebote** finden!

schulen	kurse	unterkunft	aufenthalt	vorbereitung
kurstypen	diplome	sprachniveau	lernfortschritt	test

© 2002 Pro Linguis 10 punkte zum thema [checkliste](#) [test](#) [literatur](#) [kontakt](#)

Kurstypen	Sommer- und Ferienkurse
Standard	Der Sommerkurs ist ideal, um Ferien mit einem Sprachkurs zu kombinieren . Die meisten Schulen offerieren auch ein reiches Freizeitprogramm, so dass Ihnen das Erlernen der Sprache viel leichter fällt. Es werden sich viele Gelegenheiten bieten, Ihre neu erworbenen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.
Intensiv	
Examensvorbereitung	Bedenken Sie, dass in der Hochsaison (Juni bis September) viele Schulen ausgebucht sind und zum Teil noch Gebäude zumieten müssen, um den Anstrom zu bewältigen. Viele Schulen sind deshalb überfordert und Ferienkurse weisen oft ein tieferes Niveau auf. Ausserhalb der Saison treffen Sie kleinere Klassengrössen und eine persönlichere Atmosphäre an der Schule an.
Einzelunterricht	
Sommer- und Ferienkurse	
Spezialkurse	
Kursvergleich	



 **E.1. Üben Sie zu zweit:**

Lesen Sie die obige Sprachkursbeschreibung und füllen Sie jetzt das Anmeldeformular aus!

Ein senden an:
RHZ Sprachen, Reihochschule Zürich
Postfach, 8706 Meilen
Tel. 01824 11 33, Fax 01824 11 36

Anmeldeformular

Personalien	Sprachkurs	Unterkunft																				
Name, Vorname <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Frau	Prospektseite und Kursort 	<input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Studentenheim <input type="checkbox"/> Appartement <input type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Campus <input type="checkbox"/> keine Unterkunft <input type="checkbox"/> _____																				
Strasse, PLZ/Ort 	Gewünschter Kurs Kurstyp und Lektionszahl	<input type="checkbox"/> Ich bin Nichtraucher/-in <input type="checkbox"/> Ich bin Raucher/-in <input type="checkbox"/> Ich bin Vegetarier/-in																				
Land sofern nicht in der Schweiz wohnhaft	Examen Falls Sie ein Examen ablegen möchten, bitte hier den Namen des Exams angeben.	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer <input type="checkbox"/> Doppelzimmer <input type="checkbox"/> Frühstück <input type="checkbox"/> ohne Mahlzeiten <input type="checkbox"/> Halbpension <input type="checkbox"/> Vollpension																				
Telefon und E-Mail Privat- und Geschäftsnummer	Kursbeginn, Kursende 	Sonderwünsche <table border="0"><tr><td></td><td>ja</td><td>nein</td><td>egal</td></tr><tr><td>Fam mit Kleinkindern</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Fam mit Jugendlichen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Fam mit Haustieren</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Nichtraucherfamilie</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr></table>		ja	nein	egal	Fam mit Kleinkindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fam mit Jugendlichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fam mit Haustieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nichtraucherfamilie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ja	nein	egal																			
Fam mit Kleinkindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Fam mit Jugendlichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Fam mit Haustieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Nichtraucherfamilie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Geburtsdatum 	Anzahl Wochen 	Bemerkungen <input type="checkbox"/> Ich habe weitere Wünsche und notiere diese auf einem Beiblatt																				
Nationalität + Geburtsland* *Wichtig für USA	Vorkenntnisse <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> wenige <input type="checkbox"/> schwache bis mittlere <input type="checkbox"/> mittlere <input type="checkbox"/> gute <input type="checkbox"/> sehr gute <input type="checkbox"/> ausgezeichnete siehe Selbsteinstufung Seite 7	Flug/Transfer/Versicherung <input type="checkbox"/> Unterbreiten Sie mir bitte ein günstiges Flugangebot Ich wünsche einen Transfer <input type="checkbox"/> hin <input type="checkbox"/> hin und zurück (Abholservice vom Flughafen zur Schule/Familie, sofern möglich. Geben Sie uns bitte rechtzeitig die genauen Flugdaten an, so fern Sie den Flug nicht bei uns buchen. Siehe dazu «Transfers» Seite 7.)																				
Beruf 	Anzahl Wochen 	Obligatorische Rücktrittsversicherung für den Kurs (siehe «Leistungen und Bedingungen») <input type="checkbox"/> Ich besitze bereits eine solche Versicherung und lege Ihnen eine Kopie bei																				
Hobbys 	Sprachliche Vorbildung Anzahl Jahre, Lektionen pro Woche	Datum, Unterschrift 																				
Muttersprache sofern nicht deutschsprachig																						
Adresse der Angehörigen sofern nicht die gleiche wie oben																						
<p>Ich habe die allgemeinen Bestimmungen (Leistungen und Bedingungen) auf der gegenüberliegenden Seite gelesen und anerkenne diese. (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)</p>																						

9.G. Universität, Magister und Promotion

In Deutschland kann man alles studieren. Alle wissenschaftlichen Bereiche bieten sowohl Hauptstudien- als auch Aufbaustudiengänge an. Hier sind drei Beispiele:

Architektur	
Hochschule:	Kunstakademie Düsseldorf
Kurssprache:	Deutsch
Zugangsvoraussetzung:	Abgeschlossenes Studium Architektur Berufserfahrung erwünscht
Studienbeginn:	Winter-, und Sommersemester
Bewerbungsschluß:	10. Juni und 10. Dezember
Studiendauer:	4 Semester

International Business	
Hochschule:	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
Kurssprache:	Deutsch, Englisch, Französisch
Zugangsvoraussetzung:	Abgeschlossenes Studium Wirtschaftswissenschaften Halbjährige praktische Tätigkeit
Studienbeginn:	Wintersemester
Bewerbungsschluß:	31. Mai
Studiendauer:	13 Monaten

Psychologie	
Hochschule:	Universität Konstanz
Kurssprache:	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen:	Abgeschlossenes Studium Erziehungswissenschaften
Studienbeginn:	Bei der Hochschule zu erfragen
Bewerbungsschluss:	Bei der Hochschule zu erfragen
Studiendauer:	4 Semester
Anmerkung:	numerus clausus



Beschreiben Sie die Kurse! Die folgenden Fragen werden dabei helfen!

An welcher Universität kann man mit dem Kurs anfangen?

Was ist das Thema?

Wie lange dauert der Kurs?

Welche ist die Kurssprache?...

Die wichtigsten Begriffe für den Uni-Start

ERASMUS: Programm der Europäischen Union für den Internationalen Studentenaustausch

die Mensa: *“Der Student geht so lange zur Mensa, bis er bricht”*, lautet ein deutscher Spruch. Ernährungsort aller Studenten.

die Sprechstunde: Zeit, in der man mit einem Professor sprechen kann

der Magister: Abschluss eines geisteswissenschaftlichen Studiums

das Diplom: Abschluss eines naturwissenschaftlichen Studiums

Numerus clausus: Mindestnote für die Zulassung zum Studium

der Azubi: Auszubildender (abgekürzt), jemand, der eine Berufsausbildung bekommt

DAAD: Deutsche Akademische Austauschdienst

Mehr Infos unter: www.daad.de
www.sprachreisen.de
www.au-pair-job.de

Rückblick

Grammatik



am + Wochentag

Datum

Am Freitag fahren wir weg

Am 20. Januar schreiben wir einen Test.



Präteritum (Παρατατικός)

Johanh hatte gestern zwei Stunden Privatunterricht in Mathe.

Es war schrecklich!



Ordinalzahlen (Τακτικά αριθμητικά)

Nummer + **-te** der zwei-te

-ste der fünfzig-ste (50.)



Unregelmäßig: (1.) erste

(3.) dritte

(8.) achte

Ich habe Deutsch in der sechsten Stunde. (Dativ)



Wenn –Satz (δευτερεύουσα χρονική πρόταση)

Wenn du studierst, *mußt* du viel lernen.

NS HS

Verb am Ende Inversion



es gibt + **Akkusativ** = υπάρχει

Es gibt keinen Kuli hier.

Es gibt viele Schulsachen auf dem Tisch. (Plural)



Die Pluralform

die Tasche → die Taschen

die Freundin → die Freundinnen

der Schüler → die Schüler

das Buch → die Bücher

der Bleistift → die Bleistifte

der Kuli → die Kulis

Wortschatz

Seite 143

die Schule,-n	το σχολείο
die Ausbildung	η εκπαίδευση
die Klasse,-n	η τάξη
das Fach,·er	το μάθημα
der Unterricht,-e	το μάθημα (διδασκαλία)
die Mathematik	τα Μαθηματικά
die Stunde,-n	η ώρα
die Physik	η Φυσική
die Klassenarbeit,-e	το διαγώνισμα
die Biologie	η Βιολογία
die Chemie	η Χημεία
die Musik	η Μουσική
die Religion	τα Θρησκευτικά
die Geschichte	η Ιστορία
die Sozialkunde	η Κοινωνιολογία
die Geographie	η Γεωγραφία
die Handarbeit	η Χειροτεχνία
die Kunst	τα Καλλιτεχνικά, τέχνη

Seite 144

interessant/spannend	ενδιαφέρον
Liebblings-	αγαπημένος,-η,ο (α'συνθ)
prima/toll	υπέροχο
Spitze!/ Klasse!	καταπληκτικό
so lala/ Es geht	έτσι κι έτσι
schlecht	άσχημο, κακό
langweilig	βαρετό
doof/dumm	χαζό
blöd	χάλια
schrecklich	απαίσιο
der Unsinn/ Quatsch	ανοησίες

Seite 145

der Schüler,-/ die Schülerin,-nen	ο μαθητής,- τρια
der Lehrer,-/ die Lehrerin,-nen	ο δάσκαλος,-α
das Zeugnis,-se	ο έλεγχος προόδου

das Klassenzimmer,-
das stimmt!

η αίθουσα διδασκαλίας
ισχύει, αλήθεια είναι!

Seite 147

viel Glück!
der Geburtstag
das Fest,-e
die Ferien (Pl.)

καλή επιτυχία!
τα γενέθλια
η γιορτή
οι διακοπές

Seite 148-150

das Schulsystem
die Note,-en
die Durchschnittsnote
der Pflichtunterricht
die Grundschule

το σχολικό σύστημα
η νότα/ βαθμός
ο μέσος όρος βαθμολογίας
το υποχρεωτικό μάθημα
το δημοτικό

Seite 151-152

das Gymnasium, die Gymnasien
die Realschule,-n
die Hauptschule,-n
das Lyzeum
die Technische Fachhochschule,-n
die Universität,-e
das Studium
studieren
das Abitur
der Abschluss,-e
die Mittlere Reife
der Realschulabschluss
die gymnasiale Oberstufe
die Fremdsprache,-n
der Artikel,-
die Schülerzeitung,-en
streng
locker
wunderbar
der Privatunterricht
zu Hause
das Institut,-e
das Gespräch,-e
die Pause,-n
das Pausenbrot
die Prüfung,- en
die Lehrstelle,-n

το γυμνάσιο
το εξατάξιο σχολείο μέσης βαθμίδας
το πεντατάξιο σχολείο μέσης βαθμίδας
το (ελληνικό) λύκειο
το TEI
το Πανεπιστήμιο
οι σπουδές
σπουδάζω
το εθνικό απολυτήριο γυμνασίου (13. Klasse)
το απολυτήριο
το απολυτήριο 6τάξιο γερμανικού γυμνασίου
το απολυτήριο 5τάξιο γερμανικού γυμνασίου
οι τρεις ανώτατες τάξεις γερμανικού γυμνασίου
η ξένη γλώσσα
το άρθρο
η σχολική εφημερίδα
αυστηρός
χαλαρός, επιεικής
υπέροχος
το ιδιαίτερο μάθημα
στο σπίτι
το ινστιτούτο, φροντιστήριο
η συζήτηση, συνομιλία
το διάλειμμα
το κολατσιό
η εξέταση
η θέση μαθητευόμενου

Seite 153

die Schulsache,-n	το σχολικό πράγμα
der Bleistift,-e	το μολύβι
der Farbstift,-e	η ξυλομπογιά
der Kuli,-s	το στυλό
der Radiergummi,-s	η γόμα
der Pinsel,-	το πινέλο
der Spitzer,-	η ξύστρα
die Tasche,-n	η τσάντα
die Landkarte,-n	ο χάρτης
die Schere,-n	το ψαλίδι
die Federtasche,-n	η κασετίνα
die Kreide,-n	η κιμωλία
die Tafel,-n	ο πίνακας
das Heft,-e	το τετράδιο
das Buch, '-er	το βιβλίο
das Blatt, '-er	το φύλλο (χαρτί)
das Lineal,-e	ο χάρακας

Seite 157

laufen (er läuft)	τρέχω
turnen	γυμνάζομαι
an/fangen	αρχίζω
auf/hören	σταματώ
besuchen	επισκέπτομαι
eine Schule/eine Klasse besuchen	πηγαίνω
wählen	επιλέγω
dauern	διαρκώ
sich vor/stellen	φαντάζομαι
sich befinden in + Dat	βρίσκομαι
kombinieren	συνδυάζω
das Stipendium, die Stipendien	η υποτροφία
die Beratungsstelle,-n	η συμβουλευτική υπηρεσία
die Sprachreise,-n	το εκπαιδευτικό ταξίδι για εκμάθηση γλώσσας
der Sprachkurs,-e	η σειρά μαθημάτων γλώσσας
Au Pair	το εκπαιδευτικό ταξίδι, για το οποίο δεν πληρώνει κανείς δίδακτρα και διαμονή, αλλά εργάζεται κανονικά χωρίς να αμείβεται
die Sprachkenntnis,-se	η γνώση γλώσσας
die Möglichkeit haben	έχω τη δυνατότητα
täglich	καθημερινά
die Autofirma,-s	η εταιρία αυτοκινήτων
weiter/machen mit + D	συνεχίζω με
die Unterkunft	η διαμονή
die Leistung,-en	η παροχή

das Wohnheim,-e	ο ξενώνας
umfassen	περιλαμβάνω
der Ausflug, -e	η εκδρομή
die Stadtrundfahrt,-en	η περιήγηση στην πόλη
der Pauschalpreis,-e	η τιμή «πακέτου»
alles inklusiv	συμπεριλαμβανομένων όλων
zur Verfügung stehen	είμαι στη διάθεση
das Angebot,-e	η προσφορά
offerieren: an/bieten	προσφέρω
die Gelegenheit,-en	η δυνατότητα
erworben	αποκτηθείς
in die Praxis um/setzen	εφαρμόζω στην πράξη
bedenken	σκέφτομαι, συλλογίζομαι
das Gebäude,-n	το κτήριο
der Anstrom	η αυξημένη προσέλευση
bewältigen	αντιμετωπίζω
überfordern	εδώ: υπερπλήρης
auf/weisen	παρουσιάζω, επιδεικνύω
das Niveau,-s	το επίπεδο
ausserhalb	εκτός από
das Anmeldeformular,-e	το έντυπο δήλωσης

Seite 158

der wissenschaftliche Bereich,-e	ο επιστημονικός τομέας
das Hauptstudium	οι βασικές σπουδές
das Aufbaustudium	οι μεταπτυχιακές σπουδές
das Exemplar,-e	το υπόδειγμα
der Studentenaustausch,-e	η ανταλλαγή φοιτητών
der Ernährungsort,-e	ο χώρος εστίασης
die Mensa, die Mensen	η φοιτητική εστία (εστιατόριο)
die Sprechstunde,-n	η ώρα ακρόασης
der Professor,-en	ο καθηγητής Πανεπιστημίου
der Magister (Artium)	το δίπλωμα σπουδών θεωρητικής κατεύθυνσης
das Diplom,-e	το δίπλωμα σπουδών θετικής κατεύθυνσης
die Promotion,-en	το διδακτορικό
die Zulassung,-en	η εισαγωγή
die Zugangsvoraussetzung,-en	η προϋπόθεση πρόσβασης
der Bewerbungsschluss, -e	η λήξη αιτήσεων
die Studiendauer	η διάρκεια σπουδών

Lektion 10

Berufe und Arbeit

Wir lernen:

Berufsanzeige lesen und einordnen
Unseren Tag beschreiben
Vergleiche machen
Einen Zweck äußern

Die Berufe und Jobs
Die Uhrzeit

Das Modalverb „wollen“
Perfekt von regelmäßigen und unregelmäßigen Verben
Komparation von Adjektiven
Adjektivdeklination mit unbestimmtem Artikel



Lektion 10

Berufe und Arbeit

10.A. Anzeigen

A.

Wir brauchen Verstärkung und suchen für unser

Café Constantina einen Koch

der mit dem Begriff Bio-Lebensmittel nicht Müsli sondern sehr leckeres Essen verbindet. Das gibts nämlich bei uns. Weitere Infos unter www.constantina.net oder Bewerbung an Horst.J.Schindler@constantina.net

B.

Metzgerei Legère

Wir suchen für unser Hauptgeschäft
in Gründau-Rothenbergen

Metzgerei-Fachverkäuferinnen

Vollzeit · Teilzeit · Stundenkräfte

Telefon 0 60 51/36 60 oder 0 61 81/4 80 60

C

Maler (mit Vollwärmeschutzerfahrung) auf Mini-Job-Basis in Taunusstein gesucht. K. Steinhof Hausverwaltung, ☎ (06128) 945102

D.

Friseur/in in Voll- u. Teilzeit nach Wi.-Nordenstadt gesucht: ☎ (06122) 504657

E.

Putzhilfe, zuverl. u. tierlieb, 15-20 Std./Woche gesucht. ☎ 0178/8860801

F.

K R U G ' S	S P A R G E L
<i>Die besondere Frische</i>	
<i>Spargelgerichte auf besondere Art Das Restaurant</i>	
Wir suchen ab Anfang März	
Jungkoch oder Köchin	
der gehobenen Mittelklasse zur Unterstützung unseres Küchenchefs sowie freundliche, gepflegte	
Servicekräfte	
für unser Restaurant und für Anfang April	
Verkäufer/innen	
für unsere Verkaufsstände	
Wingertsgewann 8 68623 Lampertheim-Rosengarten	Telefon 0 62 41 - 2 58 68 Telefax 0 62 41 - 2 23 72

G.

	Die Pestalozzische Schule Ingelheim sucht zur Verstärkung des Nachmittagsteams:
	• BETREUER/INNEN für die Zeit zwischen 13 Uhr und 14 Uhr
	• EINE/N AG-LEITER/IN für die Zeit zwischen 15 Uhr und 16 Uhr.
	Sie sollten Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben. Erfahrungen im erzieherischen Bereich wären wünschenswert.
	Kontakt: PESTALOZZISCHE SCHULE Mainzer Straße 68, 55218 Ingelheim, ☎ 0 61 52 / 753 18

A.1. Welche Anzeige passt zu den Situationen?

1. Anke liebt Kinder. Sie ist Abiturientin und will Kindergärtnerin werden. Sie sucht einen Job, am Nachmittag damit sie **Berufserfahrung** bekommt.
2. Sonja **hat** ihren Realschulabschluß **bekommen** und will eine **Lehrstelle** bei einem Friseursalon finden.
3. Matthias **hat** lange als Kellner **gearbeitet**. Er ist jetzt mit seiner Koch-**Ausbildung** fertig und sucht eine Arbeitsstelle.
4. Bettina will mit der Schule aufhören, denn sie hat **kein gutes Zeugnis**. Zur Zeit möchte sie jobben, damit sie ihr **Taschengeld aufbessert**. Sie liebt Tiere und kann bei der Hausarbeit helfen.
5. Hartmut interessiert sich für einen **Teilzeit-Job**. Er ist Handwerker.
6. Monika ist erfahrene Lebensmittel- Verkäuferin. Sie findet aber ihre Arbeit im Supermarkt uninteressant und stressig und möchte lieber in **einem kleineren Geschäft** arbeiten.
7. Heinrich ist Kellner und sucht noch einen **Nebenjob**.

Anzeige	A	B	C	D	E	F	G
Situation							

10.B Berufe und Arbeit

- Was **willst** du werden?
- Ich **will** Architektin werden. Ich **will** Architektur studieren.
- Was bist du von Beruf?
- Ich bin Lehrer. Ich habe Pädagogik studiert.



wollen+Infinitiv

ich **will**
du **willst**
er, sie, es **will**
wir **wollen**
ihr **wollt**
sie, Sie **wollen**



Machen Sie weitere Dialoge:

Arzt/ Medizin

Übersetzerin/ Englisch und Spanisch

Journalist/ Medienwissenschaft



Berufe

der Kellner	die Kellnerin
der Maler	die Malerin
der Lehrer	die Lehrerin
der Arzt	die Ärztin
der Verkäufer	die Verkäuferin
der Koch	die Köchin

Beispiele

- Am Wochenende **wollen** wir in die Alpen fahren
- Bettina **will** Pädagogik studieren

Endung **-in**: immer Femininum (die)



Das Perfekt

Ich **habe** Pädagogik **studiert**.

Ich **habe** als Lehrer **gearbeitet**.

Ich **bin** in die Realschule **gegangen**.

Sie **hat** eine Lehre **gemacht**.

haben sein	} + Partizip Perfekt
---------------	----------------------

Partizip Perfekt: *ge-*+ Stamm+ *-t*

machen	gemacht
--------	---------

lernen	gelernt
--------	---------

arbeiten	gearbeitet
----------	------------

Verben mit Stammwort auf -t, -d: Partizip auf -et

1. Partizip Perfekt ohne *ge-*:

Verben auf *-ieren*: telefonieren

telefoniert

Verben mit untrennbarer Vorsilbe: *er-, ver-, be-, ge-, zer-, unter-, über-*:

erzählen	erzählt
----------	---------

vergessen	vergessen
-----------	-----------

bekommen	bekommen
----------	----------

gehören	gehört
---------	--------

zerstören	zerstört
-----------	----------

unterschreiben	unterschrieben
----------------	----------------

übernehmen	übernommen
------------	------------

2. Partizip Perfekt auf *-en*:

sehen	gesehen
-------	---------

kommen	gekommen
--------	----------

fahren	gefahren
--------	----------

lesen	gelesen
-------	---------

schlafen	geschlafen
----------	------------

3. Unregelmäßige Verben mit Vokalwechsel

schreiben	geschrie ben
trinken	getrun ken
treffen	getro ffen
fliegen	geflo gen
finden	gef unden
sprechen	gespro chen

4. Trennbare Verben

aufräumen	auf ger äumt
einkaufen	inge ka uft
aufmachen	auf gem acht
einkommen	inge ko mmen
fernsehen	fer ng esehen
einschlafen	inge sch lafen
aufstehen	auf ge standen



**ge- immer zwischen
Vorsilbe und Stammverb**

5. Unregelmäßige Verben

sein	gew es en
gehen	ge ga ngen
nehmen	ge no mmen
essen	ge ge ssen
stehen	ge st anden
bringen	ge br acht

Verben der Bewegung bekommen als Hilfsverb "sein"

Wir **sind** gestern nach Amerika geflogen.

Bist du zur Schule zu Fuß gegangen?

Andreas **ist** hoch geklettert.

Unsere Oma **ist** gestern von Düsseldorf zurückgekommen.

Auch die Verben:

sein	ich bin gewesen
passieren	es ist passiert



Tipp! Das Partizip Perfekt steht immer am Ende des Satzes.

B.1. Setzen Sie die richtige Form der folgenden Verben im Perfekt ein! Pass auf das Hilfsverb!

bekommen passieren sprechen abnehmen verbringen
 aufstehen studieren lernen finden
 wohnen geben treffen sein

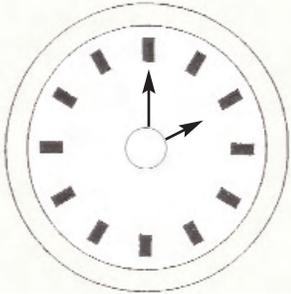
1. Barbara sehr viel: in 8 Monaten sie leichter 10 kg
2. -..... du einen Antwortbrief von "Siemens"? Noch nicht! Ich habe mich erst gestern beworben!
3. Martina Medizin in Heidelberg..... Sie da eine schöne Zeit
4. -Wer..... dir das Geld.....?
 -Niemand! Ich einfach 200 Euro auf meinen Schreibtisch
5. Gestern ich um 7.30 Ich konnte nicht schlafen.
6. Mit meinem Chef ich fast nur auf Englisch
7. Wir Helga vor drei Wochen bei Oma zu Hause! Sie ist Physiklehrerin und arbeitet an einer Realschule!
8. – Was dir?
 – Ich hatte einen kleinen Unfall mit dem Auto.
9. – Wo deine Schwester Deutsch so gut?
 – In Deutschland! Sie 4 Jahre lang in Kiel



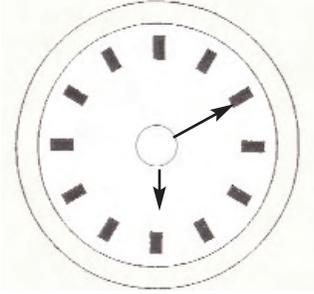
ich arbeite **bei** einer Firma
 der deutsche Bahn

10.C. Was haben Sie gestern gemacht?

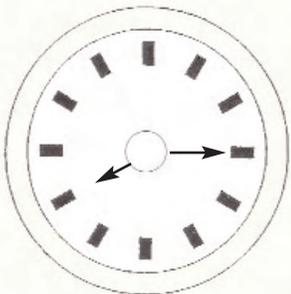
Die Uhr: Wie spät ist es?



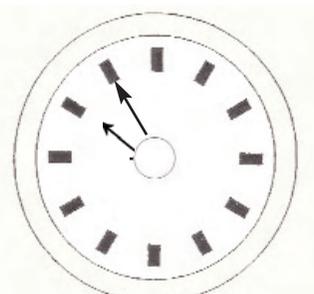
14.00: Es ist zwei (Uhr)



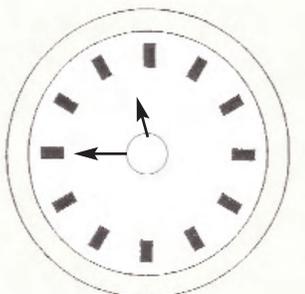
18.10: Es ist zehn **nach** sechs



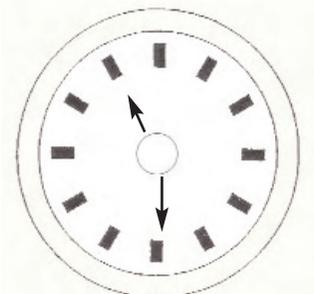
20.15: Es ist **Viertel nach** acht



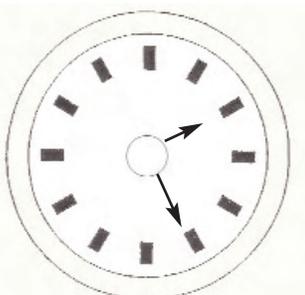
21.55: Es ist fünf **vor** zehn



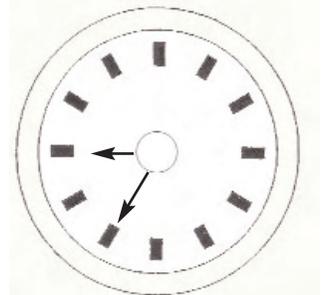
11.45: Es ist **Viertel vor** zwölf



11.30: Es ist **halb** zwölf !



2.25: Es ist fünf vor halb drei



9.35: Es ist fünf nach halb zehn

Michael Schumachers Tag!

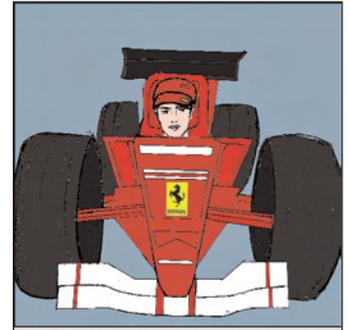
 Michael Schumacher, der berühmte Formel 1- Pilot, hat einen vollen Tag. Was macht er? Gucken Sie an die Bilder und sprechen Sie so: "Um 7.00 steht er auf. Um..." Sprechen Sie erst im Präsens und dann im Perfekt.



7.00: aufstehen



7.15: frühstücken



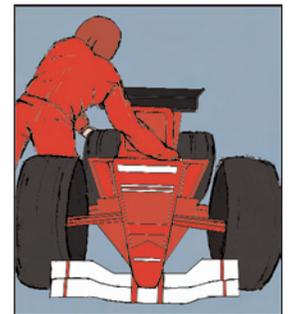
8.30: auf der Piste sein



7.45: in seiner privaten Turnhalle turnen



9.20: mit den anderen Rennfahrern treffen



9.35: die Ferraris kontrollieren



12.00: eine Geschwindigkeit von 300 mh pro Stunde erreichen



13.30: zu Mittag essen



14.25: mit seinem Bruder
Ralf telefonieren



18.40: mit seinem Manager
Kaffee trinken



20.00: einen Ver-
trag über
13.000.000 Euro
mit *Nike* unter-
schreiben



21.45: eine Kino-Premiere besuchen



21.55: sich von den Paparazzi
fotografieren lassen



11.25: nach Hause zurückkommen



12.05: ins Bett gehen



um + Uhrzeit

- Um wie viel Uhr gehst du schlafen?
- Um halb elf.



Und Sie? Was haben Sie gestern gemacht? Berichten Sie über Ihren Tag. Sprechen Sie im Perfekt.

Beispiel:

Um ... Uhr bin ich aufgestanden. Dann habe ich...

10.D. Junge Leute in Deutschland

Die jüngste ICE-Führerin



Name: Miriam Müller

Alter: **jüngste** ICE-Führerin mit 23 Jahren (geboren am 27. Januar 1981)

Die Geschichte: Miriam ist **eine ausgebildete Eisenbahnerin** im Betriebsdienst, und zwar **die jüngste** auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Frankfurt und Köln. Seitdem sie **im letzten Jahr angefangen hat**, den ICE 3 zu fahren, haben schon mehrere Fernsehsender über sie berichtet.

Das sagt sie dazu: "Manchmal sprechen mich die Zugbegleiter an, weil sie mich im Fernsehen oder in der Zeitung gesehen haben. Ein wenig stolz bin ich dann schon, aber auf den Titel der **jüngsten** ICE-Fahrerin lege ich überhaupt keinen Wert. Ich mache meine Arbeit, wie jeder andere auch."



Der jüngste Bundesligaprofi

Name: Michael Delura

Alter: **jüngster** Bundesligaprofi mit 18 Jahren (geboren am 1. Juli 1985)

Die Geschichte: Sein Trainer sagt über Michael Delura: “Er ist **das größte Talent** des deutschen Fußballs.” Michael Delura ist vier Wochen **jünger als** Lukas Podolski vom FC Köln. Podolski war bis zum Beginn der Rückrunde Deutschlands jüngster Bundesligaprofi. Dann wurde aber im Spiel gegen Borussia Dortmund in der 67. Minute Michael Delura eingewechselt. Seitdem trägt er diesen Titel - so lange bis Jürgen Gjasula vom SC Freiburg eingewechselt wird. Der ist fünf Monate **jünger als** Delura, durfte aber bisher noch nicht mitspielen in der Fußball-Bundesliga.

Das sagt er dazu: “Darüber **habe** ich mir ehrlich gesagt noch keine Gedanken **gemacht**. Es geht nach Leistung und nicht nach Alter.”



Die jüngste Top-10-Sängerin

Name: Andrea Jürgens

Alter: **jüngste** Top-10-Sängerin mit zehn Jahren (geboren am 15. März 1967)

Die Geschichte: Als Zehnjährige sang Andrea Jürgens am Silvesterabend 1977/78 in der Fernsehsendung "Am laufenden Band" das Scheidungslied "Und dabei liebe ich euch beide". Das machte sie - Musikexperten bestätigen es - bis heute zur **jüngsten** Deutschen, die einen Nummer-1-Hit in Deutschland hat. Andrea Jürgens singt immer noch: Ihre Karriere als Schlagersängerin begann an besagtem Silvesterabend.

Das sagt sie dazu: Natürlich ist dieser Erfolg mit meiner jetzigen Karriere sehr verbunden, aber das freut mich auch. Als ich letztens zufällig sah, wie in einer "Wer wird Millionär"-Sendung die Frage nach dem "Goldkehlchen von 1977" gestellt wurde, war ich sehr stolz darauf. Schließlich war das für mich wie ein Weltwunder: Plattenproduktionen in den Ferien und die Stars, die ich aus dem Fernsehen kannte, persönlich kennen lernen."

D.1. Richtig oder falsch?

Was stimmt?	R	F
1. Miriam Müller fährt den Zug ICE 3 auf die Strecke zwischen Köln und Kassel.		
2. Andrea Jürgens hat mit 10 eine Sängerin-Karriere angefangen.		
3. Michael Delura spielt bei Borussia Dortmund.		
4. Andrea Jürgen hat zum ersten Mal in der «Wer wird Millionär»-Sendung gesungen.		
5. Man hat oft Berichte über Miriam Müller in der Zeitung oder im Fernsehen gesehen.		

Komparation: Adjektive und Adverben

	Positiv	Komparativ - er	Superlativ - ste
	schnell	schneller	schnellste/am schnellsten
	klein	kleiner	kleinste/am kleinsten

Der ICE ist der **schnellste** Zug.

Michael Delura ist der **jüngste** Bundesligaprofi.

Ich habe eine **bessere** Arbeitsstelle gefunden.

Beispiele

Griechenland ist **kleiner als** Deutschland. Aber Luxemburg ist **am kleinsten**.

Monica Belucci ist Italiens **schönste** Schauspielerin.

1. Superlativ mit -e +ste: Adjektive mit Stamm auf -d,-t,-s,-x,-z,-ß

heiß heißer am heißesten

interessant interessanter am interessantesten

! groß größer am größten

2. Komparativ und Superlativ mit Umlaut: fast alle einsilbigen Adjektive

alt

älter

am ältesten

jung

jünger

am jüngsten

arm

ärmer

am ärmsten

! gesund

gesünder

am gesündesten

3. Adjektive auf -er/-el: fällt im Komparativ das -e- aus

dunkel

dunkler

am dunkelsten

teuer

teurer

am teuersten

4. Unregelmäßige Formung

nah

näher

am **nächsten**

hoch

höher

am höchsten

viel

mehr

am meisten

gut

besser

am besten

gern

lieber

am liebsten



Der Ferrari ist schneller **als** der Volkswagen.

In Berlin ist es **so** kalt **wie** in Brandenburg.

Komparativ+als

so...+Positiv+...wie

 **D.2. Setzen Sie mal das passende Adjektiv im Positiv, Komparativ oder Superlativ ein!**

<i>gern</i>	<i>gut</i>	<i>stark</i>	<i>groß</i>	<i>teuer</i>	<i>klug</i>	<i>hoch</i>
		<i>intelligent</i>			<i>interessant</i>	<i>viel</i>

1. In Griechenland ist Juli der Monat.
2. Dein Pullover ist als meine Bluse.
3. Der Kölner Dom ist die Kirche in Europa.
4. Mein Schlafzimmer ist so wie das Wohnzimmer.
5. Martina ist meine Freundin.
6. Ich möchte selbstständig arbeiten als in einem Büro
7. Mokka ist nicht so wie Kaffee.
8. Kreta hat Einwohner als Paros.
9. Albert Einstein war am
10. *Harry Potter* ist als *The Lord of the Rings*.



D.3. Adjektivdeklination

Mit unbestimmtem Artikel

NOMINATIV

ein guter Koch	eine gute Malerin	ein gutes Kind
ein besserer Koch	eine bessere Malerin	ein besseres Kind

AKKUSATIV

einen guten Koch	eine gute Malerin	ein gutes Kind
einen besseren Koch	eine bessere Malerin	ein besseres Kind

DATIV

einem guten Koch	einer guten Malerin	einem guten Kind
einem besseren Koch	einer besseren Malerin	einem besseren Kind

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	-er	-e	-es
Akkusativ	-en	-e	-es
Dativ	-en	-en	-en



Ebenfalls mit: kein-e, Possessivpronomen (nur Singular)

D.4. Setzen Sie bitte die richtigen Adjektivendungen ein!

1. Ein so schön _____ Haus habe ich nie gesehen!
2. Wir haben mit einer besser _____ Note das Abitur bekommen.
3. Unsere jüngst _____ Lehrerin heißt Fran Kraus.
4. "Das Parfüm" war ein interessant _____ Buch.
5. Sonja hat einen teuer _____ Mantel gekauft.
6. Mit meinem neu _____ Auto fahre ich nach Düsseldorf.
7. Das ist kein gut _____ Sprachkurs. Du kannst wohl einen besser _____ finden!



Rückblick

Grammatik



Modalverb: wollen + Infinitiv

θέλω, σκοπεύω να..

Sonja **will** Englischlehrerin werden.

Wohin **willst** du im Sommer fahren?

Christoph und Helene **wollen** nach dem Abitur eine Lehrstelle finden.



Das Perfekt (Παρακείμενος)

Das Flugzeug **ist** um 13.00 Uhr **abgeflogen**.

Marianne **hat** um 7.00 Uhr **gefrühstückt**.

ich habe

du hast

er,sie es hat

wir haben

ihr habt

sie, Sie haben

gespielt (Partizip Perfekt)

Partizip Perfekt: ge- θέμα ρήματος - t
ομαλός σχηματισμός

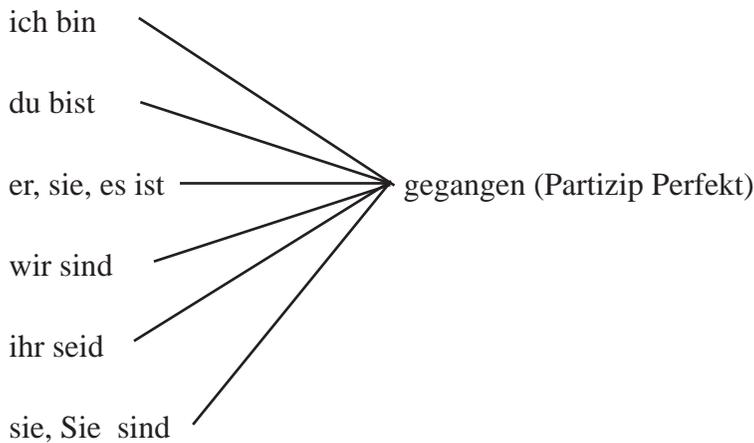


sein als Hilfsverb:

α) με ρήματα κίνησης - μετακίνησης: gehen, kommen, fahren, fliegen, reisen, klettern, steigen

β) με ρήματα στάσης: sein, stehen, bleiben

γ) με ρήματα αλλαγής κατάστασης: einschlafen, aufstehen



die Uhrzeit

Um wie viel Uhr gehst du schlafen?

Um halb zehn.

Um wie viel Uhr...?:

Τι ώρα...;

Wie spät ist es?

Es ist zehn nach acht.

Wie spät ist es?:

Τι ώρα είναι;

...Uhr: ... ακριβώς

Viertel **nach...** : .. και τέταρτο

Viertel **vor...** : ...παρά τέταρτο

halb... : ...και μισή

Achtung:

Στα γερμανικά πάντα εννοούμε μια ώρα μπροστά!

z.B. halb sechs: πέντε και μισή (δηλ. μισή ώρα πριν το ρολόι δείξει έξι)



Komparation

schnell schneller *am schnellsten*

kalt kälter *am kältesten*

1. για να εκφράσουμε ομοιότητα: **so..wie** + Positiv (τόσο...όσο)

Markus ist **so dünn wie** sein Bruder

2. για να εκφράσουμε σύγκριση: Komparativ + **als** (-τερος από...)

Die Deutschen trinken **mehr als** die Griechen.

3. για να εκφράσουμε απόλυτο μέγεθος: am + Superlativ

Ich fahre **am liebsten** Rad.



Adjektivdeklination mit unbestimmtem Artikel

Jan ist **ein guter** Kellner.

Ich brauche **einen guten** Kellner für mein Restaurant.

Ich habe mit **einem guten** Kellner gesprochen.

Eine schöne Schauspielerin gibt jetzt ein Interview.

Ich habe **eine schöne** Schauspielerin auf der Straße gesehen.

Brad Pitt spielt immer mit **einer schönen** Schauspielerin zusammen.

Ein neues Buch ist hier.

Ich lese **ein neues** Buch immer gern.

Ich habe diese Information in **einem neuen Buch** gefunden.



Wortschatz

Seite 167-172

der Beruf,-e	το επάγγελμα
die Arbeit	η εργασία
arbeiten	εργάζομαι
der Job, -s	η δουλειά
jobben	δουλεύω
der Nebenjob, -s	η παράλληλη δουλειά
die Anzeige,-n	η αγγελία
der Übersetzer/-in	ο/η μεταφραστής /-τρια
der Journalist/-in	ο/η δημοσιογράφος
die Medienwissenschaft/-en	η επιστήμη των Μέσων Μαζικής Ενημέρωσης
der Architekt/-ö-in	ο/η αρχιτέκτων
der Koch/-in	ο/η μάγειρας /-ισσα
der Verkäufer/-in	ο/η πωλητής /-τρια
der Maler/-in	ο/η ζωγράφος, ελαιοχρωματιστής
der Friseur/-in	ο/η κομμωτής/-τρια
die Putzhilfe	ο/η καθαριστής/-τρια
der Betreuer/-in	ο επιμελητής, υπεύθυνος
der Leiter/-in	ο/η επικεφαλής
der Kindergärtner/-in	ο/η νηπιαγωγός
der Kellner/-in	ο/η σερβιτόρος
der Arzt/ -in	ο/η γιατρός
die Metzgerei, -en	το κρεοπωλείο
das Restaurant, -s	το εστιατόριο
der Frisiersalon	το κομμωτήριο
der Supermarkt, -e	το σούπερ μάρκετ
das Geschäft,-e	το μαγαζί
die Berufserfahrung, -en	η επαγγελματική πείρα
die Arbeitsstelle,-n	η θέση εργασίας
mit etw. <i>D</i> aufhören	σταματάω με κάτι
zur Zeit	προς το παρόν, για την ώρα
das Taschengeld	το χαρτζιλίκι
aufbessern	βελτιώνω
die Hausarbeit	το νοικοκυριό
bei <i>D</i> helfen	βοηθώ σε

der Voll-/ Teilzeit- Job
der Handwerker, -
erfahren
die Lebensmittel (Pl.)
die Lehre, -n
erzählen
vergessen
bekommen
gehören
zerstören
unterschreiben
übernehmen
treffen
aufräumen
einkaufen
aufmachen
einkommen
einschlafen
aufstehen
klettern
passieren
abnehmen
Zeit verbringen
der Anwartsbrief,-e
sich bewerben
die Medizin
der Unfall, -e

η δουλειά πλήρους / μερικής απασχόλησης
ο χειρονάκτης
ο έμπειρος
τα τρόφιμα
η μαθητεία
διηγούμαι, εξιστορώ
ξεχνάω
λαμβάνω
ανήκω
καταστρέφω
υπογράφω
αναλαμβάνω, κάνω
συναντώ
τακτοποιώ
ψωνίζω
ανοίγω
εισέρχομαι
αποκοιμάμαι
ξυπνάω, σηκώνομαι
σκαρφαλώνω
συμβαίνει
χάνω βάρος
περνάω χρόνο
η απαντητική επιστολή
κάνω αίτηση
η Ιατρική
το ατύχημα

Seite 174

berühmt
die Turnhalle,-n
der Schnellfahrer,-
kontrollieren
die Geschwindigkeit, -en
erreichen
zu Mittag essen
der Vertrag,-e
zurückkommen

ο διάσημος
το γυμναστήριο
ο οδηγός αγώνων ταχύτητας
ελέγχω
η ταχύτητα
πετυχαίνω
τρώω για μεσημέρι
το συμβόλαιο
επιστρέφω

Seite 176

die ICE-Führerin
die Strecke,-n

η μηχανοδηγός intercity
η απόσταση εδώ: γραμμή

der Fernsender, -
berichten über A
stolz
Wert auf etw A legen
der Profi, -s
einwechseln
Gedanken machen über A
die Leistung, -en
das Alter, -

το τηλεοπτικό κανάλι
ανακοινώνω, εξιστορώ
περήφανος
δίνω αξία σε κάτι
ο επαγγελματίας
αλλάζω
σκέφτομαι, συλλογίζομαι
η επίδοση
η ηλικία

Seite 178

der Sänger/-in
der Silvesterabend
das Lied,-er
bestätigen
singen
der Schlager,-
der Erfolg
verbunden
letztens
das Goldkelchen
schließlich
kennen lernen

ο/η τραγουδιστής -τρια
η Παραμονή Πρωτοχρονιάς
το τραγούδι
επιβεβαιώνω
τραγουδώ
το τραγούδι που έγινε επιτυχία
η επιτυχία
συνδεδεμένος
πρόσφατα
το χρυσό λαρύγγι
τελικά
γνωρίζω

Seite 179

schnell
heiß
arm
gesund
dunkel
teuer
nah
hoch

γρήγορος
καυτός
φτωχός
υγιής, υγιεινός
σκοτεινός
ακριβώς
κοντινός
υψηλός (για πράγματα)

Seite 180

der Kölner Dom
die Kirche,-n
selbstständig
das Büro,-s
der Einwohner,-
stark
intelligent

ο Καθεδρικός Ναός της Κολωνίας
η εκκλησία
αυτόνομα
το γραφείο
ο κάτοικος
δυνατός
ευφυής



Lektion 11

Medien! Medien! Medien!

Wir lernen:

Über Technik sprechen
Einen Auftrag äußern
Eine Erlaubnis bekommen
Artikel lesen und einordnen
Eine Graphik beschreiben
Eine Aussage nachsprechen

Apparate und Geräte, Internet, Handys und Kommunikation

Die Modalverben „sollen, dürfen“
Modalverbenüberblick
Reflexive Verben (Reflexivpronomen im Dativ/ Akkusativ)
Adverbien auf -s
Indirekte Aussagesatz (dass)



Medien! Medien! Medien!

Lektion 11



Was machen wir mit den verschiedenen Geräten? Wozu benutzen wir sie?



a



b



c



d



e



f



g



h



 Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu:

der Rechner		die Diskette		die Maus	
der I-Pod		das Handy/ Mobiltelefon		der Bildschirm	
der Drucker		die Schallplatte		der Taschenrechner	
der Fotoapparat		die CD		der Fernseher, die Fernbedienung	
der CD-Player/ die Stereoanlage		die Cassette		die Tastatur	



11.A. Wir sehen gern fern!

Katrin: Mama, **darf** ich heute Abend fernsehen?

Frau Lerch: Was gibt's im Fernsehen?

Katrin: Einen Krimi. Er kommt um 23.00.

Frau Lerch: Das ist zu spät, Katrin! Du **kannst** nicht so lange aufbleiben, du **sollst** für die Schule lernen.

Katrin: Aber Mutti, ich habe schon meine Hausaufgaben gemacht. Du weißt, ich schaue mir Krimis so gern an!

Frau Lerch: Auf keinen Fall! Ins Bett! Du **mußt** früh aufstehen!



dürfen + *Infinitiv*

ich **darf**
du **darfst**
er,sie,er **darf**
wir dürfen
ihr dürft
sie, Sie dürfen

sollen + *Infinitiv*

ich **soll**
du **sollst**
er,sie,es **soll**
wir sollen
ihr sollt
sie, Sie sollen



der Moderator

A.1. Wandeln Sie die folgenden Stätze mit "sollen" in den Imperativ um, und umgekehrt!

z.B. *Du sollst mehr lernen – Lern doch mehr!*

1. Du sollst schlafen gehen.
2. Ihr sollt morgen früh aufstehen.
3. Du sollst dein Zimmer aufräumen.
4. Machen Sie bitte schneller!
5. Bereite doch das Essen vor!
6. Gib mir doch mal den Aufsatz!



mal

doch

bitte

+

Imperativ

 **A.2. Modalverbenüberblick: können, müssen, dürfen, wollen, möchten oder sollen?**
Setzen Sie mal das richtige Modalverb ein!

1. – Gehen wir in die Disko heute Abend?
 – Leider, ich nicht. Ich..... ganz früh ins Bett. Ich schreibe einen Test.
2. Wer noch ein Stück Kuchen?
3. Im Krankenhaus..... man nicht rauchen.
4. Im Sommer..... wir eine große Reise machen.
5. Meine Eltern sagen, ichnicht lange fernsehen.
6. Jeden Tag ich ins Büro! So langweilig!
7. – Was..... du mal werden? – Astronaut!
8. Kinder unter 18 Jahre alt nicht Auto fahren.

 **Antworten Sie auf die Fragen:**

1. Was müssen Sie jeden Tag machen?
2. Was können Sie gut machen?
3. Wohin wollen Sie im Sommer fahren?
4. Was dürfen Sie nicht?
5. Was möchten Sie essen?
6. Was sollen Sie nicht sagen?



Matthias und Hanna sprechen über das Fernsehprogramm

Matthias: Schätzchen, ich kann den Fernseher nicht **einschalten!**

Hanna: Den Fernseher? Funktioniert **die Fernbedienung** nicht?

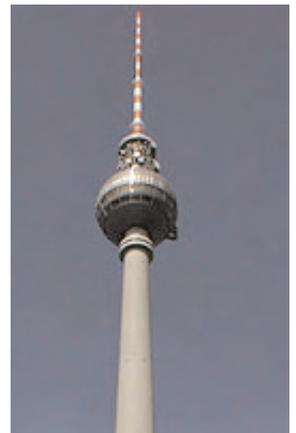
Matthias: Weiß ich nicht! Und jetzt kommt meine **Lieblingssendung...**

Hanna: Was? **Die Seifenoper?**

Matthias: Na, ja. Ich **schaue mir Serien** immer gern **an!**

Hanna: Und ich möchte **mir die Nachrichten anschauen!**

Matthias: Was, nun? Der Fernsehapparat ist wahrscheinlich kaputt.
 Gehen wir lieber ins Kino...



der Fernsehturm in
 Berlin

 **Und Sie? Sehen Sie gern fern? Welches Programm finden Sie interessant, welches langweilig? Wie viele Stunden pro Tag sehen Sie fern?**



Reflexive Verben

sich beeilen

sich etw. anschauen

Verb + Reflexivpronomen

ich beeile **mich**

du beeilst **dich**

er, sie, es beeilt **sich**

ich schaue **mir** einen Krimi an

du schaust **dir** einen Krimi an

er, sie, es schaut **sich** einen Krimi an

wir beeilen **uns**
 ihr beeilt **euch**
 sie, Sie beeilen **sich**

wir schauen **uns** einen Krimi an
 ihr schaut **euch** einen Krimi an
 sie, Sie schauen **sich** einen Krimi an



Reflexivpronomen im Akkusativ:
bei Verben ohne Objekt

Reflexivpronomen im Dativ:
bei Verben mit Objekt

A.3. Finden Sie das richtige Reflexivpronomen der folgenden Verben!

1. Johan, zieh _____ sehr warm an! Es ist eiskalt draußen.
2. Ich habe _____ die Haare stundenlang gekämmt.
3. Stell _____ vor, du bist auf einer exotischen Insel...
4. Mit meinem Mann verstehen wir _____ ganz gut.
5. Sie leiht _____ oft Bücher von der Staatsbibliothek aus.
6. Vor dem Essen sollst du _____ deine Hände waschen.
7. Interessiert ihr _____ für Thetater?

sich (etw) anziehen sich (etw) kämmen sich etw vorstellen
sich verstehen sich etw ausleihen
sich (etw) waschen sich interessieren für

11.B. Computer und Technik: ch@tten wir?

Das E- Magazin

Die Bundesregierung

Suchbegriff >>

E-Magazine

Startseite

E-Magazine Anzahl der Einträge: 4 1-4

- E-Magazine Abonnement
- e.balance - das magazin für soziales Datum: 30.06.2006 Suchbegriff: |1. Ab in den Weltraum!
- e.economy - das wirtschaftsmagazin
- e.velop - das entwicklungsmagazin Datum: 26.05.2006 2. Top-Thema: Die Welt ist ein Fußball
- e.public - das europamagazin
- schekker - das jugendmagazin Datum: 17.03.2006 3. Top-Thema: Menschenrechte
- Archiv

Anzahl der Einträge: 4 1-4

 Sie finden im obigen E-Magazin drei Themen: ordnen Sie die Titel den Artikeln zu!

- A. Das Motto der 18. Fußballweltmeisterschaft lautet: "Die Welt zu Gast bei Freunden". Vom 9. Juni bis zum 9. Juli werden zusammen mit dem Gastgeber 32 Mannschaften gegeneinander antreten. Insgesamt finden sowohl **werktags** als auch **samstags** und **sonntags** 64 Spiele statt.
- B. Neu in Deutschland? Das Sekretariat für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission organisiert am 14. Juni in Berlin eine Tagung über Mobilität in multikultureller Gesellschaft, Rechte und Verantwortung in der EU und Arbeitsrecht. Anmeldungen unter (030) 227- 304 65 **morgens** 9.00- 13.00 Uhr.
- C. Wie hat er es geschafft? Der 12-jährige Ralf Kosolwski aus Heinsberg ist der einzige Deutsche, der die NASA- Prüfung bestanden hat. Nächsten Sommer wird er zusammen mit Astronauten und Wissenschaftlern für seine Weltraumreise trainieren. "Ich habe hauptsächlich **nachts** und **samstagabends** gelernt, damit ich mich auch für die Schule vorbereiten kann. Es war sehr anstrengend aber es hat sich gelohnt" sagte der Schüler.

Titel:	1	2	3
Artikel:			

 Sprechen Sie über Ihre Gewohnheiten: was machen Sie montags, abends, nachts...?
Sprechen Sie so: **Freitags** gehe ich immer mit Freunden aus.



Adverbien: *morgens vormittags mittags nachmittags*
abends nachts
dienstags donnerstags....sonntags

! klein geschrieben
! -s- Endung

WWW-Gemeinde

Der größte Vorteil der totalen Vernetzung eines Dorfes ist ja, **dass alles vereinfacht ist**. Man braucht nur ein paar Minuten vor dem Computer, um einkaufen zu gehen, einen Klempner zu bestellen oder sonst was zu tun. Außerdem wird die Kommunikation auch einfacher. Man kann mit vielen Leuten in einem Chatroom reden, egal wie weit weg sie sind oder was sie im Moment machen.

Einerseits muss man nicht so viel Zeit verschwenden beim Briefe schreiben, aber statt Briefe schreibt man E-Mails oder unterhält sich mit anderen in Chatrooms.

Man muß sich fragen: Ist die Vernetzung eines Dorfes wirklich nötig? Ist unser Leben wirklich so stressig und schlecht, **dass wir noch mehr Technik brauchen**? Ich denke nicht. Wenn Sie von dem Einkaufen, Hausarbeit und so was frei sind, was tun Sie mit ihrer Freizeit ? Mehr arbeiten? Wenn man nur arbeitet, wird man verrückt. Man verliert auch viele wichtige Sachen, wenn man sich eine Wand der Vernetzung aufbaut, die sich von der Welt entfernt. Man sieht schon, **dass Leute**, die ihre Zeit vor dem Computer verschwenden, **sich nicht so gut äußern**.

Es gibt ein paar Vorteile, die man in der Vernetzung eines Dorfes finden kann. Aber in der Tat, es ist gar nicht nötig. So viele Sachen machen wir heutzutage nur, weil sie nötig sind. Aber es ist wichtig, **dass wir wissen**, wann Änderungen nötig sind und wann sie einfach nutzlos und zu extravagant sind.

Adam Dickinson aus Toronto, Kanada

B.1. Welche Antwort passt?

1. Warum ist alles mit dem Computer vereinfacht?

- a. Weil man vernetzt ist
- b. Weil man sich Zeit spart
- c. Weil man keine Briefe mehr schreibt

2. Welche Nachteile hat die totale Vernetzung?

- a. Die macht unser Leben schlechter und stressiger
- b. Wir äußern uns nur in einem Chatroom
- c. Wir verschwenden unsere Freizeit und machen die Kommunikation schwieriger

3. Was bedeutet "...wenn man sich eine Wand der Vernetzung aufbaut...“?

- a. Dass man sich von der Welt isoliert
- b. Dass man sein eigenes Netz aufbaut
- c. Dass man einen Computer besitzt

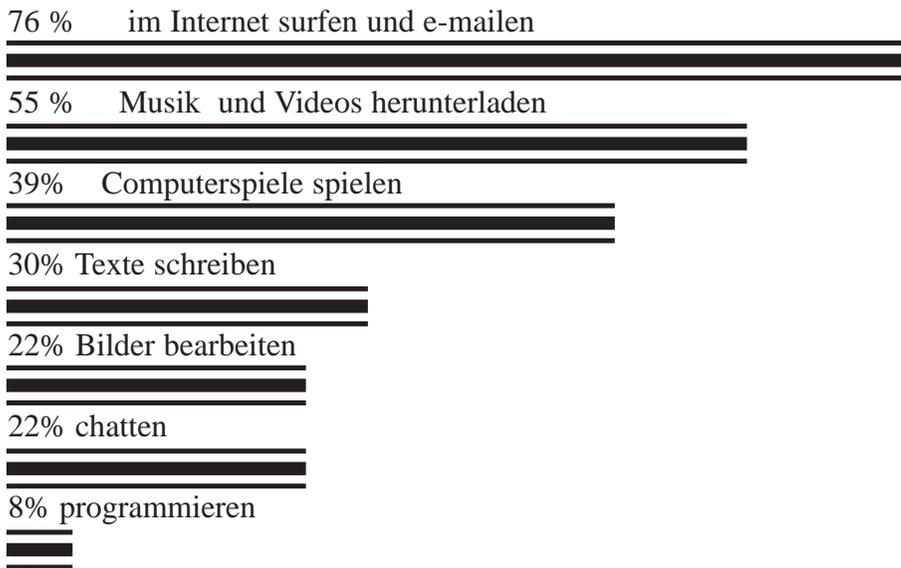
4. Wie schätzt der Verfasser die so verbreitete Vernetzung?

- a. Absolut negativ
- b. Mit vielen Vorteilen
- c. Positiv, wenn man das Gleichgewicht richtig halten kann



Betrachten Sie folgende Statistik und diskutieren Sie darüber:

Wie viel benutzen die Jugendlichen den Computer? Welche Arbeiten erledigen sie gern?



Sehen Sie sich die Graphik an!

Wie viele interessieren sich für Chatten?... Computerspiele...? usw.

Sprechen Sie so:

- | | |
|----------------------------------------|--------------------------|
| die Mehrheit... | nur wenige.... |
| über die Hälfte... | nur ...% (Prozent) |
| an der ersten/ zweiten Stelle steht... | an der letzten Stelle... |

B.1.a. Meinungen



*«Mit dem Computer gehe ich ganz gut um. Ich habe auch meine eigene Homepage!»
Franz, 25 Jahre*



*«Ich bin ein heißer Internet - Nutzer. Zum Einkaufen, Musikhören Chatten? Einfach klicken!»
Ludwig, 18 Jahre*

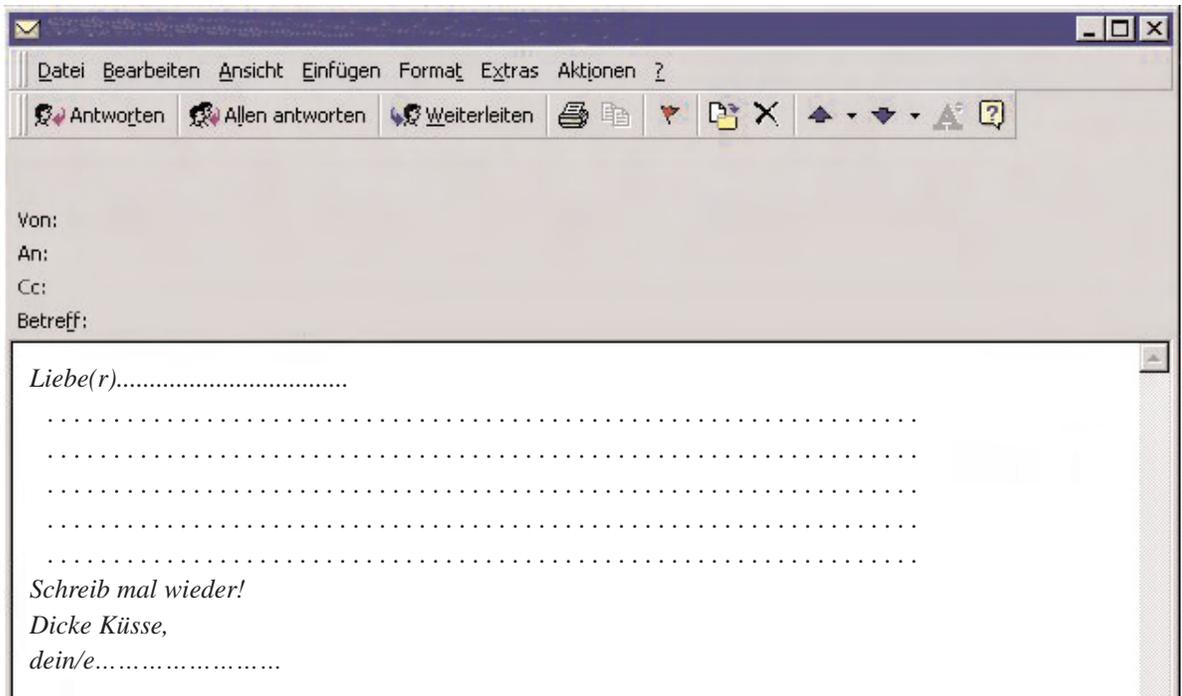


*«Ich finde diese ganze virtuelle Welt einfach entsetzlich! Ich schicke Mails ab und zu, aber persönliche Briefe schreibe ich immer noch in Handschrift»
Hanna, 35 Jahre*



*«Mir gefällt es, die neuen Schlager aus dem Internet herunterzuladen. Aber ich bin eigentlich kein Computer-Freak! Chatten mag ich überhaupt nicht.»
Gisela, 17 Jahre*

 **B.2. Schreiben Sie mal Ihre eigene E-Mail. Erzählen Sie einem Freund/einer Freundin was Ihnen beim Computer besonders gefällt und was nicht.**



Nützliche Vokabeln:



- e-mailen/ E-Mails schicken
- Fotos und Songs downloaden/ herunterladen
- Musik von MP3 hören
- Daten und wichtige Informationen speichern
- drucken
- im Internet surfen
- Chatrooms besuchen/chatten
- Bilder und Zeichnungen bearbeiten
- Computerspiele spielen



herunter/laden

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| ich lade herunter | wir laden herunter |
| du lädst herunter | ihr ladet herunter |
| er lädt herunter | sie, Sie laden herunter |



11.C. Handys: Kommunikation oder Invasion ins Privatleben?

Helga: Wolfgang, guck mal! Wie findest du mein neues Handy?

Wolfgang: Na ja, es ist OK. Handys gefallen mir nicht mehr.

Helga: Echt? Warum nicht?

Wolfgang: Man muss viel ausgeben. immer **Kurzmitteilungen schicken** und die neuen **Klingeltöne herunterladen** kostet eigentlich zu viel...

Helga: Ich bin ganz anderer Meinung: ohne Handy kann ich mir mein Leben nicht vorstellen. Das ist einfach praktisch!

Wolfgang: Praktisch? Mit Handys ist man immer erreichbar! Seitdem sie erfunden sind, gibt es kein Privatleben mehr!

Helga: Quatsch!



dass Satz

HS

dass-Satz

Verb am Ende

Johann sagt, **dass** die neuen Klingeltöne viel kosten.

Ich glaube, **dass** Handys unpraktisch sind.

Ich denke, **dass** die Kommunikation jetzt leichter ist.



dass + Nebensatz: Äußerung einer Meinung

C.1. Bilden Sie Sätze!

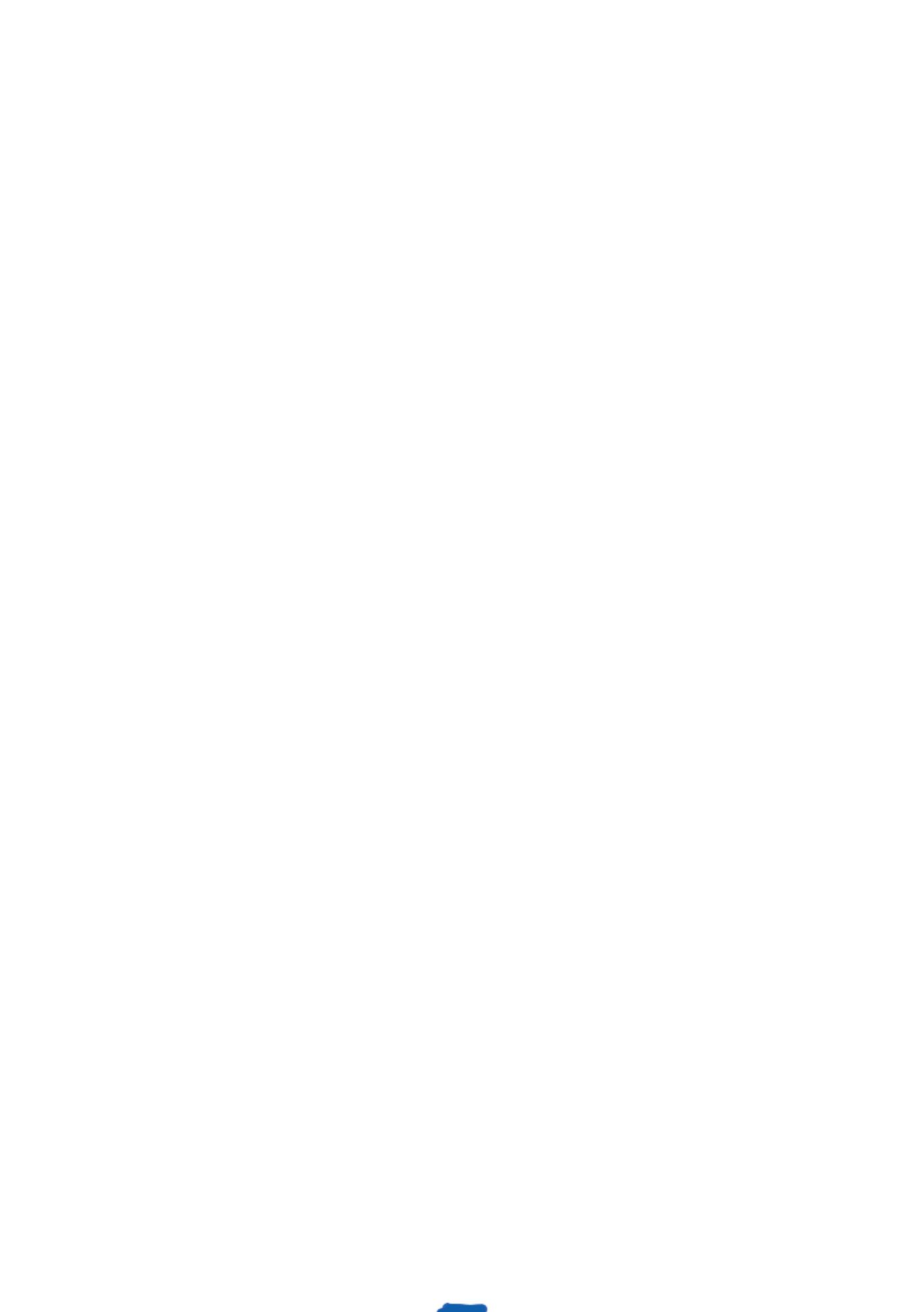
1. Wir glauben, dass
(Handys/ sein/ schädlich für die Gesundheit)

2. Wolfgang meint, dass
(man/ mit Handys/ immer erreichbar/ sein)

3. Meine Frau sagt, dass
(sie/ ihr Leben/ ohne Fernseher/ sich vorstellen/ nicht/ können)

4. Ich denke, dass
(ich/ mit einem Computerkurs/ anfangen/ müssen)

5. Die meisten Schüler glauben, dass
(sie/ nicht genug Computerunterricht/ bekommen)



Rückblick

Grammatik



Modalverben:

sollen, dürfen + Infinitiv

ich **darf**
du **darfst**
er **darf**
wir **dürfen**
ihr **dürft**
sie, Sie **dürfen**

ich **soll**
du **sollst**
er **soll**
wir **sollen**
ihr **sollt**
sie, Sie **sollen**

Ich **darf** heute nicht mitkommen. Ich **soll** bis spät arbeiten.



Umformung: **sollen** + Infinitiv

→

Imperativ (για να εκφράσουμε προσταγή)

Du *sollst* weniger *fernsehen*!

Sieh *doch* weniger *fern*!

mal

bitte

können: μπορώ, έχω τη δυνατότητα

müssen: πρέπει

sollen: οφείλω, πρέπει (προσταγή)

dürfen: μου επιτρέπεται

möchten: θα ήθελα

wollen: θέλω, σκοπεύω να...

Wortschatz

Seite 194-195

das Mobiltelefon/ Handy, -s	το κινητό τηλέφωνο
der Fernseher, -	η τηλεόραση
die Fernbedienung, -en	το τηλεχειριστήριο
der Fotoapparat, -e	η φωτογραφική μηχανή
der Taschenrechner, -	ο υπολογιστής τσέπης
die Stereoanlage, -n	το στερεοφωνικό συγκρότημα
der Bildschirm, -e	η οθόνη
die Tastatur, -en	το πληκτρολόγιο
die Maus	το ποντίκι
der Rechner, -	η κεντρική μονάδα υπολογιστή
der Drucker, -	ο εκτυπωτής
drucken	εκτυπώνω
die Schallplatte, -n	ο δίσκος
auf/bleiben	μένω ξύπνιος
sich etw an/schauen	παρακολουθώ
das Stück, -e	το κομμάτι
der Kuchen, -	το κέικ
das Krankenhaus, -äuer	το νοσοκομείο
rauchen	καπνίζω
ein/schalten	ανάβω συσκευή
aus/schalten	σβήνω συσκευή
um/schalten	αλλάζω κανάλι

Seite 196

funktionieren	λειτουργώ
die Sendung, -en	η εκπομπή
wahrscheinlich	προφανώς
kaputt	χαλασμένο

Seite 197

sich beeilen	βιάζομαι
sich (etw) an/ziehen	ντύνομαι
sich (etw) kämmen	χτενίζομαι
sich etw vor/stellen	φαντάζομαι

sich verstehen mit D
sich etw aus/leihen
sich (etw) waschen
sich interessieren für A

συνεννοούμαι με
δανείζομαι
πλένομαι
ενδιαφέρομαι για

Seite 198

das Motto,-s
die Weltmeisterschaft,-en
der Gastgeber,-
die Mannschaft,-en
antreten
die Europäische Kommission
die Tagung,-en
die Mobilität
multikulturell
das Recht,-e
die Verantwortung,-en
die Weltraumreise,-n
hauptsächlich
anstrengend
es lohnt sich

το σύνθημα
το παγκόσμιο πρωτάθλημα
ο οικοδεσπότης
η ομάδα
εμφανίζομαι
η Ευρωπαϊκή Επιτροπή
η ημερίδα
η κινητικότητα
πολυπολιτισμικός
το δίκαιο, δικαίωμα
η ευθύνη
το διαστημικό ταξίδι
κυρίως
κουραστικός
αξίζει

Seite 199

die Gemeinde,-n
die Vernetzung
vereinfacht
der Klempner,-
Zeit verschwenden
statt
verrückt werden
verlieren
sich entfernen von D
in der Tat
heutzutage
nötig
nutzlos
extravagant

η κοινότητα
η διασύνδεση με το Διαδίκτυο
απλουστευμένος
ο σιδηρουργός
σπαταλώ χρόνο
αντί για...
τρελαίνομαι
χάνω
απομακρύνομαι, απομονώνομαι
στην πράξη
σήμερα, στην εποχή μας
απαραίτητος
άχρηστος
υπερβολικός

Seite 200

etw schätzen
verbreitet
der Verfasser,-
das Gleichgewicht halten
die Umfrage, -n
im Internet surfen

εκτιμώ, κρίνω κάτι
διαδεδομένος
ο συντάκτης
κρατώ την ισορροπία
η δημοσκόπηση
σερφάρω στο ίντερνετ

herunter/laden, downloaden
bearbeiten
die Mehrheit
über die Hälfte
an der ...Stelle

«κατεβάζω» δεδομένα από το διαδίκτυο
επεξεργάζομαι
η πλειοψηφία
πάνω από τους μισούς...
στη θέση

Seite 201

mit etw (D) um/gehen
der Nutzer,-
die virtuelle Welt
entsetzlich
in Handschrift

ασχολούμαι, καταπιάνομαι με...
ο χρήστης
η εικονική πραγματικότητα
αποκρουστικός
με το χέρι, σε χειρόγραφο

Seite 202

Daten speichern
die Kommunikation, -en
die Invasion, -en
das Privatleben, -
die Kurzmitteilung,-en/ die SMS
der Klingelton,-ö-e
ich bin ganz anderer Meinung
erreichbar sein
seitdem sie erfunden sind...
schädlich
die Gesundheit

αποθηκεύω δεδομένα
η επικοινωνία
η εισβολή
η ιδιωτική ζωή
το μήνυμα του κινητού τηλεφώνου
ο ήχος του κινητού τηλεφώνου
έχω τελείως διαφορετική γνώμη
εύκολο να εντοπιστεί, να βρεθεί
από τότε που εφευρέθηκαν
βλαβερός
η υγεία



Lektion 12

Alltag und Leben

Wir lernen:

Feste und Bräuche

Nach dem Weg in einer Stadt fragen

Sich über ein Reiseziel äußern

Einen Text nacherzählen

Über das Lieblingsfest sprechen und schreiben

Weihnachten

Karneval

Ostern

das Oktoberfest

das Kartoffelfeuer

undeklinierbare Adjektive aus Stadtnamen

Temporale Präpositionen (im, am, um, zu, von..bis, seit)

Lokale Wechselpräpositionen

Lokale Präpositionen mit Akkusativ - Dativ



Alltag und Leben

Lektion 12

Welcher Wunsch passt zu welcher Situation?

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 1. Viel Erfolg! | A. wenn man krank ist |
| 2. Guten Appetit! | B. wenn man Geburtstag hat |
| 3. Herzliche Glückwünsche! | C. wenn man geärgert ist |
| 4. Gute Besserung! | D. wenn man beim Essen ist |
| 5. Prost! | E. wenn man eine Prüfung hat |
| 6. Donnerwetter! | F. wenn man einen Toast ausbringt |



Quiz!

Viele deutsche Wörter sind schon auch auf Englisch übertragen und werden breit verwendet! Was bedeuten sie?



Hamburger
Kitsch

Gesundheit!
Kindergarten

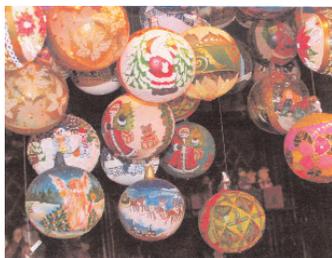
Poltergeist

Feste und Bräuche in deutschsprachigen Ländern

12. A. Weihnachten

Im Dezember und Januar feiert man in Deutschland, Österreich und in der Schweiz, genauso wie in der ganzen Welt, Weihnachten und Silvester. Die Leute **schmücken den Weihnachtsbaum** und backen leckere Kuchen. An Fast allen Orten wird in der Weihnachtszeit ein **Weihnachtsmarkt** abgehalten. Der Weihnachtsmarkt (*Christkindlesmarkt, Adventsmarkt* je nach lokaler Tradition genannt) findet meistens auf dem zentralen Platz einer Stadt statt. Da gibt es Häusschen, die fast alles verkaufen: Kugeln und Schmuck für den Weihnachtsbaum, Süßigkeiten und Bonbons, handgearbeitete Spielzeuge aller Art.

Der Weihnachtsmarkt bleibt **von Ende** November **bis Ende** Dezember (Adventszeit) offen.
Sowohl **am** Vormittag, als auch **am** Nachmittag und Abend kann man den Weihnachtsmarkt besuchen. Zu den deutschen Weihnachtsmärkten kommen Besucher aus allen Ländern Europas.



Weihnachtsmarkt in Wien



Temporale Präpositionen

am + Tageszeit : am Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag, Abend
+ Wochentag: am Montag, Freitag, Wochenende



in der Nacht

im + Monat im Januar, Februar, Mai...
+ Jahreszeit im Sommer, Herbst...

 **A.1. Setzen Sie mal im/in, am, um in die Lücken ein!**

1. Juni fangen unsere Sommerferien an!
2. Was unternehmen wir Abend?
3. Wochenende fahre ich nach Wien.
4. Matthias lernt oft Nacht.
5. Mittwoch fahren wir auf den Weihnachtsmarkt. Aber
.....Donnerstagnachmittag sollen wir zurück.
6. Sommer stehe ich immer 11.00 auf.



von + Dativ... **bis zu** + Dativ = Dauer

Wir haben auf unseren Lehrer **von** 15.00 **bis** 15.30 gewartet.



Weihnachten/ Silvester Vokabeln:

Einen guten Rutsch! Fröhliche Weihnachten!

Alles Gute zum Neuen Jahr! Herzliche Glückwünsche!

Tannenbaum/ Weihnachtsbaum

Weihnachtsmann/ Sankt Nikolaus Advent

Feste und Bräuche in deutschsprachigen Ländern



12.B. Karneval/ Fasching

Der Karneval beginnt im November, am 11. 11 um 11.11 Uhr. Die Zahl Elf ist das Symbol der Narrenheit, aber auch der Einheit des Karnevals. Berühmt ist sowohl der **Kölner** als auch der **Aachener** Karneval, von den Kölnern selbst "fünfte Jahreszeit" genannt. In den letzten zwei Wochen erscheinen die Leute

verkleidet mit Kostümen und Masken, sie gehen **auf** Partys und Feste oder **in** die Disko.

Da es hauptsächlich um einen Straßenkarneval geht, wird auf den Straßen ganz stark gefeiert. Höhepunkt des Karnevals ist der **Rosenmontagszug**: die Leute sammeln sich **im** Stadtzentrum. Jede Karnevalsgesellschaft zieht in ihrem eigenen Zug vorbei. Die Zuschauer rufen "Kölle Alaaf"* und „Jitz zeit et widder Ajuja**” und sammeln Karamellen und Bonbons, die von den Zügen geworfen werden.

Der Rosenmontag ist der letzte Tag des Karnevals. Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit und die Vorbereitung für Ostern.

*Köln über alles

**Jetzt geht der Karneval los!

Kölsch für Imis!

Der Kölner Dialekt ist ganz schwierig. Hier sind manche nützliche Wörter:

Doosch: Durst. In Köln hat man ihn zu Karneval immer.

Jeckenzahl: Die Jeckenzahl ist die Elf, Symbol des Karnevals.

Knatschjeck: völlig verrückt sein!

Ömesöns: ist das, was nichts kostet, z.B. die Karnevalsveranstaltungen im freien.

Rusemondach: Rosenmontag

mehr unter: www.karneval.de

 **B.1. Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen:**

1. Wann beginnt der Karneval?

.....

2. Wie nennen die Kölner den Karneval?

.....

3. Wohin gehen die Leute im Karneval?

.....

4. Wo sammeln sich die Zuschauer am Rosenmontag?

.....

5. Wann beginnt die Fastenzeit?

.....



Adjektive auf -er: der **Kölner** Karneval
das **Kölner** Stadtzentrum
die **Kölner** Straßen

! Adjektive auf -er, die aus Stadtnamen stammen, bekommen keine weitere Endung unabhängig vom Genus, Kasus, Numerus.

 **B.2. Ergänzen Sie:**

Beispiel: Der Karneval von Aachen.....der **Aachener** Karneval

1. Die Zeitungen von Athen

.....

2. Stadtfahrt in Paris

.....

3. Der Dom in Köln

.....

4. Der Weihnachtsmarkt in Dresden

.....

5. Apfelstrudel aus Wien

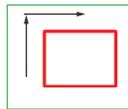
.....



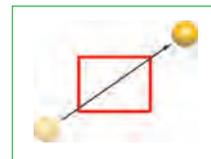
Präpositionen: Richtungen, Gebäude, Plätze

Wo? (Dativ: sein, wohnen...)	Wohin? (Akkusativ: gehen)
in der Disko Bank Schule Johanstraße 4	in die Disko Bank Schule Alchimistengasse 2
im Cafe/ Kino/ Theater Zoo/ Zirkus/ Park Zentrum	ins Café / Kino/ Theater Zentrum in den Zoo/ Zirkus/ Park
auf der Party/ dem Fest auf dem Markt Tennisplatz Kölner Dom	auf die Party/ das Fest auf den Weihnachtsmarkt Fußballplatz Kölner Dom
am Platz an der Ecke	an den Marktplatz

um + Akkusativ: um die Ecke...gehen, fahren



durch + Akkusativ: durch die Stadt/ durch den Park... gehen, fahren



über + Akkusativ: über die Brücke



zu + Dativ: zu Petra, zu Oma, zu meiner Freundin...gehen, fahren



Woher? (zurückkommen)

aus + Dativ der Bank/ der Schule/ der Disko (einem geschlossenen Raum)

von + Dativ dem Sportplatz/ dem Markt (einer Person, offenen Raum)
Johan/ meiner Freundin



nach Hause gehen

zu Hause sein

von zu Hause zurückkommen



Situationen

- Entschuldigung, **wie komme ich zum** Rathaus?
- Sie gehen **durch** den Park, **über** die Brücke, dann die Annastraße **entlang** und dann gleich links. Das Rathaus ist **am** Marktplatz.
- **Wie fahre ich zum** Schwimmbad?
- **Sie fahren hier geradeaus, dann gleich rechts, an die erste Kreuzung links und wieder links um die Ecke.** Das Schwimmbad ist **in** der Ursulinenstraße.
- Entschuldigung, wo gibt's hier eine Apotheke?
- Gleich **an** der Ecke.
- Vielen Dank!

eine Straße **entlang** fahren, gehen



ins Kino gehen/ **auf den** Fußballplatz gehen
zum Kino fahren/ **zum** Fußballplatz fahren

in/auf + gehen: ins Gebäude hineinkommen/ auf den Platz, Hof gehen
 zu + kommen, fahren: in eine bestimmte Richtung gehen, fahren



Stavros kommt aus Griechenland und ist Student in Aachen. Er wohnt in der Pontstraße. Er möchte den Rosenmontagszug im Stadtzentrum (in der Jakobstraße) ansehen. Sehen Sie mal auf den Aachener Stadtplan auf S.219 und beschreiben Sie seinen Weg!

B.3. Sprechen Sie so: Sie gehen entlang /geradeaus/ über .../ an der Kreuzung/ gleich um die Ecke links/ rechts



B.4. Machen Sie zu zweit weitere Wegbeschreibungen in Aachen:

Trichtergasse



Dom

Elisenbrunne

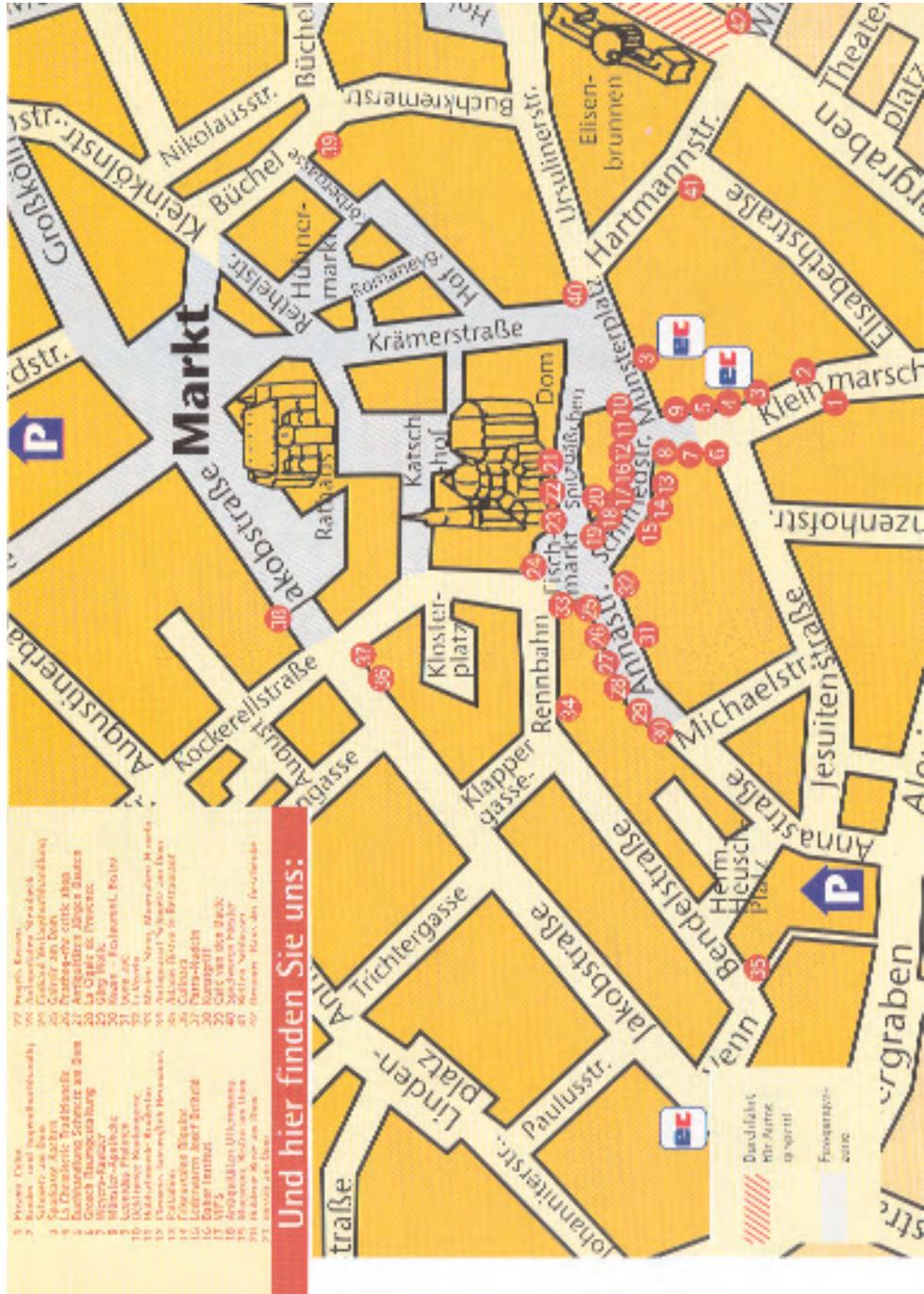


Klosterplatz

Großkölnstraße



Lindenplatz



- 1 Prater (Dachstuhlmarkt)
 2 Prater (Dachstuhlmarkt)
 3 Prater (Dachstuhlmarkt)
 4 Prater (Dachstuhlmarkt)
 5 Prater (Dachstuhlmarkt)
 6 Prater (Dachstuhlmarkt)
 7 Prater (Dachstuhlmarkt)
 8 Prater (Dachstuhlmarkt)
 9 Prater (Dachstuhlmarkt)
 10 Prater (Dachstuhlmarkt)
 11 Prater (Dachstuhlmarkt)
 12 Prater (Dachstuhlmarkt)
 13 Prater (Dachstuhlmarkt)
 14 Prater (Dachstuhlmarkt)
 15 Prater (Dachstuhlmarkt)
 16 Prater (Dachstuhlmarkt)
 17 Prater (Dachstuhlmarkt)
 18 Prater (Dachstuhlmarkt)
 19 Prater (Dachstuhlmarkt)
 20 Prater (Dachstuhlmarkt)
 21 Prater (Dachstuhlmarkt)
 22 Prater (Dachstuhlmarkt)
 23 Prater (Dachstuhlmarkt)
 24 Prater (Dachstuhlmarkt)
 25 Prater (Dachstuhlmarkt)
 26 Prater (Dachstuhlmarkt)
 27 Prater (Dachstuhlmarkt)
 28 Prater (Dachstuhlmarkt)
 29 Prater (Dachstuhlmarkt)
 30 Prater (Dachstuhlmarkt)
 31 Prater (Dachstuhlmarkt)
 32 Prater (Dachstuhlmarkt)
 33 Prater (Dachstuhlmarkt)
 34 Prater (Dachstuhlmarkt)
 35 Prater (Dachstuhlmarkt)

Und hier finden Sie uns:

Dauddienste für Ausländer
 Freizeitangebote

Feste und Bräuche in deutschsprachigen Ländern



12.C. Ostern

Paul: Gisela, wohin fahrt ihr **zu** Ostern?

Gisela: In die Schweiz. Wir fahren mit dem Auto **an** den Bodensee, **auf** die Insel Mainau. Und ihr?

Paul: Mein Bruder will **in** die Alpen, **aufs** Nebelhorn. Er möchte bergwandern. Meine Eltern fahren nach Belgien, **an** die Nordsee. Aber ich bleibe zu Hause.

Gisela: Na gut. Dann können wir zusammen in die Messe gehen und am Ostersonntag feiern.

Paul: Klar!



der Osterbrunnen

C.1. Ostern in Deutschland und Griechenland. Welche Bräuche haben wir gemeinsam? Ergänzen Sie und markieren Sie

	DEUTSCHLAND	GRIECHENLAND
1. Man bemalt die Ostereier.		
2. Der _____ versteckt die Eier		
3. Am _____ (Karfreitag) isst man kein Fleisch, sondern nur Gemüse.	X	
4. Die Kinder schmücken mit den bemalten Eier einen _____		
5. Die Familie isst nach der Auferstehungsmesse die _____ und jeder schlägt sein Ei mit dem Ei des anderen zusammen.		
6. Man zündet um Mitternacht _____ an.		

Feuerzeuge *Ostersuppe* *Osterbrunnen*
Gründonnerstag *Osterhase*



zu (temporal) + Feste : zu Weihnachten/ Ostern/ Pfingsten
zum Geburtstag/ Namenstag



Präpositionen: Landschaften

Wo + Dativ <i>sein, wohnen...</i>	Wohin + Akkusativ <i>fahren, gehen, steigen...</i>
auf dem Berg/ Mount Everest	auf den Berg/ Olympus
auf der Insel Mainau	auf die Insel Rhodos
auf den Kykladen	auf die Seychellen
auf der Peloponnes	auf die Peloponnes
in den Bergen/ Alpen	in den Anden
im Gebirge	ins Gebirge
am See/ Bodensee	an den Chiemsee
an den Prespa-Seen	an die Prespa-Seen
am Fluss/ Rhein	an den Rhein
an der Elbe/ Donau	an die Elbe/ Donau
am Meer	ans Meer
an der Nordsee/ Ostsee	an die Nordsee/ Ostsee



C.2. Machen Sie weiter

1. _____ Insel Kreta fahren
2. _____ Mittelmeer segeln
3. _____ Alpen steigen
4. _____ Wolga wohnen
5. _____ Fichtelgebirge sein

6. _____ Mecklenburgische Seen fahren
7. _____ Insel Rügen Ferien machen

C.2.a. Meinungen

Wenn der Mai kommt

Tanzen, lachen, Spaß haben - so beginnt in Deutschland für viele der "Wonnemonat" Mai. Die wenigsten wissen, dass die Feste und Bräuche zum 1. Mai teilweise schon Jahrhunderte alt sind. Jugendliche berichten über "ihren 1. Mai".

Andri, 19:

Mit dem 1. Mai verbinde ich den Anfang des Frühlings. Es beginnt mit dem Aufstellen des Maibaumes. Auch der Tanz in den Mai ist für mich ein Zeichen des Frühlingsanfangs. Oft ist es das erste Fest im Jahr, das man draußen erlebt.

Ralf, 17:

Ich habe in der Nacht zum 1. Mai bei Lagerfeuer und Musik mit ganz vielen Freunden gefeiert. Wir haben die ganze Nacht gelacht und Spaß gehabt.

Hannah, 16:

Dieses Jahr sind wir zu meiner Tante nach Bochum gefahren, weil sie die ganze Familie zum Essen eingeladen hatte. Es war ein bisschen langweilig. Ich habe mich aber gefreut, meine Großeltern dort einmal wieder zu sehen. Besonders freut es mich, dass wir an diesem Tag schulfrei haben und ich ausschlafen kann.

Anna, 18:

Für mich ist der 1. Mai der "Tag der Arbeit", an dem in vielen großen Städten Demonstrationen veranstaltet werden. Ich werde aber auf keine Demo gehen, sondern mir nur im Fernsehen die Nachrichten ansehen. Ich werde den Abend lieber zu Hause verbringen, weil ich gerade mein Abitur mache und noch sehr viel für meine Abschlussprüfungen lernen muss.

(JUMA 2/ 2005)

C.3. Wer meint was? Markieren Sie

	ANDRE	RALF	HANNAH	ANNA
1. Der 1. Mai hat vor allem einen sozialen Sinn.				
2. Der 1. Mai heißt schulfrei haben und lange schlafen.				
3. Der 1. Mai ist ein traditionelles Willkommen des Frühlings.				
4. Der 1. Mai ist ein Fest im Grünen.				

Feste und Bräuche in deutschsprachigen Ländern

12.D.a. Das Oktoberfest

Das Oktoberfest in München (von Münchnern auch **die Wiesn** genannt) ist das größte **Volksfest** in Deutschland. **Seit** 1810 findet es im Westen Münchens, **auf** der Theresienwiese, statt. Das erste Oktoberfest organisierten König Ludwig und Königin Therese von Sachsen (daher: "Theresienwiese") als Feier ihrer Hochzeit.

Jahr für Jahr besuchen es über sechs Millionen Menschen. Für die Wiesn brauen die Münchner Brauereien ein spezielles Bier, **das Wiesnbier**, das süßlich schmeckt.



Das Münchner Oktoberfest



Das Wiesnbier



seit + Dativ (temporal): Dauer

Seit zwei Jahren wohne ich auf dem Land.

Nomen immer mit -n
im Dativ-Plural



Wo + Dativ sein, wohnen...	Wohin + Akkusativ fahren, fliegen...
auf der Wiese	auf die Theresienwiese
im Wald im Tal/ Garten	in den Schwarzwald in den Tal/ Garten

12.D.b. Das Kartoffelfeuer



Das Kartoffelfeuer ist hauptsächlich ein Bauerbrauch. Wenn die Ernte der Kartoffeln zu Ende ist, dann entzünden die Bauern ein großes Feuer. Die Kinder springen über das Feuer und werfen Kartoffeln hinein!

Am 24. September 2005 ab 17:30 Uhr auf der Festwiese in Krummesse

Es ist schon wieder soweit!

Der Sommer ist noch nicht einmal ganz vorbei, da steht schon das erste Großereignis im Herbst an...

Das Kartoffelfeuer für Jung und Alt!

Für alle, die Lagerfeuer, Stockbrot und Gegrilltes mögen, ist das Kartoffelfeuer der DLRG-Jugend Lübeck genau das Richtige! Für nur 3 € pro Person gibt es **bei der Anmeldung** in der Schwimmhalle einen Gutschein über 1 Stück Fleisch oder 1 Wurst, 1 Fladenbrot, 1 Salat sowie 1 Getränk eurer Wahl.

Also zögert nicht, zieht euch warm an und verbringt mit uns einen gemütlichen Abend!

Wir freuen uns auf euch!

Euer Jugendvorstand



Rückblick

Grammatik



Adjektive aus Stadtnamen auf -er (άκλιτα επίθετα)

der Kölner Karneval

die Basler Fastnacht

das Frankfurter Würstchen



Präpositionen

1. Temporal

am (an dem) + μέρα/ ημερομηνία/ μέρος της ημέρας

im (in dem) + μήνας/ εποχή

um + ώρα

von...bis + D: από...μέχρι

zu + D + γιορτή

seit + D: από, εδώ και...



in der Nacht

2. Lokal

Wechselpräpositionen (δίπτωτες προθέσεις)

Verben der Bewegung (*gehen, kommen, fahren...*) → Akkusativ

Alle anderen Verben → Dativ

in + κλειστοί χώροι (das Kino, die Disko...)

+ κήπος / πάρκο (der Garten/ der Park)

+ οροσειρά (das Gebirge, die Berge)

+ δάσος (der Wald), κοιλάδα (das Tal)

an + όταν κάτι βρίσκεται κοντά σε πλατεία (der Platz)

+ γωνία (die Ecke)

+ θάλασσα (das Meer)

+ λίμνη (der See)



die Nordsee: Βόρεια Θάλασσα

die Ostsee: Βαλτική Θάλασσα

der Rhein/ der Main

- + ποτάμι (die Donau, die Elbe...)
- + ανοιχτοί χώροι (der Fussballplatz, der Markt..)
- + όταν κάτι είναι πάνω στην πλατεία (Platz)
- + η γιορτή / το πάρτι (das Fest/ die Party)

- auf** + ψηλά σημεία μέσα στη πόλη (der Kölner Dom, die Akropolis)
- + κορυφή βουνού (der Berg, der Mount Everest)
 - + νησί (die Insel Kreta, Rhodos, Sizilien...)
 - + χερσόνησος (die Peloponnes)
 - + λιβάδι (die Wiese)

Präpositionen mit Akkusativ

durch: δια μέσου (durch die Stadt)

um: γύρω από (um die Ecke)

über: πάνω από (über die Brücke gehen)*

entlang: κατά μήκος (die Annastrasse entlang)



Präposition nach dem Nomen.

* „über“ ist eine Wechselpräposition. Hier aber nur mit Akkusativ

Präpositionen mit Dativ

aus: όταν βγαίνουμε από κλειστούς χώρους
aus der Disko kommen

von: όταν επιστρέφουμε από ανοιχτούς χώρους / πρόσωπα
vom Syntagma-Platz/ von Helga zurückkommen

zu + πρόσωπα : zu Matthias gehen, zum Onkel fahren

- + fahren, kommen...: όταν δεν μπαίνουμε μέσα σε ένα κτήριο, αλλά απλώς πηγαίνουμε σ' αυτήν τη κατεύθυνση

Wortschatz

Seite 213-214

Viel Erfolg!	καλή επιτυχία
Guten Appetit!	καλή όρεξη
Herzliche Glückwünsche!	θερμές ευχές/ χρόνια πολλά
Gute Besserung!	περαστικά!
Prost!	εις υγείαν!
Donnerwetter!	να πάρει!
verärgert sein	είμαι θυμωμένος
einen Toast ausbringen	κάνω πρόποση
das Fest,-e	η γιορτή
der Brauch, "-e	το έθιμο
Weihnachten	Χριστούγεννα
feiern	γιορτάζω
die Feier,-n	η γιορτή
schmücken	στολίζω
der Schmuck	στολισμός
backen	ψήνω
lecker	νόστιμος
der Weihnachtsmarkt, "-e	η χριστουγεννιάτικη αγορά
wird... abgehalten	διοργανώνεται
der Platz, "-e	η πλατεία
das Häusschen,-	το σπιτάκι
aller Art	κάθε είδους
handgearbeitet	χειροποίητο
das Weihnachtsgebäck	τα χριστουγεννιάτικα γλυκά
der Tannenbaum/ Weihnachtsbaum, "-e	το έλατο/ χριστουγεννιάτικο δέντρο
Einen guten Rutsch!	Καλή Χρονιά
der Weihnachtsmann	ο Άγιος Βασίλης
der Advent	4 εβδομάδες πριν τα Χριστούγεννα

Seite 215

der Karneval/ Fasching	το Καρναβάλι, η Αποκριά
die Narrenheit	η τρέλα
die Einheit	η ενότητα
berühmt	διάσημος

erscheinen
verkleidet
das Kostüm, -e
hauptsächlich
der Höhepunkt,-e
sich sammeln
das Stadtzentrum, -en
die Karnevalsgesellschaft,-en
der Zug,“-e
der Zuschauer,-
rufen
der Rosenmontag

der Aschermittwoch
die Fastenzeit

Seite 218

das Rathaus,“-er
die Kreuzung,-en
die Apotheke,-n

Seite 220

Ostern
bergwandern
die Messe,-n
die Auferstehungsmesse
bemalen
das Osterei,-er
verstecken
die Karwoche

pecken
die Mitternacht
anzünden, entzünden
das Feuerzeug,-e
der Osterhase,-n
sozial
der Sinn
im Grünen

Seite 223

das Oktoberfest

das Volksfest,-e
der König/in

εμφανίζομαι
μεταμφιεσμένος
η στολή, μεταμφίεση
κυρίως
το αποκορύφωμα
συγκεντρώνομαι
το κέντρο της πόλης
η ομάδα καρναβαλιστών
το όχημα, άρμα/ παρέλαση
ο θεατής
φωνάζω
η Καθαρά Δευτέρα (*τελευταία ημέρα
Καρναβαλιού*)
η πρώτη ημέρα νηστείας
η περίοδος νηστείας

το δημαρχείο
η διασταύρωση
το φαρμακείο

Πάσχα
πεζοπορία στο βουνό
η λειτουργία
η αναστάσιμη λειτουργία
βάφω
το πασχαλινό αυγό
κρύβω
η Μεγάλη Εβδομάδα (*Kar Montag,
Kardienstag, Gründonnerstag...*)
τσουγκρίζω
μεσάνυχτα
ανάβω
το πυροτέχνημα
ο πασχαλινός λαγός
κοινωνικός
το νόημα
στην εξοχή

η παραδοσιακή γιορτή μπίρας στο
Μόναχο
η λαϊκή γιορτή
ο/η βασιλιάς/ βασίλισσα

die Brauerei,-en
brauen

Seite 224

das Kartoffelfeuer
die Ernte,-n
der Gutschein,-e
die Anmeldung,-en
gemütlich
der Jugendvorstand, '-e

το ζυθοποιείο
φτιάχνω μπίρα

η φωτιά της πατάτας
η συγκομιδή
το κουπόνι
η δήλωση
άνετος, χαλαρός
η επιτροπή νέων



Lektion 13

Musik, Literatur, Kunst und Kultur

Wir lernen:

Berühmte Maler, Dichter, Künstler
Eine Eintrittskarte bestellen
Nach der Rechnung fragen
Eine Biographie schreiben

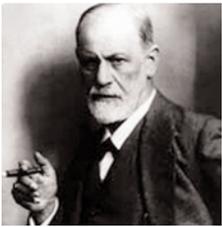
Tickets, Karten, Vorverkauf, Preisgruppen, Zahlungen

der Genitiv von regelmäßigen Substantiven vom Artikel und
Pronomen
Temporale Präpositionen: *im, während*



Musik, Literatur, Kunst und Kultur Lektion 13

13.A. Maler, Dichter, Denker, Musiker...



a. _____



b. _____



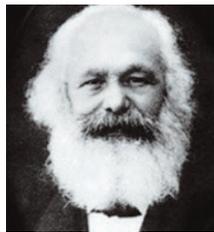
c. _____



d. _____



e. _____



f. _____



g. _____



h. _____

<i>Marlene Dietrich</i>	<i>Scorpions</i>	<i>Heinrich Heine</i>
<i>Karl Marx</i>	<i>Herbert von Karajan</i>	
<i>Sigmund Freud</i>	<i>Gustav Klimt</i>	<i>Hannah Arendt</i>

A.1. Das Who-Is-Who Quiz

Ordnen Sie die Texte den Bildern zu! Wie heißt die Person?

1. Philosophin und Journalistin, enge Freundin von Heidegger, Jaspers und Benjamin. Während der Naziherrschaft ist sie nach Paris geflohen, als ihr Werk in Deutschland verboten war. Im Exil hat sie ihre Theorie zum Totalitarismus entwickelt.

2. Gehört zu den Begründern der Wirtschaftswissenschaft. Seine Theorien über die Arbeiterklasse und das Proletariat haben die politischen und sozialen Ereignisse des 20. Jahrhunderts stark beeinflusst. Sein Hauptwerk ist das Kapital.
3. Dichter, 1797 in Düsseldorf geboren. Gehört zur literarischen Strömung Vormärz. In seiner Dichtung schildert er literarisch die politischen und sozialen Probleme seiner Zeit.
4. Hardrock-Band aus Düsseldorf. Ihr Hit Wind of change über die Wiedervereinigung Deutschlands hat sie zu einer der wichtigsten internationalen Rockgruppen gemacht.
5. Orchesterleiter: hat die wichtigsten Orchester klassischer Musik der Welt dirigiert.
6. Protagonistin des Blauen Engels (1929) und Sängerin von *Lili Marlen*. **Während** des 2. Weltkrieges ist sie in die U.S.A. geflohen, wo sie in vielen Hollywood-Filmen gespielt hat.
7. Neurologe und Psychoanalytiker aus Wien. Er hat als erster über das menschliche Unbewußte und seine Funktion gesprochen. Seine „Traumdeutung“ gilt als die Grundlage der Psychoanalyse.
8. Maler der Wiener Art Nouveau. Zusammen mit Oskar Kokoschka, Egon Schiele und August Rodin hat er mit seiner revolutionären Kunst die konservative Gesellschaft skandalisiert.

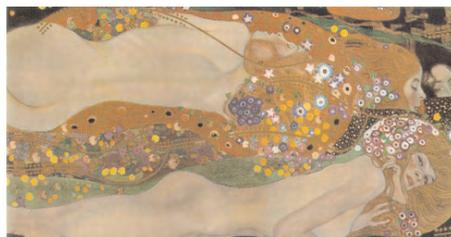


Photo	a	b	c	d	e	f	g
Text							



Der Genitiv

Artikeldeklinaton

NOM	der	die	das	die
GEN	des	der	des	der

Beispiele:

die Tasche der Frau
 das Auto des Vaters
 die Spielzeuge der Kinder



**Alle Maskulina und Neutra
 bekommen im Genitiv Singular die
 Endung -s**

Weitere Nomenendungen im Genitiv

-es: bei allen einsilbigen Nomen
das Kind- des Kindes
das Heft- des Heftes
der Flug- des Fluges

-ses: bei allen Neutra auf -is
das Zeugnis- des Zeugnisses

mit Namen: -s (ohne Apostroph)
die Schule von Florian: Florians Schule
die Werke von Mozart: Mozarts Werke



mit Namen auf **-s, -x, -z** steht der Apostroph immer nach dem letzten Buchstaben.

der Brief von Franz: Franz' Brief

die Geschichte von Klaus: Klaus' Geschichte

A.2. Machen Sie weiter!

z. B. die Seite/ Text : die Seite des Textes

1. die Noten/ Zeugnis:

2. das Poster/ Wand:

3. die Familie von Max:

4. die Möbel/ Balkon:

5. der Job von Christina:

6. die Wichtigkeit/ Ereignis:

7. der Klingelton/ Telefon:

8. die Aufgaben/ Schüler (Pl.):



während + Genitiv: Dauer

Während **der** Reise haben wir viel Spaß gehabt.

Während **des** Konzerts ist er eingeschlafen.



13.B. Konzerte, Veranstaltungen, Night-Life

In der Oper: im Vorverkauf

Kunde: Hallo! Ich möchte zwei **Eintrittskarte** für die "Hochzeit des Figaro"- Aufführung am 6. 5. **buchen**.

Verkäuferin: Hallo! **Vollticket** oder **ermäßigt**?

Kunde: Vollticket, bitte.

Verkäuferin: Welche **Preisgruppe** möchten Sie?

Kunde: Die dritte, bitte.

Verkäuferin: Alles klar... das sind insgesamt 36 Euro. Sie müssen Ihre Karten innerhalb von 10 Tagen bezahlen und abholen. Unser **Karten-Service** ist werktags von 9.00 bis 13.00 geöffnet.

Kunde: Noch eine Frage: wann fängt das Stück an?

Verkäuferin: Um 8.30. Sie müssen etwa 15 Minuten früher da sein.

Kunde: Alles klar! Vielen Dank!

Im Theater: telephonische Bestellung

Kunde: Guten Tag! Ich möchte drei Karten für Montag **reservieren**.

Verkäuferin: Guten Tag. Am Montag gibt's keine **Aufführung**.

Kunde: Ach, so! Dann für Dienstag, bitte.

Verkäuferin: Leider **sind** alle Karten bis zum 25. 4 **ausgebucht**. Möchten Sie einen anderen Termin?

Kunde: Nein, danke. Auf Wiederhören.

Verkäuferin: Auf Wiederhören.

Im Restaurant: beim Zahlen

Kunde: Die **Rechnung** bitte!

Kellner: Klar! Was haben Sie gehabt?

Kunde: Zwei Kaffees, eine Latte Machiato und ein Stück Käsekuchen.

Kellner: **Zusammen** oder **getrennt**?

Kunde: Zusammen bitte.

Kellner: Das sind 12, 80 Euro.

Kunde: Hier sind 13 Euro.

Kellner: Vielen Dank. Schönen Nachmittag noch.

KAMMERSPIELE			
Preisklassen	A	B	C
Preisgruppen	30,00	25,00	19,00 €
	23,00	19,00	14,00 €
WERKRAUM			
	20,00	16,00	12,00 €

DEUTSCHES THEATER				
Preisklassen	A*	A	B	C
Preisgruppen	43,00	37,00	31,00	24,00 €
	35,00	30,00	25,00	19,00 €
	27,00	23,00	19,00	14,00 €
	19,00	16,00	13,00	9,00 €
	11,00	9,00	7,00	5,00 €
DT-MATINEE/DT-EXTRA				Einheitspreis: 8,00 €



www.berlinale.de

56^{te} Internationale Filmfestspiele Berlin
PERSPEKTIVE DEUTSCHES KINO



HASIR RESTAURANT

Oranienburger Str. 4 (Mitte) 10178 Berlin
Tel. 28 04 16 16
Fax 28 04 16 12
Internet: www.hasir.de
eMail: info@hasir.de

Uf-Preis: Euro 17,- bis 66,-

07 Wolfgang Amadé Mozart: **DIE ZAUBERFLÖTE**
19:30
22:30
In deutscher Sprache – mit deutschen Übersetzer
Musikalische Leitung: Michail Jurowski; Inszenierung: Günter Krämer; Bühne, Kostüme: Andreas Reinhardt; Chore: Ulrich Paetzhold
N. N., Fionnuala McCarthy, Lucy Peacock, Yvonne Wladstruck, Cheri Rose Katz, Gudrun Sieber; N. N., Clemens Bieber, Lenus Carlson, Markus Beem, Paul Kaufmann, Bernd Valentin, Peter Maus, Volker Horn, Hyung-Wook Lee; Dresdner Kreuzchor

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit Uf-Preis: Euro 17,- bis 66,-

09 Gaetano Donizetti: **DON PASQUALE**
19:30
22:15
In italienischer Sprache – mit deutschen Übersetzer
Musikalische Leitung: Yves Abel; Inszenierung: Jean-Louis Martinoty; Bühne: Bernard Arnould; Kostüme: Daniel Ogier; Chore: Hellwart Matthiesen
Daniela Bruera; Alberto Rinaldi, Markus Brück, Kenneth Tarver, Miodir Nikolić

CAFÉ
EINSTEIN
STAMMHAUS

Kulärtenstraße 58 · D-10785 Berlin
Tel: (030) 281 50 96 Fax: (030) 281 91 76
e-mail: info@cafe-einstein.com · www.cafe-einstein.com

DEUTSCHES THEATER BERLIN

01 **AUF DER GREIFSWALDER STRASSE** Roland Schimmelpfennig
Regie Jürgen Gosch Bühne/Kostüme Johannes Schütz mit Aylin Leuner, Katrin Klein, Melanie Kretschmann, Katharina Lorenz, Leoké Olin, Kathrin Wehlich, Simone von Tzelnicki; Ingo Holzmann, Niklas Kohrt, Peter Pögel, Bernd Stempel
Geleitet von der **Heinz und Hilde Dürr-Stiftung**
MITTWOCH 19.30 > B

02 **NATHAN DER WEISE** Gotthold Ephraim Lessing
Regie Friedo Solter Bühne Hans Jürgen Nikulke Kostüme Christine Stromberg mit Claudia Hubbecker, Katrin Klein, Christian Schöler, Martin Pöner, Michael Gerber, Jörg Cauderus, Jürgen Huth, Volker Kleinert, Dieter Mann, Otto Müllers
DONNERSTAG 19.30 - 22.00 > A > ZUM VORLETZTEN MAL!

01 **SCHÖNHAUSER ALLEE** mit dem Jugendclub **junGes**
AN SCHLIESSENDE MIT DEUTSCHER SPRACHE
19.30 > B > PROBERÜHNE KAMMERSPIELE
20.00 > A

02 **EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT** Eugene O'Neill
REGIE UND BESATZUNG WIL 2. P.
19.00 - 20.30 > B

02 **GOEBBELS** Oliver Reese
Regie Rainer Böhme Bühne Helmut Kestelme Schindler mit Holzmann, Kölln, Schmidt, Reppner
21.00 - 22.30 > C > KAMMERBAR

03 **FUSSBODENBELAG** Bruder Presnjakow
REGIE UND BESATZUNG WIL 2. P.
20.00 - 21.15 > B

03 **DIE VERWIRRUNGEN DES ZÖGLINGS TÖRLESS** R. Musil
REGIE UND BESATZUNG WIL 2. P.



Sie möchten die Oper/ das Theater/ das Cafe besuchen und Eintrittskarten bestellen/ kaufen. Wählen Sie eine der obigen Veranstaltungen und üben Sie zu zweit!

13.C. Das Mozart- Jahr

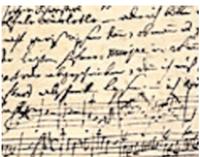
Jubilate! Österreich feiert das Genie! 2006: Mozarts 250. Geburtstag



Eine Biographie



Im Jahre 1756 ist Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart in Salzburg geboren.



Im Alter von 5 Jahren hat er sein erstes Stück komponiert.



Während seiner Kindheit ist er mit seinem Vater in Europa gereist und hat zahlreiche Konzerte gegeben.



1780 ist er nach Wien umgezogen. Er hat auch die Oper "Die Entführung aus dem Serail" geschrieben.

Im Jahre 1782 hat Mozart Costanze Weber geheiratet. Sie haben sechs Kinder gehabt.

1787 hat er sein Werk "Don Giovanni" beendet.

1791 ist Mozart **mit** 35 gestorben. Kurz vor seinem Tod hat er "die Zauberflöte" geschrieben. Auch auf seinem Sterbebett hat er immer an seiner Musik gearbeitet.



Im Jahre 1756 = 1756

Mit + Alter

Beispiele:

Im Jahre 1780 ist er nach Wien umgezogen: **1780** ist er nach Wien umgezogen

Mit fünf hat er sein erstes Stück komponiert: **Im Alter von** fünf hat er sein erstes Stück komponiert.

C.1. Schreiben Sie die biographische Skizze von Franz Kafka. Setzen Sie mal die Verben ins Perfekt!



1. 1883: Franz Kafka- Sohn deutschsprachiger Juden- in Prag- geboren sein

2. 1901-1906: Jura an der Deutschen Universität in Prag studieren

3. 1908: seine ersten kleinen Erzählungen veröffentlichen

4. 1914: sich mit Felice Bauer verloben- den *Prozeß* zu schreiben anfangen

5. 1915: sich mit Felice trennen -in einer Nacht *die Verwandlung* schreiben

6. 1923: nach Berlin mit seiner letzten Frau, Dora Diamant, umziehen

7. 1924: an Tuberkulose in Wien sterben

Im Jahre 1883 ist Franz Kafka, Sohn deutschsprachiger Juden, in Prag geboren.

“Ich schreibe anders als ich rede, ich rede anders als ich denke, ich denke anders als ich denken soll, und so geht es weiter bis ins tiefste Dunkel.”

Franz Kafka

C.2. Schreiben Sie Ihre eigene biographische Skizze und berichten Sie über Ihr Leben!



Rückblick

Grammatik



Der Genitiv

das Haus **des** Vaters die Bücher **der** Lehrerin die Seite **des** Heftes
die Eltern **der** Kinder

Mit Namen: Claudias Familie Johans Haus Jens' Fahrrad

Deklination

	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Pluralform aller Genera
bestimmter Artikel	des Vaters	der Lehrerin	des Heftes	der Kinder
unbestimmter Artikel	eines Vaters	einer Lehrerin	eines Heftes	–
Possessivartikel	meines Vaters	meiner Lehrerin	meines Heftes	meiner Kinder
	deines Vaters	deiner Lehrerin	deines Heftes	deiner Kinder



Temporale Präpositionen

- A. **In** welchem Jahr?
Im Jahr(e) 2006...
2006 **ohne Präposition!**
- B. **In** welchem Alter?
Mit zwölf.../ **Im** Alter von zwölf...
- C. **Während** + Genitiv: κατά τη διάρκεια



Wortschatz

Seite 235

der Dichter,-in	ο ποιητής
die Dichtung,-en	η ποίηση
der Denker,-	ο διανοούμενος
der Philosoph/in, -en/nen	ο/η φιλόσοφος
eng	στενός
die Naziherrschaft	το ναζιστικό καθεστώς
fliehen	δραπετεύω

Seite 236

das Werk,-e	το έργο
verboten	απαγορευμένο
das Exil	η εξορία
<i>der Totalitarismus</i>	ο Ολοκληρωτισμός
entwickeln	αναπτύσσω, εξελίσσω
der Begründer,-	ο ιδρυτής
die Wirtschaftswissenschaft	η Οικονομική Επιστήμη
beeinflussen	επηρεάζω
<i>das Kapital</i>	<i>Το Κεφάλαιο</i>
die literarische Strömung,-en	το λογοτεχνικό ρεύμα
schildern	περιγράφω, εξιστορώ
literarisch	λογοτεχνικά
die Wiedervereinigung	η επανένωση
der Orchesterleiter,-	ο διευθυντής ορχήστρας
das Orchester,-	η ορχήστρα
dirigieren	διευθύνω ορχήστρα
der Neurologe,-	ο νευρολόγος
der Psychoanalytiker,-	ο ψυχαναλυτής
die Psychoanalyse	η ψυχανάλυση
menschlich	ανθρώπινος
das Unbewußte	το Ασυνείδητο
die Funktion,-en	η λειτουργία
<i>die Traumdeutung</i>	<i>Η Ερμηνεία των Ονείρων</i>
gelten als + N	θεωρείται...
die Grundlage,-n	η βάση

revolutionär
konservativ
die Gesellschaft,-en
skandalisieren

επαναστατικός
συντηρητικός
η κοινωνία
σκανδαλίζω

Seite 238

das Konzert,-e
die Veranstaltung,-en
die Oper,-n
der Vorverkauf
die Eintrittskarte/ die Karte,-n
die Aufführung,-en
der Vollticket,-s
emäßig
bezahlen/ zahlen
insgesamt
werktags
reservieren/ buchen
ausgebucht sein
der Termin,-e: *εδώ*
die Rechnung,-en
zusammen
getrennt

η συναυλία
η διοργάνωση, εκδήλωση
η όπερα
η προπώληση
το εισιτήριο
η παράσταση
το ολόκληρο εισιτήριο
μειωμένο
πληρώνω
συνολικά
κατά τις εργάσιμες ημέρες
«κλείνω», κάνω κράτηση
«κλεισμένος», χωρίς ελεύθερη θέση
η ημερομηνία
ο λογαριασμός
μαζί
χωριστά

Seite 240

das Genie, -s
komponieren
um/ziehen
die Entführung aus dem Serail
heiraten
die Zauberflöte
der Jude,-n / Jüdin
Jura
die kleine Erzählung, -en
veröffentlichen
sich verloben
der Prozeß
trennen
die Verwandlung
die Tuberkulose
an etw (D) sterben

η μεγαλοφυΐα
συνθέτω
μετακομίζω
Η Απαγωγή από το Σεράι
παντρεύομαι
Ο Μαγεμένος Αυλός
ο Εβραίος
Νομική
το διήγημα
δημοσιεύω
αρραβωνιάζομαι
Η Δίκη
χωρίζω
Η Μεταμόρφωση
η φυματίωση
πεθαίνω από κάτι

Lektion 14

Die Bundesrepublik Deutschland: gestern und heute

Wir lernen:

Ein Ereignis der Vergangenheit nacherzählen
Den Weg in einer Stadt beschreiben
Am Fahrkartenschalter/im Museum Karten einkaufen
Die Presse lesen

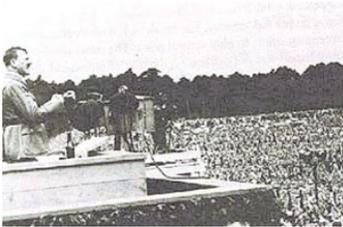
Über die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Fahrkarten, Preise, Museen und Ausstellungen
Staat und Regierung
Schlagzeilen

Das Präteritum (regelmäßige und unregelmäßige Verben)
Personalpronomen im Dativ

Die Bundesrepublik Deutschland: gestern und heute

Lektion 14

14.A. Ein historischer Überblick: 1933- 1991



1933: Die Nationalsozialisten **ergriffen** die Macht und Adolf Hitler **wurde** Kanzler, später bekannt als der Führer.

1939-1945: Millionen von Menschen **starben** in den Konzentrationslagern (Auschwitz, Dachau, Bergen-Belsen). Ganz Europa **brannte** wegen heftigen Schlachten.



Propaganda-Poster der Nazizeit



1945: Die Alliierten (USA, Frankreich, England, Sowjetunion) **bombardierte** Deutschland. Viele Städte, z.B. Dresden, **waren** total zerstört. Der 2. **Weltkrieg war** endlich zu Ende. Die vier Siegermächte **teilten** das Land in vier Sektoren **auf**.

1945: Am Anfang des Kalten Krieges **entstanden** zwei Staaten: die BRD (**Bundesrepublik Deutschland**) mit Bonn als Hauptstadt und die DDR (**Deutsche Demokratische Republik**) mit Ostberlin.



1961: Die DDR **baute** die **Berliner Mauer**, um die Fluchtwellen zu stoppen. Am Checkpoint Charlie **standen** sich Soldaten der USA und Sowjetunion **gegenüber**.



1989: Am 4. November **fund** auf dem Berliner Alexanderplatz die größte Demonstration in der Geschichte der DDR **statt**. Fünf Tage später **fiel** die Mauer. Jubel in Ost und West.

3. Oktober 1990: Tag der **Wiedervereinigung** Deutschlands



der Reichstag

1991: Berlin wird wieder **die Hauptstadt** des geeinten Deutschlands und Sitz von **Parlament** und **Regierung**.



Das Präteritum

Die Allianz **bombardierte** deutsche Städte

Die große Demonstration **fund** gestern **statt**.

Regelmäßige Bildung

Infinitiv: spielen ~~x~~ → Präteritum: ich spiel- **te**

ich spiel-**te**
du spiel-**test**
er spiel-**te**
wir spiel-**ten**
ihr spiel-**tet**
sie, Sie spiel-**ten**



1. und 3. Person Singular immer gleiche Endung

Unregelmäßige Bildung

Infinitiv: schlafen → Präteritum: ich **schlief**

ich **schlief**
du schlief**st**
er **schlief**
wir schlief**en**
ihr schlief**t**
sie, Sie schlief**en**

Mit Modalverb:

Ich **musste** regelmäßig bei der Hausarbeit helfen, **als** ich ein Kind war.

Mit trennbarem Verb:

Als ich in der Stadt lebte, **kaufte** ich viel **ein**.



Als + Nebensatz (Verb im Präteritum): Erzählung in Vergangenheit



Tipp: die ganze Liste der unregelmäßigen Verben im Präteritum und Perfekt finden Sie auf Seite 269

A.1. Füllen Sie die Lücken mit dem Verb im Präteritum ein!

Frau Zimmermann hat den 2. Weltkrieg erlebt. Sie erzählt über diese Zeit:

“Als der Krieg im Jahre 1940 (ausbrechen),(sein) ich 20 Jahre alt. Meine zwei Brüder(müssen) an die Ostfront. Zu Hause (bleiben) meine Mutter mit mir.

Oft (haben) wir gar nichts zu essen. Wir (verkaufen) unseren Schmuck und(bekommen) nur einen Laib Brot. Meistens(können) wir nicht auf die Straße gehen. (es gibt) überall Soldaten.

Ich (wissen) nicht, wie meinen Brüdern (es geht).

Eine Tante von uns (sagen), dass mein kleiner Bruder Michael in Polen(sterben).

1943(beginnen) die Bombardierung. Eines Tages wir (aufwachen) und unsere Stadt(sein) total kaputt.

Der Krieg ist etwas Schreckliches. Er bringt nur Tod, Katastrophen und Verzweiflung. Ich hoffe, dass die Menschheit etwas daraus gelernt hat.”



Adverbien: **gestern / vorgestern** + Präteritum / Perfekt
heute + Präsens (im Sinne der Gegenwart)
morgen / übermorgen + Präsens (im Sinne der Zukunft)

- Gestern **kauften** wir viel **ein**.
- Heute **kann** Peter die Berliner Mauer besuchen.
- Übermorgen **fahre** ich nach London.

14.B. Berlin: eine Stadt voller Geschichte

Berlin ist eine Museumsstadt. Auf der Museumsinsel kann man sich über fast alle historischen Perioden informieren, von der antiken bis zur heutigen europäischen Geschichte. Lassen Sie uns einige Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchen!



Auf der Straße: Sie fragen einen Passanten

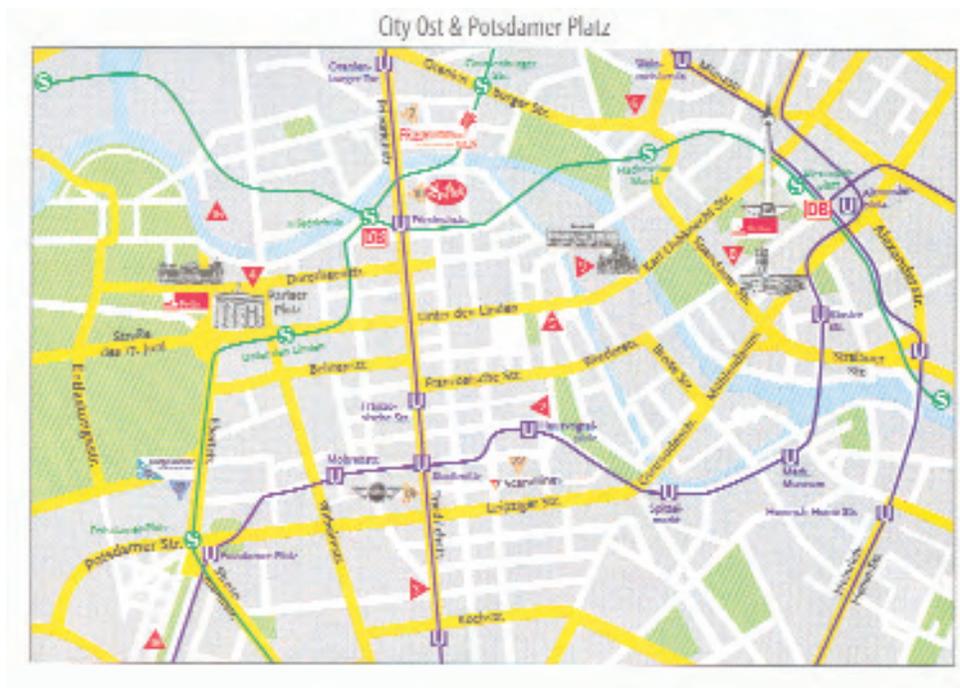
Tourist: Entschuldigung, können Sie **mir** bitte helfen?

Passant: Klar! Wie kann ich **Ihnen** helfen?

Tourist: **Wie komme ich zum** Brandenburger Tor?

Passant: Das ist gar nicht schwierig. Wir sind jetzt am Oranienburger Tor. **Steigen** Sie in die U-Bahn bis zur Friedrichstraße **ein**. Dann **steigen** Sie in die Straßenbahn **um**. An der Haltestelle Unter-den-Linden **steigen** Sie **aus**. Da steht das Brandenburger Tor.

Tourist: Alles klar! Vielen Dank!



City Ost & Postdamer Platz

City Ost

- 2 Gendarmenmarkt, Deutscher Dom
- 3 Friedrichstraße, Checkpoint Charlie, Quartier 206
- 5 Tourist Info Center
Brandenburger Tor Südflügel, Brandenburger Tor, Adlon, Reichstag
- 6 Schlossbrücke, Zeughaus, Opernpalast
- 6 Hackesche Höfe
- 7 Friedrichstadtpalast Berlin
Friedrichstraße 107, 10117 Berlin
www.friedrichstadtpalast.de
- 7 Tourist Info Café
Fernsehturm am Alexanderplatz
Panoramastraße 1a, 10178 Berlin
Alexanderplatz, Fernsehturm, Rotes Rathaus, Galeria Kaufhof
- 9 Berliner Dom, Palast der Republik, Museumsinsel, Deutsch Historisches Museum
- 10 Kabarett-Theater DISTEL
Friedrichstraße 101, 10117 Berlin
Telefon: 030/2 04 47 04
www.distel-berlin.de
- 10 MINI Berlin
Friedrichstr. 191-193, 10117 Berlin
Telefon: 030/3 49 83 51 00
www.mini-in-berlin.de
- 20 Scandlines
Mohrenstraße 42-44, 10117 Berlin
Telefon: 030/20 61 66 10
www.scandlines.de

City West

- 1 Siegesäule

Potsdamer Platz

- 9 Spielbank Berlin, Imax, Potsdamer-Platz-Arkaden
- 10 Sony Center
Kemperplatz 1, 10785 Berlin
www.sonycenter.de
Beisheim Center

Berliner Sixdays

- 10 Velodrom an der Landsberger Allee
Besucher Haupteingang direkt über S-Bhf. Landsberger Allee,
10437 Berlin
Ticket Hotline: 030/41 30 44 30

City Ost (continued)

- 11 Kurfürstendamm
- 12 KalleWe
- 13 Kranzler-Erk
- 14 Zoologischer Garten
- 15 Estrel Festival Center
Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Telefon: 030/6 83 14 73 09
www.stars-in-concert.de
- 16 Marie Elisabeth-Lüders-Haus
- 17 Gedächtniskirche
- 18 BMW Kurfürstendamm
Kurfürstendamm 21/Ecke Uhlandstraße, 10719 Berlin
Telefon: 030/3 49 83 41 00
www.bmw-kurfuerstendamm.de
- 19 Tourist Info Center
Europa-Center, Budapester Straße

Berlin visàvis ExtraTour

 **B.1. Schauen Sie auf den Berliner Stadtplan nach und fragen Sie einen Passanten über die Verkehrsverbindungen zum Reichstag, zum Fernsehturm, zur Museumsinsel ...**



Am Fahrkartenschalter

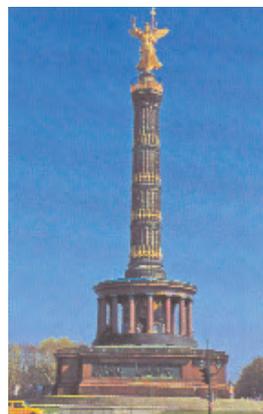
Touristin: Guten Tag, wir möchten zwei **Einzelfahrkarten** für die U-Bahn.

Verkäufer: Guten Tag. Wohin möchten Sie?

Touristin: Wir besuchen das Brandenburger Tor, dann die Siegesäule und die Kurfürstendamm.

Verkäufer: Alles klar! Aber eine **Tageskarte** ist vielleicht **günstiger** für euch. Die Tageskarte ist **für alle öffentlichen Verkehrsmittel** für 24 Stunden nach der **Entwertung gültig**. Sie kostet 5,80 Euro.

Touristin: Das gefällt uns besser. Danke!



die Siegessäule



Im Pergamonmuseum

Touristin: Guten Tag, wir möchten zwei **Eintrittskarten** für die Antikensammlung.

Verkäufer: Guten Tag. **Erwachsene** oder ermäßigt?

Touristin: Zwei Erwachsene und zwei für Kinder, bitte.

Verkäufer: Für Kinder unter 6 Jahren alt ist der **Eintritt frei**.

Touristin: Ach so... dann zwei Erwachsene, bitte. Was kosten sie?

Verkäufer: 12 Euro insgesamt. Möchten Sie eine **Führung**?

Touristin: Ja, gern.

Verkäufer: Dann müssen Sie einen **Zuschlag** zahlen. Der **Gesamtpreis beträgt** 14 Euro.

Touristin: OK!

Verkäufer: Noch etwas: Am Sonnabend ist *die lange Nacht der Museen*, von 18 bis 2 Uhr.

Sie können alle Berliner Museen **gratis** besuchen.

Touristin: Super! **Das macht uns echt Spaß!**



Personalpronomen im Dativ

ich:	mir	Beispiele!
du:	dir	
er:	ihm	Wie geht es Ihnen , Frau Minfred?
sie:	ihr	
es:	ihm	Das Wiesnbier schmeckt uns !
wir:	uns	
ihr:	euch	Darf ich euch helfen, Kinder?
sie:	ihnen	
Sie:	Ihnen	Komm mit mir heute ins Kino!

Anwendung:

a. Als Dativ- Objekt:

Gibst du **mir** dein Buch, bitte?

Die Schuhe gehören **ihm**

Ich leihe **dir** kein Geld mehr!

Verben mit Dativ- Objekt:

helfen

gehören

leihen

geben

gefallen

schmecken

b. Mit unpersönlichen Äußerungen:

es ist kalt	—————>	es ist mir kalt
es ist schlecht	—————>	es ist euch schlecht
es ist schwierig	—————>	es ist ihm schwierig
es geht gut	—————>	es geht uns gut
es macht Spaß	—————>	es macht Ihnen Spaß

B.2. Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile mit einem Personalpronomen im Dativ!

1. Markus leiht seiner Freundin das Auto.

.....

2. Er hat mir und meiner Schwester ein tolles Geschenk gegeben.

.....

3. Spaghetti schmecken den Kindern!

.....

4. Gehört dir und deiner Frau die Eintrittskarte?

.....

5. Wie geht es Sonjas Sohn?

.....



Jüdisches Museum Berlin





 **B.3. Quiz!**

Welche Ausstellung gehört zu welchem Museum?

Ordnen Sie zu!

- | | |
|--------------------------|------------------------------------------------------|
| A. Museum für Fotografie | 1. Bilder aus der frühen italienischen Malerei |
| B. Altes Museum | 2. Antikensammlung und Islamische Kunst |
| C. Jüdisches Museum | 3. Kunst und Kultur im alten Ägypten |
| D. Gemäldegalerie | 4. Zwei Jahrtausende deutsch-jüdischer
Geschichte |
| E. Pergamonmuseum | 5. Auftrittskleider von Romi Schneider |
| F. Filmmuseum Berlin | 6. Unveröffentlichte Fotos von Helmut Newton |

Museum: A B C D E F
Ausstellung:



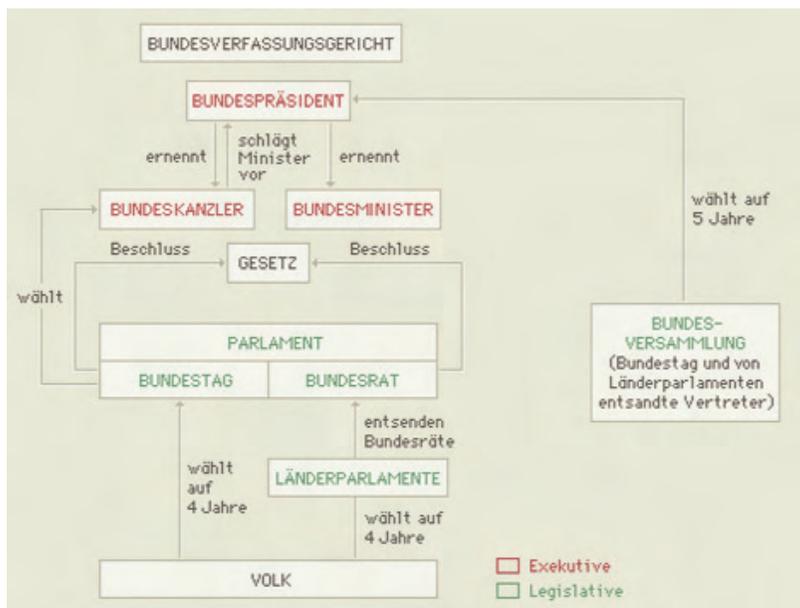
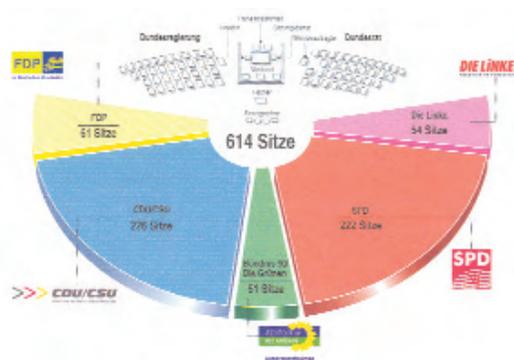
B.4. Was möchten Sie in Berlin besuchen?

Spielen Sie Dialoge nach, den folgenden Situationen entsprechend:

- in einem Verkehrsmittel
- auf der Straße
- im Museum

14.C. Die Bundesrepublik: Staat und Verwaltung

 C.1. Schauen Sie auf die folgenden Bilder: was wissen Sie über das politische System der Bundesrepublik? Was können Sie davon verstehen? Dann markieren Sie *richtig* oder *falsch*!



C.2.

Stimmt das?	R	F
1. Deutschland besteht aus 16 Bundesländern.		
2. Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt und der/die Kanzler/in leitet die Regierung.		
3. Angel Merkel ist die heutige Bundeskanzlerin.		
4. Der Adler ist das Symbol des deutschen Staats.		
5. Dem deutschen Bundestag gehören etwa 600 Abgeordnete an.		
6. Die Bundesregierung ist nach dem Wahlergebnis 2005 eine große Koalition.		
7. Jedes Bundesland hat sein eigenes Parlament und einen Ministerpräsidenten.		
8. Die Bundesrepublik ist kein Mitglied der Europäischen Union		

mehr unter: www.bundestag.de



Berichten Sie über das politische System in Ihrem Land:

Wie oft wählt man das Parlament?

Wer ist der Regierungschef?

Wer ist der Staatschef?

Welche Staatsform gibt es heute in Griechenland?

Wie viele Parteien hat das griechische Parlament? Wie viele Abgeordnete?

Seit wann ist Griechenland ein Mitglied der Europäischen Union?

Nützliche Vokabeln:

der Minister/ das Ministerium

der Bundespräsident

der Regierungschef/ der Kanzler

der/ die Abgeordnete

die Wahl

die Parteien

die parlamentarische Demokratie

die Verfassung

die Europäische Union/ Gemeinschaft

der Mitgliedstaat

der/ die EU - Abgeordnete

14.D. Aus der Presse

Schlagzeilen!

Lesen Sie die folgenden Schlagzeilen. Welche gehört zu welcher Nachricht?



a



b



c



d



e



f

D.1. Worum geht es?

1. Es geht um den Wahlkampf von 2005.
2. Es geht um die Wirtschaftskrise.
3. Es geht um den neuen Vorsitzenden der Katholischen Kirche.
4. Es geht um den Umweltschutz.
5. Es geht um eine Naturkatastrophe.
6. Es geht um ein wichtiges Gesundheitsthema.

Schlagzeile: A B C D E F

Nachricht:



sich über ein Thema äußern:

Worum geht es?

Es geht **um...** + Akkusativ

D.2. Schlagzeilen sollen interessant, lustig und begreiflich sein, um das Interesse des Lesers zu wecken. Sie bestehen nur aus zwei- drei Stichwörtern, die die Nachricht bringen.

Schreiben Sie Ihre eigenen Schlagzeilen auf Deutsch! Wählen Sie eine aktuelle Nachricht oder stellen Sie sich eine vor!

Athener Allgemeine

2, -€

Athen, 4. 06.2006

Rubriken

Ausland..... S. 4

Wirtschaft.....S. 12

Innenpolitik.....S. 15/16

Sport.....S. 18

STATISTIK: Wie informieren sich die Deutschen?



Lesen Sie die folgende Graphik und berichten Sie über die Lesegewohnheiten der Deutschen!

90% : Tagesschau im Fernsehen

76% : Wochenzeitung

59% : Rundfunk

51% : Tageszeitung

43% : Zeitschrift

37% : Web- Zeitungen und Nachrichten- Blogs

19% : Internationale Fernsehsender



Wie ist es bei Ihnen? Sprechen Sie So:

-Die Griechen informieren sich durch die Presse...

-Ich bin ganz anderer Meinung. Die Griechen informieren sich durch das Fernsehen...



Eine Meinung äußern:	Einer Meinung zustimmen:	Einer Meinung widersprechen:
Meiner Meinung nach...	Damit bin ich einverstanden.	Ich bin ganz anderer Meinung.
Mir scheint, dass...	Ich bin derselben Meinung...	Auf der anderen Seite, könnte man sagen, dass...
Ich glaube, dass...	Mir scheint auch so.	Ich finde, es ist nicht immer so
Es ist eine Tatsache, dass...	Es stimmt, dass...	

Rückblick

Grammatik



Das Präteritum (Παρατατικός)

Gestern **telefonierte** ich mit meinen Eltern.

Als wir in Athen **ankamen**, **wartete** Jens auf uns.

Ich **konnte** den Aufsatz nicht schreiben, weil ich krank **war**.

Als meine Oma klein **war**, **durfte** sie keinen Minirock tragen.



Als- Nebensatz: χρονική πρόταση στο παρελθόν

Wenn ich dich treffe, diskutieren wir das Problem. (*Präsens*)

Als Monika ihren Freund sah, wollte sie weggehen. (*Präteritum*)



Personalpronomen im Dativ (προσωπικές αντωνυμίες στη Δοτική)

mir, dir, ihm, ihr, ihm, uns, euch, ihnen, Ihnen

Χρήση:

A. Με ρήματα που συντάσσονται με αντικείμενο σε Δοτική:

Das Mauermuseum gefällt mir nicht.

Dativ-Objekt

Ich helfe immer meinem Vater/ ihm im Garten.

Dativ-Objekt

B. Με ρήματα που συντάσσονται με δύο αντικείμενα:

Ich schicke dir das neue Buch von Durs Grünbein.

Dativ-Objekt Akk-Objekt

Gib uns deinen CD-Player, bitte!

Dat-Objekt Akk-Objekt

Γ. Με απρόσωπες εκφράσεις:

Es ist heiss: κάνει ζέστη

Es ist **mir** heiss: ζεσταίνομαι

Es ist leicht: είναι εύκολο

Es ist **ihm** leicht: του είναι εύκολο

Wortschatz

Seite 249

die Bundesrepublik

der historische Überblick,-e

der Nationalsozialist,-en

die Macht ergreifen

der/ die Kanzler/ in

bekannt als

sterben

das Konzentrationslager,-

brennen

heftig

die Schlacht,-en

die Allianz

zerstört

der 2. Weltkrieg

die Siegermacht, -e

auf/teilen

der Sektor,-en

der Kalte Krieg

entstehen

der Staat,-en

die Deutsche Demokratische Republik (DDR)

die Fluchtwelle,-n

stoppen

gegenüber/stehten

der Soldat,-en

die Demonstration,-en

der Jubel

geeignet: *εδώ*

der Sitz,-e: *εδώ*

das Parlament,-e

η Ομοσπονδιακή Δημοκρατία

της Γερμανίας

η ιστορική αναδρομή

ο εθνικοσοσιαλιστής

παίρνω την εξουσία

ο/η καγκελάριος

γνωστός ως...

πεθαίνω

το στρατόπεδο συγκέντρωσης

καίγομαι

σκληρός

η μάχη

η συμμαχία

κατεστραμμένος

ο Δεύτερος Παγκόσμιος

Πόλεμος

η νικήτρια δύναμη

διαμοιράζω

ο τομέας

ο Ψυχρός Πόλεμος

προκύπτω

το κράτος

η Λαϊκή Δημοκρατία της

Γερμανίας

το κύμα προσφύγων

σταματώ

στέκομαι απέναντι

ο στρατιώτης

η διαδήλωση

η αγαλλίαση, χαρά

ενωμένος

η έδρα

το κοινοβούλιο

der Reichstag
die Regierung,-en

Seite 251

die Ostfront
der Schmuck: *εδώ*
der Laib,-e
überall
schrecklich
der Tod
die Verzweiflung
die Menschheit
gestern
vorgestern
heute
morgen
übermorgen

Seite 252

antik
die Sehenswürdigkeit, -en
der Passant, -en
ein/steigen
um/steigen
aus/steigen
die U-Bahn
die Straßenbahn (S- Bahn)
die Haltestelle,-n

Seite 253-254

der Fahrkartenschalter,-
die Einzelfahrkarte,-n
die Tageskarte,-n
günstig
gültig
das öffentliche Verkehrsmittel,-
die Entwertung,-en
Erwachsene: *εδώ*
der Eintritt
frei/ gratis
die Führung,-en
der Zuschlag, -e
der Gesamtpreis,-e
(es) beträgt
der Sonnabend, Samstag

το κτήριο Γερμανικής Βουλής
η κυβέρνηση

το ανατολικό μέτωπο
τα κοσμήματα
το καρβέλι
παντού
τρομερός
ο θάνατος
η απόγνωση
η ανθρωπότητα
χθες
προχθές
σήμερα
αύριο
μεθαύριο

αρχαίος
το αξιοθέατο
ο περαστικός
επιβιβάζομαι
αλλάζω μεταφορικό μέσο
αποβιβάζομαι
το μετρό
το τραμ
η στάση

η θυρίδα εισιτηρίων
το μονό εισιτήριο
η ημερήσια κάρτα
συμφέρων (οικονομικά)
ισχύων
το μέσο μαζικής μεταφοράς
η ακύρωση
ενήλικες
η είσοδος
δωρεάν
η ξενάγηση
το επιπλέον ποσό, επιβάρυνση
η συνολική τιμή
ανέρχεται
το Σάββατο

Seite 255

leihen
gehören
schmecken
helfen

δανείζω
ανήκω
έχει γεύση
βοηθώ

Seite 256

die Ausstellung,-en
die Antikensammlung,-en
die Gemäldegalerie,-n
das Jahrtausend,-e
unveröffentlichte

η έκθεση
η συλλογή αρχαιοτήτων
η πινακοθήκη
η χιλιετία
αδημοσίευτος

Seite 257

die Verwaltung,-en
bestehen aus + D
das Bundesland, -er
der Bundespräsident,-en

η διοίκηση
αποτελούμαι από
το ομόσπονδο κράτος
ο Πρόεδρος της Δημοκρατίας
της Γερμανίας

Seite 258

der Staatsoberhaupt
leiten
der Adler,-
der Bundestag
der/ die Abgeordnete,-n
das Wahlergebnis, -se
die Koalitionsregierung,-en

der Ministerpräsident,-en

das Mitglied,-er
wählen
die Staatsform,-en
der/ die Minister/ in
das Ministerium, die Ministerien
der Republikpräsident,-en
der Regierungschef/ der Premierminister
die Wahl
die Partei,-en
die parlamentarische Demokratie
die Verfassung
die Europäische Union/ Gemeinschaft

ο αρχηγός του κράτους
ηγούμαι
ο αετός
το Γερμανικό Κοινοβούλιο
ο/η βουλευτής
το εκλογικό αποτέλεσμα
η κυβέρνηση συνασπισμού
κομμάτων
ο Πρωθυπουργός
ομόσπονδου κράτους
το μέλος
εκλέγω
το πολίτευμα
ο υπουργός
το υπουργείο
ο Πρόεδρος Δημοκρατίας
ο Πρωθυπουργός
οι εκλογές
το κόμμα
η κοινοβουλευτική Δημοκρατία
το Σύνταγμα
η Ευρωπαϊκή Ένωση/Κοινότητα

Seite 259

die Schlagzeile,-n

ο τίτλος εφημερίδας

die Presse
worum geht es...?
es geht um...
der Wahlkampf, '-e
die Wirtschaftskrise,-n
der Vorsitzende
lustig
begreiflich
das Stichwort, '-er
aktuell
die Rubrik,-en

Seite 261

meiner Meinung nach...
mir scheint, dass...
ich glaube, dass...
es ist eine Tatsache dass...
damit bin ich einverstanden
ich bin derselben Meinung
es stimmt, dass...
ich bin ganz anderer/ verschiedener Meinung
auf der anderen Seite könnte man sagen, dass...

ο Τύπος
περί τίνος πρόκειται...;
πρόκειται για...
η εκλογική αναμέτρηση
η οικονομική κρίση
ο προκαθήμενος
αστείος
κατανοητός
η χαρακτηριστική λέξη
επίκαιρος
η στήλη

κατά τη γνώμη μου
μου φαίνεται ότι...
πιστεύω ότι...
είναι αλήθεια ότι...
μ' αυτό συμφωνώ
είμαι της ίδιας γνώμης
ισχύει ότι...
είμαι διαφορετικής γνώμης
από την άλλη πλευρά θα
μπορούσε να πει κανείς ότι....

Unregelmäßige Verben

Infinitiv

Präteritum (3. Person Singular)

Perfekt (3. Person Singular)

B

beginnen	begann	hat begonnen
bekommen	bekam	hat bekommen
beschreiben	beschrieb	hat beschrieben
bieten	bot	hat geboten
bitten	bat	hat gebeten
bleiben	blieb	ist geblieben
brechen	brach	hat/ ist gebrochen

D

denken	dachte	hat gedacht
dürfen	durfte	hat gedurft

E

entscheiden	entschied	hat entschieden
essen	aß	hat gegessen

F

fahren	fuhr	ist gefahren
fallen	fiel	ist gefallen
fangen	fing	hat gefangen
finden	fand	hat gefunden
fliegen	flog	ist geflogen
fliehen	floh	ist geflohen

G

geben	gab	hat gegeben
gefallen	gefiel	hat gefallen
gehen	ging	ist gegangen
genießen	genoss	hat genossen
gewinnen	gewann	hat gewonnen

H

haben	hatte	hat gehabt
halten	hielt	hat gehalten
hängen	hing	hat gehangen
heißen	hieß	hat geheißen
helfen	half	hat geholfen

K

kennen	kannte	hat gekannt
kommen	kam	ist gekommen
können	konnte	hat gekonnt

L

lassen	ließ	hat gelassen
laufen	lief	ist gelaufen
leihen	lieh	hat geliehen
lesen	las	hat gelesen

M

mögen	mochte	hat gemocht
müssen	musste	hat gemusst

N

nehmen	nahm	hat genommen
nennen	nannte	hat genannt

R

reiten	ritt	ist geritten
rennen	rannte	ist gerannt
rufen	rief	hat gerufen

S

scheinen	schien	hat geschienen
schlafen	schief	hat geschlafen
schlagen	schlug	hat geschlagen
schließen	schloss	hat geschlossen
schreiben	schrieb	hat geschrieben
schwimmen	schwamm	ist/ hat geschwommen
sehen	sah	hat gesehen
sein	war	ist gewesen
singen	sang	hat gesungen
sitzen	saß	hat gesessen
sollen	sollte	hat gesollt
sprechen	sprach	hat gesprochen
springen	sprang	ist gesprungen
stehen	stand	ist/ hat gestanden
steigen	stieg	ist gestiegen
sterben	starb	ist gestorben

T

tragen
treffen
trinken
tun

trug
traf
trank
tat

hat getragen
hat getroffen
hat getrunken
hat getan

V

verbieten
verlieren
verstehen

verbot
verlor
verstand

hat verboten
hat verloren
hat verstanden

W

waschen
werden
werfen
wissen
wollen

wusch
wurde
warf
wusste
wollte

hat gewaschen
ist geworden
hat geworfen
hat gewusst
hat gewollt

Z

ziehen

zog

hat/ ist gezogen